Die Infertions - Gehilbe

Telegramm - Abreffer "Sozialdemokrat Berlin".

beträgt für bie fechegefpaltene fte

Abonnements-Bedingungen:

Erichelat täglich.



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernipredjer: Amt Moripplan, Rr. 1983.

Countag, den 14. September 1913.

Expedition: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Ferufprecher: Amt Moripplan, Dr. 1984.

Dem Parteitag in Jena.

Bolfshaufes zusammenfinden, werden fie und wird die gange feinen Gegnern faliche Motive unterftellt, fie bon born-Bartei in ihren Reihen einen Mann fcmerglich bermiffen, der - mit einer einzigen Ausnahme - auf allen Partei furg die Absichten und den Untergrund ihrer Kritit blidlicher fleiner Rudichlag durften die Partei niemals abtagen bie Sadje bes Broletariats voll fprühenben Temperamentes, aber auch boll abmägender Klugheit geführt hatte: August Bebel. Einmal nur, bor Jahren, fehlte er, weil ihm ein Augenleiben absolute Auhe aufzwang. Aber bamals weilte unfer Bebel bod im Beifte mitten unter bem beutschen Arbeiterparlament. Damals fonnien wir uns deffen getröften, daß er und doch fonft allerwege mit Rat und Tat beifteben werbe. Beute ift uns Bebel auf ewig entriffen, feine fclante und boch fo energifche Geftalt fehlt für immerbar auf der verwaisten Rednertribilne und sein zundendes Wort wird nie mehr unfer Berg höher ichlagen laffen. Reinen wird es in Jena geben, auf beffen Empfinden der an diefer Stätte doppelt fühlbare Berluft bes Unvergeglichen nicht feinen fcmargen Flor fentte.

Dennoch werben all bie in Jena ihre erfte Entfäuschung erleben, die da schadenfroh die Hoffnung hegten, die sozialbemofratifche Partei werbe nunmehr, ihres erften Führers beraubt, steuerlos umherschwanten ober fich gar in wilder Bruberjehbe felbst gerfleischen. Berrat doch folde hoffmung allgu geringes Berftandnis fogialiftifchen Geiftes und gangliches Berfennen der historisch - öfonomischen Grundlagen, auf benen die moderne proletarische Bewegung fich auf-Bobl war Bebel ber Bannertrager, ber Bortführer, ber Borfampfer in fo mander Schlacht, ber einbrudsbolle Friedensmahner bei mandjem inneren Streit aber er war nicht ber Schöpfer ber Bewegung, fondern nur Beift bon ihrem Beifte; nicht der Generaliffimus, ber für die gange Armee benft und fie eigenmächtig birigiert, sonbern nur ihr tapferfter, borbildlichfter Soldat. 3m Sinne ber ibeologifden heroenlegende ift Bebel niemals Führer ber Bartei gemejen, und beshalb fann fein Tod, fo nahe er ben Millionen gegangen, auch niemals zur Deroute der Partei führen. Der mahre, unfterbliche Bubrer ber fampfenden Arbeiterflaffe ift ber proletarifche Emanzipationsgebante, ift die fozialiftifche Beltanichauung. Sie wird bem fampfenden Broletariat ihre Marfchroute borschreiben, und selbst bann, wenn es einmal zu Abirrungen fommen follte, wird der proletarifche Geift, wie er in den fogialistischen Theorien als historisches Produtt feinen Riederfchlag gefunden hat und burch die wirtschaftlichen Berhältniffe immer wieder von neuem erzeugt wird, aus den Zustanden und ben Maffen heraus immer wieder bon neuem geboren merben!

Unfere lieben Gegner erhoffen ichon bom Jenaer Parteitag eine Bericharfung ber inneren Ronflifte ber Bartei, wenn fie auch merfwürdig barin boneinander abweichen, wer ben Gewinn aus ber neuen Situation gieben werbe - ber Radifalismus ober ber Revisionismus. Sie werben jeboch feben, daß ber Parteitag trop aller Meinungsberichiebenbeiten im einzelnen ein Bilb imponierender Einigkeit bieten wird, ber Mittel auch eine Billigung bes Berwendungszweckes, eine wichtigfte Rundgebung bes beutschen Proletariats bafür, für die Zustimmung zur Bermögenszuwachssteurr ausreichte, bag die beutiche Arbeiterschaft wie in der Bergangenheit fo fo mochte auch in der Bufunft geeint marichieren und geeint eine folde Migdeutung ausschließen. Zebenfalls aber handelte er die Frage der Arbeitslosen berficherung bon

Meinungsaustaufd tommen wird, anbert an bem Billen und der Tatjache der Einigkeit der Bartei nicht das geringste. dagegen richtet, daß man die gange Frage viel zu fehr bom um fich greifende Arbeitslosigkeit eindringlichft jum Bewuftfein Co einbeutig und flar fund die tompligierten Fragen einer rein parlamentarifchen Standpunft aus behandelt habe, fiatt gebracht. ernsthaften Bolitif natürlich nicht, daß fie fich in allen Ropfen das Hauptgewicht auf die Agitation, die Erregung und Aufbollig uniform ipiegeln mußten. Es ware im Gegenteil bas fclimmfte Armutszeugnis für eine fo große Bartei, wenn und Imperialismus zu legen. Denn hier ift in ber Tat fordert. Der in demfelben Jahre tagende vierte Gewerkschaftsniemals Differengen ber Anschauungen auftauchten, wenn bie für ben mobernen Rlaffentampf bes Proletariats bie Untiefe, auf tongreß hatte fich ebenfalls mit ber Frage beschäftigt und fich Barteitage nicht haufig Gelegenheit erhielten, auftauchenden ber einmal bas parlamentarische Schiff auflaufen fonnte. Benn burch eine Resolution babin ausgesprochen, daß die Arbeitslofen-Streit nach grundlichster Erörterung des gur und Bider als man fich allmählich baran gewöhnte, immer nur parlamentarifche oberfte Inftang gu fchlichten.

überwuchern und die Attionsfraft ber Partei nach außen bin formistischen, opportunistischen Bersandung ber Partei nabe. gu lähmen drogen. Davon ift innerhalb der deutschen feben beigenden Sartasmus greinen, der in der Debatte mit Gefchid barf fie fich und fo biel Ginficht den Bahlermaffen hatte freuen konnen!

Benn die Delegierten sich in Jena im schonen Saale des unterläuft. Bohl aber bergiftet es die Debatte, wenn man ichon gutrauen, daß die Notwendigkeit des außersten Kampfes herein für Krafeeler, Quertreiber und bergleichen erflart, verbächtigt. Bo es noch zu einem Stanbal tam, war allemal folche Ilonalität die Urfache; wogegen der schärffte, riidsichtsloseste Meinungstampf und bas Fassen ber energischsten Beichluffe - bergleiche Magbeburg - noch niemals ber Partei die geringsten Unannehmlichkeiten bereitet hat.

Auch diesmal werden berichiedene Berhandlungsgegenftande zu icharfen und eingehenden Auseinandersehungen führen.

Schon beim Fraftionsbericht wird die Debatte fiber die Saltung der Frattion gegenüber der Wehrvorlage und den gu ihrer Dedung bienenden Steuern energisch einsehen. Ift es doch befannt, daß hier innerhalb ber Fraktion erhebliche Meinungsverschiedenheiten autage getreten waren. Und da ber Parteitag fich mit ber Frage der Steuerbewilligung in dergleichen Zwangslagen leider nicht icon früher befaßt hat, wird es diefem Barteitag borbehalten bleiben, die tattifden Richtlinien festzulegen.

Unferes Dafürhaltens wird fich ber Parteitag im großen und gangen auf den Standpunkt ftellen können, den Genoffe Wurm in feinen Thesen niedergelegt hat. Um so mehr, als ja auch schließlich einer der Wortführer der Fraktionsminderheit, Genoffe Soch, zu dem gleichen Ergebnis gefommen ift, wenn er die Thesen auch anders formuliert wissen will. Nun, über die Form wird man sich wirklich nicht allzu sehr aufzuregen brauden, wenn man in ber Sache auf bem gleichen Boben fteht. Unter bem gleichen Boben aber berfteben wir den Standpunft, bag bie foglalbemofratifche Reichstagsfraftion berechtigt und berpflichtet ift. Besithsteuern zu bewilligen, wenn bie Ruftungsausgaben an fich bollig unabwendbar find und bie bringende Gefahr befteht, daß bei einer Ablehnung ber ben Befig treffenden Steuern folde Steuern angenommen werden würden, die die nichtbesitzenden Klaffen belegten.

Freilich, auch wenn man fich im Pringip über eine folde Haltung einigt, wird es in manchem konkreten Falle noch immer fehr auf die Beurteilung der jeweiligen Situation ankommen. Es wird fich immer barum handeln, ob denn wirklich das Los einer Behrvorlage unabwendbar entichieden ift, namentlich auch, ob denn die Buftimmung der Sozialbemofratie gu ben Befitfteuern wirklich nur bas einzige, ober auch nur das befte Mittel ift, um eine Belaftung des Proletariats durch neue indirette Steuern zu berhüten.

Es fcheint uns nicht allgu wichtig zu fein, darüber zu streiten, ob es richtig war, nicht nur für die Bermögenszuwachssteuer zu stimmen, sondern auch für den einmaligen Behrbeitrag, weil bessen Annahme vermutlich ja ohnehin gefichert gewesen fei. Denn wenn bie bom Genoffen Saafe verlefene Dellaration, die die Partet energisch gegen die etwaige Unterstellung verwahrte, als bedeute die Bewilligung fie wohl auch für die Bewilligung des Wehrbetrages

Ueberhaupt find Debatten über innere Fragen für eine Aufflärung und Aufrüttelung ber Maffen und beren Aftion Bartei nur bann bom liebel, wenn fie bas Parteileben gu belfen tann, fo lage giveifellos bie Gefahr einer re-

Das Rächftliegende für die Partei war ficherlich ber Sozialbemofratie bisher erfreulicherweise noch nie die Rebe Berfuch die Behrvorlage einstweilen gum Scheitern und bamit gemesen. Sonft aber zwingen gerabe die Barteidebatten alle den Reichstag zur Auflosung zu bringen. Diese Möglichkeit geiftig regen Parteimitglieber, fich eingehender mit allen ift ja bestritten worden; aber auch nach bem gebrucken ftrittigen prinzipiellen und taftifchen Fragen zu befaffen und ba- Fraftionsbericht ift das Difftrauen nicht überall geschwunden, burch tiefer in das Befen des Sozialismus einzudringen. Nur daß auch die Beforgnis bor einer eventuellen Auflöfung des eine Borausjegung für die Ersprieglichfeit folder Debatten Reichstags für die Stellungnahme der Frattionsmehrheit eine Arbeit leiften. Moge er bagu beitragen, die innere Rlarbeit ift unerläglich: bie Cachlichteit ber Distuffion. Rolle gespielt habe. Jedenfalls follten folde Bedenfen und Ginheit ber Bartei gu erhöhen, ihre Organisationen gu Richt ber Meinungstampf felbft ichabigt Bartei und Bartei- innerhalb einer revolutionaren Rlaffenpartei niemals ausschlag. leben, sondern lediglich die unsachliche Führung des Kampfes. gebend sein. Duß doch der Appell an die Massen ber über zu erhöhen! Mage er in seinen Debatten und BeSelbstverständlich soll man nicht über jedes fraftige Bort ober Sozialdemokratie stets willsommen sein. So viel agitatorisches schliffen so verlaufen, daß unser Bebel sich seiner ungerrübt

gegen ben Militarismus bollftes Berftandnis gefunden hatte. Aber felbst momentane Mandatsverluste, felbst ein augenhalten, ben proletarifden Rampf in bolliger pringipieller Rlarheit und Entschiedenheit zu führen.

Möge die Aussprache auf dem Parteitag dazu bienen, bie Maffen diefe Gefahren, die ber Barlamentarismus nun einmal mit fich bringen tann, Kar ertennen gu laffen. Denn fo notwendig und außerordentlich wertvoll die parlamentarifdie Betätigung ist, so unerläßlich ist es doch auch, sie stets unter die wachsame Kontrolle des fozialiftischen Grundgebankens gu ftellen. Einen fo breiten Raum auf dem Parteitag gerabe biefe Debatte einnehmen mag, für fo ersprieglich halten wir fie, wenn fie fich nicht in Kleinlichkeiten und perfonlichen Reibereien berliert, fondern die großen Gesichtspunfte ent-

ichieben gur Geltung bringt.

Das gleiche möchten wir bon ber Aussprache über ben politifden Raffenftreit fagen. Man hat behauptet, Afademiter und Literaten hatten biefe Frage wieber hervorgegerrt, während die Maffe von folder Distuffion gar nichts wiffen wolle. Das ift jum mindeften eine Mebertreibung. Das beutsche Proletariat müßte ja auch Fijchblut in den Abern haben, wenn ihm die unerträglichen Zustände bie fozialpolitische Stagnation, die Angriffe gegen bas Roalitionsrecht, der militaristische Aberwit und die fortgesehte Brilstierung der Maffen durch die preußischen Machthaber nicht eine Fornwelle nach der andern ins Gesicht jagen würden. Es milite ein geradezu ftrafliches Phlegma befigen, wenn co nicht begierig alle Kampfmittel erwöge, die es rafcher vorwärts bringen könnten. Und da sollten zwei Parteitage ben politischen Massenstreit bebattiert und mit gewaltiger Mehrheit Resolutionen angenommen haben, die ihm ben Charafter eines wichtigen politifden Rampfmittels gufprechen, nur damit man diese Resolutionen um so seelenruhiger in den Aftenschrank legen kann? Nein, auch der deutschen Arbeiterflasse trauen wir Kampseslust genug zu, um, wenn bie Stunde einft ruft, nicht nur über ben Daffenftreif Auf der anderen Seite ift ber Deutsche zu reben. schon an sich nicht so impulsiber Ratur, daß er sich blindlings in ein gewagtes Abenteuer fürzen fonnte, und bie wohldisziplinierte Arbeiterschaft wird erft recht feine Unbesonnenheiten begeben. Man braucht fich alfo wirklich nicht dabor zu ängstigen, daß das deutsche Proletariat zu früh losfclüge. Da aber ber politische Maffenftreit einmal tommen wird, tann es nur bon Borteil fein, bas ben Daffen immer wieder einzupragen, fie vorzubereiten auf bas Unvermeidliche. Dag die Startung ber Organisationen und ihre Erfüllung mit fogialiftifdem Beifte einftweilen bie befte Borbereitung für ben Raffenftreit ift, hat ja bereits eine bon einem Barteitag beichloffene Refolution ausgesprochen.

Unter biefen tattifchen und theoretifchen Fragen wird ber Jenaer Barteitag auch praktische Forderungen zu erörtern und sartsftagt au ftellen haben. fichs hier nur um eine untergeordnete tattifche Frage, nicht neuem aufrollen. Wie ungeheuer wichtig bies Problem für Daß es über verschiedene Fragen zu lebhaftestem aber um eine parlamentarische Kardinal- und Prinzipienfrage. Die Arbeiterklasse ist, wird ihr gerade jest durch den Rieder-Biel berftanblicher ift uns, wenn man feine Bebenfen gang ber wirtschaftlichen Konjunftur und bie immer weiter

Schon einmal hat ein Parteitag, der 1902 in Minchen peitschung ber Massen, die Bropaganda gegen ben Militarismus tagte, die Juangriffnahme der Arbeitslosenbersicherung geversicherung nur auf der Grundlage der freien Selbstverwal-Attionsmöglichteiten zu feben, wo letten Endes doch nur die tung der Arbeiterorganisationen burchgeführt werden durfe. In ber Tat ift auch eine, wenn auch mur fleine gahl bon Stadten bei uns bagu fibergegangen, nach bem Genter Spftem ben Gewertschaften Buichuffe gu bewilligen. Die Schaffung eines Obligatoriums - wie fie in England bereits für mehrere Millionen Arbeiter eingeführt ift, und zugleich bie nachbrudlichfte Berüdfichtigung ber Intereffen ber Organifationen - bas ift es, was bas fogialiftifche Proletariat Deutschlands burchzuseten bemiiht fein muß.

Möge ber Parteitag fachliche Aussprache pflegen und gute ftarten und ihre Stoffraft bem tapitaliftifchen Staate gegen-

Die Wahl des Parteivorsitzenden.

Benn, ben 15. Geptember 1913. (Pribattelegramm bes "Bormarts".) Der Barteiborfiand, die Rontrolltommiffion und ber Parteiausfdjug find bereits am Freitag in Jena zusammengetreten, um unter anderem auch die Frage ber Befetzung bes Postens eines Borsitenben ber Partei gu erörtern. Unter ben brei Rörperichaften ergab fich erfreuliche Uebereinstimmung. Einstimmig wurde beschloffen, dem Parteitag den Genoffen Frit Ebert als Borfigenden ber Partei neben bem Genoffen Saafe vorzuschlagen. Als Borfigende bes Barteitages werben die Genoffen Ebert und Bod - Gotha vorgeschlagen.

Genoffe Bebel hat bem Berein "Arbeiter. breffe", wie ber Borfigende Genoffe Burm in ber

hinterlaffen.

Die Arbeitslosigkeit.

Als eine immanente Erscheinung ber kapitalistischen Probut-tionsweise hat Karl Mary uns die Arbeitslosigkeit zu begreifen gelehrt. Früher fannte man bie Arbeitslofigfeit als eine Blage, Die die Arbeiter ichmer empfanben, die fie als eine Schande betrachteten, Die fie berbargen, wenn fie nicht, gur Bergweiflung getrieben, in Maffen gegen bie Folgen ber topitaliftifden Brobuftionemetje bemonfirierten, beren Opfer fie waren. Die Arbeitelofigfeit als eine fast regelmäßig innerhalb ber tapitaliftifchen Gefellichaft auftauchenbe Ericheinung neben ber Arbeitelofigfeit als Folge immer wieber ericheinenber Rrifen hangen aufs innigfte gufammen mit ber tapitaliftifchen Probuttionemeife. Unter feiner Ericheimung leiben bie Arbeiter fo ftart, wie unter ber Arbeitelofigfeit.

Das Reich, bas bie Arbeiter in eine Arbeiterberficherung gegivungen hat, bas bie Berficherung gegen Krantheit, Unfall, Invalibitat und gegen bie Folgen bes Alters geordnet hat; biefes Reich tut nichts, um die Arbeiter bor ben Folgen ber Arbeitslofigfeit gu bemahren. Gine entwürdigende Armenfürforge ift bas einzige, mas

Die Gemeinden für die Arbeitslofen übrig haben.

Diese Arbeitelosen find nicht ein festumschriebener Rreis bon Broletariern. Jeber, auch ber bestgefchulte Arbeiter, auch ber Arbeiter, ber viele Jahre beim gleichen Unternehmer gewirft hat, ber fich in feiner Exiftens vollständig ficher fühlte, fann arbeitelos merben, et muß mit biefem Schidfale immer rechnen. Und biefes Schidfal birgt größere Gefahr als Rrantheit und Unfall. Den Arbeiter, ber beschäftigungelos wirb, brudt bie Arbeitelofigfeit mehr, als die Rrantheit. Die Rrantheit, ja felbft ein Unfall empfinbet ber Arbeiter als ein Schidfal, bas auch andere trifft, aber ble Arbeitslofigfeit empfindet er als ein Opfer, bas ibm die tapitaliftifche Probuftionsweife aufzwingt. Die Arbeitslofigleit ift bei ihm eine Ericheinung, die ihm bas fogiale Unrecht aufe Deutlichfte bor Augen führt.

Bas bem Arbeitslofen tieffte fogiale Erniedrigung, empfind-lichfter Drud, ja Herabwürdigung ift, bas ift für ben Unternehmer oft eine bedeutsame Quelle ber Reichtumsbermehrung. Der technische Fortschritt, die Ginführung arbeitsparender Methoden in ber Broduftion führen fit der Regel jur Entlasfung bon Arbeitern wie für Erfparnis an Arbeitogeit und Arbeitolohn. Die gange Gefchichte ber tapitaliftifden Brobuftionsmeife fenngeichnet fich burch bie felatibe Berminderung der Arbeitergahl: mit immer weniger Arbeitern wird die gleiche Produktenmenge erzielt. Je fraftiger biefe Tendeng gur Geltung fommt, befto großer wird bie Arbeitslofigfeit und bie Unficherheit ber Existeng ber beschäftigten Arbeiter einerfeits, die Steigerung bes Mehrwertes, bie Reichtumsanbaufung bei ben Rapitaleignern anbererfeits. Go erfennen bie Arbeiter, daß bie Arbeitslofigfeit im engiten Bufammenhange mit ber Reichtumsanhäufung fieht. Riemals flafft bie Rluft zwijchen Kapitaliften-Haffe und Broletariat weiter als in ben Zeiten ber Arbeitelofigfeit.

Die Arbeitelofigfeit ift aber nicht nur eine Folgeerscheinung ber tapitaliftifden Entwidelung gu hochfter Leiftungefahigteit ber Inbuftrie, Die Arbeitelofigfeit ift auch für die Rapifalifienflaffe ein Bentil, um fich por ben Berluften gu fichern, um bie Brobuftion bem Bebarfe angupaffen. Auch ba zeigt fich, bag bie Arbeitslofigfeit, die Quelle ftartfier Rot für bie Arbeiterichaft, gum Borteil für bas Unfernehmertum werben fann. Alle Rachteile ber Arbeitelofigteit haben bie Broletarier, alle Borteile haben bie Rapitaliften.

Co ergibt fich, bag bas Broblem ber Arbeitelofigleit immer wieder bon den Arbeitern aufgeworfen wird, daß aber bas Unternehmertum und die gange Kapitaliftenkloffe die Arbeitslofigkeit als eine Ericheinung empfinden, bon ber gu fprechen unerfreulich und unerwünscht ift. Es ist noch gar nicht so lange her, da hat man ben Arbeitslosen keinen anderen Arost gewußt, als daß jeder, der ar-beiten will, auch Arbeit findet, und daß Arbeitslosigkeit und Faul.

heit fich wie Birtung und Ursache gegenüberfiehen. Soute ift es nicht mehr fo leicht möglich, biefen Standpunkt weiter zu vertreten. Seute wagt nur noch ein hintermalblerifder Bfarrer bie Behauptung, daß die, die arbeitelos auch faul find. Aber man will fich bie Sorge für bie Arbeitelofen nicht aufburden laffen. Ran will nichts miffen bon ber fogialen Berpflichtung, für die Arbeitelofen gu forgen. Ran beschimpft und befampft die Gemerkichaften, die mit ben Mitteln ber Arbeiter bisher gang allein ben Rampf gegen bie Arbeitslofigfeit geführt baben. Man lehnt gleichzeitig eine Ber-pflichtung bes Staates, für die Arbeitslofen gu forgen, ab. Ran siellt sich interesselos jur Grörterung ber Arbeitslosigseit. Man stellt sich gleichgultig zu einer Erscheinung, bon ber man freilich weiß, daß fie für die bürgerliche Gesellschaft die schwerften Gesahren

Die Gefchichte ber englischen Sogialpolitit, ja felbit die Arbeitelofengahlungen bes reichsftatiftifden Amts in Deutschland und bie Denffdriften bes Reichsamts bes Innern belehren uns aber boch. heutigen Generalbersammlung mitteilte, 10 000 Dt. lettwillig bag man auch in den maggebenden Kreifen febr wohl weiß, daß bem heutigen Staate Bflichten gegen die arbeitelofen Arbeiter erwachsen find. Aber man muß an biefe Bflichten grundlich erinnern, benn aus eigener Anregung tun bie herrichenben Bewalten nichts fur

bie Arbeiterflaffe.

So boch jedermann bas einschaften muß, was unfere Gewert-ichaften gum Schute ber Arbeitelofen geleiftet haben, fo fehr man begreifen muß, bag bie Gemerkichaften ber Erhaltung biefer Errungenichaften die größte Bedeutung beimeffen, mahrend fie anbererfeits bas lebhaftefte Intereffe empfinden muffen, bas ihnen bie fcmere Burbe einigermaßen erleichtert wird, bie burch bie Arbeitelofigfeit auf ihre Finanggebarung gelegt murbe, fo ftart muffen wir aber andererfeits boch auch betonen, bah mit ber gorberung ber gewerfichaftlichen Arbeitelofenunterftugung, fo notwendig fie auch ift, Die Bflichten bes Staates und ber anderen öffentlichen Rorpericaften nicht erlebigt fein tonnen. Giderlich find bie Gewerkicaften ichon um ber vielen Erfahrungen willen, die fie gesammelt haben, in erster Reibe geeignet, die Träger ber Arbeits-losenbersicherung zu werben. Aber wir muffen, tropbem wir die Gewertschaften in ben Borbergrund jeber Betrachtung über Die Arbeitelosenberficherung ftellen, bafür Gorge tragen, baf bie Arbeitslofenberficherung allen benen zugute tommt, die mit ben Gefahren ber Arbeitelofigfeit gu rechnen haben. Deshalb ift es wichtig, bag ber fogialbemofratifche Barteitag, bie hochfte Bereinigung ber Arbeiterschaft, gum Brobleme ber Arbeitelofigfeit Stellung nimmt. Run, wo ber Barteivorftand bem Bunfche bieler Barteigenoffen Rechnung tragend, auf die Tagesordnung ber nun beginnenben Berhandlungen bie Arbeitelofenverficherung gefest hat, muß baran erinnert werben, bag bie fogialbemofratifche Bartei Deutschlands, fo auf bem Munchener Barteitag im Jahre 1902, bie Bewertichaften Deutschlands auf gabireiden Generalberfammlungen und allgemeinen Gewerfichaftstongreffen, ber internationale Sozialiften- und Gemertichaftstongreg in Ropenhagen die Frage ber Arbeitslofenberficherung gum Gegenstand ber Beichluffaffung gemacht haben. In der Refolution Moltenbuhr gur Arbeiterberficherung wurde bie Ginfuhrung ber Arbeitelofenverficherung und die Organisation des Arbeitsmarkts, sowie die Ginfuhrung ber Witmen- und Baisenbersorgung beschloffen. Wenn auch in gang ungenügender Beise haben wir in der Reichsversicherungsorbnung Bestimmungen, die fich mit ber Witmen- und Baifenverforgung befaffen; ber Forberung ber Arbeitelofenberficherung, die auch bon unferem Barteitag bor elf Jahren aufgeworfen wurde, haben mir nun, in biefer Belt welt verbreiteter Beschäftigungelofigfeit und erichredlichem Glend brobenben Binter Iraftigiten Rachbrud gu

Die Arbeitslofigfeit ift gu befämpfen, meil fie Rot und Glend im Gefolge bat, weil fie bie Arbeiter torperlich und geiftig unterbrudt, mandje fo tief, bag fie fich niemals wieder erheben fonnen. Das Bachstum ber Kriminalität iteht in zeitlichem und urfächlichem Busammenhange mit der Arbeitslosigkeit. Hunderte Gründe ließen sich anführen, um zu erweisen, daß die Gesellschaft wie das Proleitariat einer gründlichen Arbeitslosenbersicherung aufs dringendste bedarf. Die Gesellschaft überläht es aber der Gozialbemokratie, ben Rampf um die Arbeitslosenversicherung zu führen. Der Parieitag ber beutschen Sozialbemofratie wird dem Willen des deutschen Proletariats auch auf diesem Gebiete Maren und festen Ausbruck

Bebels Erinnerungen.

Seit dem Singang unseres teuren Bebel war ich bis in die letten Tage von Berlin abwesend. Daher komme ich erst jest in die Lage, einen Brief gu veröffentlichen, der die Antwort auf eine Frage enthält, die in den letten Bochen oft gestellt, aber entweder gar nicht ober unrichtig beanimortet wurde; die Frage, wie es mit bem britten Bande feines Buches "Aus meinem Leben" ftebe.

Am 21. Juli diefes Jahres ichrieb mir Bebel einen Brief barüber, in dem es unter anderem, nicht hierher gehörigen

Burich, ben 21. Juli 1918.

Lieber Rarl!

3d habe eine lehtwillige Berfügung getroffen und hoffe. Du bift bamit einberftanden, bag, wenn ich gur großen Armee abberufen werden follte, bevor ber britte Band "Aus meinem Beben" fertig geworben ift, Du bie Berausgabe übernimmit, foweit bas Manuflript brudfertig borliegt. Ich habe noch wenig zu tun, fo ift ber Band bis mit 1882 abgeschloffen. Rachher gehis raider.

Borausschung ift, daß an dem Manustript feine anderen als nur ftiliftifche Menderungen borgenommen werben. Zatfächliche nur bann, wenn fichs herausftellt, bag eine bon mir angegebene Tatfache eine irrtumliche ift, die ich felbft berichtigen mußte. Insbesondere follen auch feine Ramen noch lebenber Berfonen, bie ich nenne, unterbrudt ober abgefürgt wiebergegeben werben, foweit ich biefes nicht felbft im Manuffript gefan habe.

Da ich mit Biffen niemand Unrecht getan habe und bie historifche Bahrheit es erfordert, bag nicht gefarbt mird, fo liegt fein Grund bor, an bem Riebergefdriebenen gu andern.

Die Briefe bon mir an meine Frau, an Engels, an Dich, bleiben Familieneigentum. Die Briefe bon mir an Bollmar, Motteler, Auer uim, gehören ind Archiv. Die Briefe an Schlüter find biefem wieder zuguftellen. Ebenfo gehören alle an mich nicht perfonlich gerichteten Briefe, die ich zweds Information an mich nahm, ins Archiv.

Samtliche Brofduren und Aftenftude find mein Gigentum. 36 bitte Did, biefen Brief befonders forgfaltig aufheben gu wollen sweds Deiner Legitimation.

Mein Befinden ift augenblidlich gufriedenftellend. . . 3d arbeite jest am britten Band fo, daß ich jeben Abidnitt brudfertig machen und bem übrigen Manuffript hingufuge.

Berglichen Gruß bon Saus gu Sous Dein

Ich erwiderte darauf fofort, daß ich ihm für diefen Beweis seines Bertrauens und seiner Ueberzeugung von unserer Ueber-einstimmung herzlich banke und natürlich bereit sei, seine Anordnungen auf das gewissenhafteste auszuführen, daß ich aber barauf rechne, meine Arbeit werde nicht notwendig werden und es Bebel vergönnt sein, seine Erinnerungen selbst zum Abichluß zu bringen. Er sei so zah und elastisch, daß er Die befte Aussicht babe, mich gu überleben und mir die Grabrede gu halten.

Darauf bemertte er in feiner Antwort vom 29. Juli;

Mit bem Sterben, bas lag hubich fein. Der Unterfchies gwifden Dir und mir ift ber, daß Du noch arbeitsfabig bift, ich nicht mehr. Es ift ein icheuflicher Buftand, eingreifen gu wollen und boch vor bem Kampf zurudichreden zu muffen. Den britten Band muß ich ja mal wieber unterbrechen. Aber wenn ich das Material mitschleppe, hat die Reise keinen

Er meinte die Reise nach Bassuga, vor der er eben stand. Der Schlußsat zeigt bereits, wie das Wort don seiner Arbeits-unfähigkeit zu versiehen ist. Die ausgedehnte Korresbondenz, die er dis zu seinem letzen Tage führte, betrachtete er nicht als Arbeit; ja nicht einmal die Absalsung seines Werkes erschien ihm nicht recht als solche. So eifrig betrieb er diese, daß er sie am liebsten auch während seiner Kur fortgesett hatte.

Die eigentliche Lebensarbeit war ihm der Kampf, und nicht mehr fampfen gu fonnen, bas bedrudte ihn. Gin Leben ohne Rampf galt ihm nur als halbes Leben.

Da er nicht mehr tämpfen tonnte, trachtete er wenigstens noch durch feine Erinnerungen auf die Umwelt und Nachwelt ju wirken. Unermüdlich arbeitete er an ihnen. Als ich ihn im letten Frühjahr an einem schönen Sonntagnachmittag wieder bei seiner Arbeit traf, bat ich ihn, sich zu schonen und

Ruhe zu gönnen. "Das darf ich nicht," meinte er; "ich kann jeden Moment abschnappen und mein Buch vermag niemand für mich zu Ende zu führen. Hir mich wird jede Minute Arbeitszeit toftbar. Wer weiß, über wie viele ich noch verfüge."
In solchen gelegentlichen Bemerkungen saben wir mehr die ungebrochene Lust am Schaffen und Wirken, als die die ungebrochen und der bie ungebrochen und der bie ungebrochen und der bie ungebrochen und der bie

düstere Todesahnung, und das half uns zu glauben, was wir wünschien, so daß das Unbeil uns wie ein betäubender Schlag

Wenn ihr euch zur Cat entschließt.

Benn ihr euch gur Zat entschlieht. Benn ihr eurem Befchlug t. Wenn ihr beweift, baf es gefahr- curer eigenen Ginficht. Aus eurem eigenen Billen. neroemmen armoor lich ift, euch enigegengutreten. Dann wird bas alte Spftem berichwinden. Dann werben die Traume erfüllt. Dann wird bie Ungerechtigfeit Abbitte tun und entfagen. Dann, erft bann. Golange ihr euer felbit unlicher feib. Golange ihr nicht gang ficher wißt, was geschen foll. Richt gang ficher, wann etwas geschehen foll. Richt gang ficher, ob es nicht beffer mare, bie Dinge gu laffen, wie fie find, als eine Beranberung au wagen. Richt gang ficher, ob bie Ungerechtigfeit auch fo ungerecht fei, wie ihr meintet, ober ob bie Gerechtigfeit auch fo gerecht fei, wie ihr glaubtet. Solange wird jeber Menfc fortfahren gegen jeben anbern gu fein, ftatt bag jeber für ben anderen mare. Ginen Mittelmeg gibt es nicht. Dies ift bas Gefet bes Lebens. Das Gefet eures Billens, bas nur burch ein anderes, bas ihr vorbereiten und einführen mußt, erfett werben fann. Die gange Welt bes Rechts wartet unterbessen gebulbig auf eure perfanliche Welt bes Unrechts. Sarrt. Laufcht auf euren Befehl. Erwariet fonft teine Befehle. Denn fie weiß, daß fie feinem anberen zu folgen braucht.

Ihr, Die Arbeiter. Ihr, Die Schöpfer. Ihr, Die Erbauer. Ihr hofft, bag irgenbein Menich ober irgenbeine Racht außer euch bie nehmen. fogiale Gerechtigfeit herftellen werbe. Ihr fehr euch nach Bunbern um, nach Bogitatern, nach bem guten Menichen, nach ber guten Bartei. Bort nur auf. Berfcwenbet feine Gehfraft mehr. Alles, wonach ihr euch umichaut, liegt in euch felbit. Alle Gerechtigfeit. Alle Bunber. Alles Boblitun. Ihr werbet cure eignen guten Menfchen fein. Ihr werbet euro eigne gute Bartet bilben. Benn nicht bon andern geschentt. Ihr werbet fie euch selbst fcenten. weiter fluchen, bis ihr endlich bereit seib. Dann werbet ihr einen

Benn ihr auf ber Ginführung bes fooperativen Guftems befteht, fo wird es tommen. Riemand wird es euch auf bem Brafentierteller bringen. Es wird euch nicht als Legat testamentarisch vermacht. Es wird aus eurem eigenen Bergen berborgeben. Aus

Die Belt ift euer, ihr, bie ihr bie Arbeiter ber Belt feib, ihr, bie ihr bas Gut und Bos ber Belt berbeffert ober berfcflimmert. Bann merbet ihr eure Uniprude erheben? Die Raften merben euer Recht nicht für end bertreten. Ihr must es felbft tun. Benn euer Bille endlich gum Bollen gelangt ift, wird euer Bille goichehen. Ich meine nicht eine Meine Angahl von euch; fondern euch in ber Gefantheit. Die Gefantheit von euch, Die ihr arbeitet. Die Gefamtheit bon euch, die ihr aufbaut. Die Gefamtheit von euch, die ihr die reinlichen wie die fcmubigen Arbeiten ber Belt tut. Die ihr ben Gefahren ber Belt befonbers ausgeseht feib. Die ihr für bie Belt lebt und für die Belt fterbt. Das Felb liegt bor euch ausgebreitet. Berbet ihr ernten? Ober werbet ihr immer ohne Biberfpruch gufchauen, wie von fremben Sanden geerntet wird? Die weiten Meder find euer. Die verfperrte Musficht bietet bie Bulle, die ihr bie erften und bie letten Opfer treuen Dienftes bargebracht habt. Ich fage nicht: Rehmt fie euch mit Gewalt. Ich fage: Lagt fie euch nicht mit Gewalt wegnehmen. 3ch behaupte nicht, daß ihr ein Recht hattet, fie für einige wenige gu nehmen. Ihr habt nur ein Recht. Das Recht fie fur alle au

Es ift nicht die Sache bes Gravitationsgesebes, zu handeln. Roch die Sache bes Gesethes von ber Foribauer bes Lauglichften. Roch die Sache von Bobltatern, ober Rirchen, ober Univerfitäten, ober Armenfomitees, ober Bermittlern und Beichütern irgendwelcher Art. Gure Gade ift es gu handeln. Ihr feib bie Gra-

lehten Kriegerat abhalten. Den lehten Kriegerat, ber gugleich bie erfte Friedensversammlung fein wirb. Donn werbet ihr eure Befehle erlaffen. Befehle, gebietend burch ihr Gemicht und ihren Inhalt. Rein Menich, leine Dacht wird baran benten, ben Gehorfam gu weigern. Ungehorfam wird ben Tob bedeuten. Es werden Befeble ber Liebe fein. Befehle ber Rommune. Beute gibt es Mein und Dein. Und es herricht Rrieg. Morgen gibt es fein Dein und Dein mehr. Und es herricht Friede. Die Belt wird nicht mehr über Befigrechte ftreiten. Gie wird bas Befigrecht gerftoren. Die Raften waren imftande, Raften gu bleiben, weil ihr unfabig wart, eine Maffe gu werben. Ihr Arbeiter, bie berrichenben Diener, die dienenden Berricher ber bruberlichen Erde. Babrend the wartend euch forgiet und fragtet, was ihr tun burftet und wolltet, haben bie Raften bie formellen Rechte ber Musermablten eifrig befestigt. Doch bas Recht bes Wiberrufs mar ftets in euren Sanben. Jebergeit hattet ihr ber Musbeutung eures Erbes ein Biel feben tonnen. Aber ihr wart unentichloffen. Ihr mußtet und wagtet nur halb. Die ewigen Gefebe find bereit, euch gu belfen. Gie werben ihre gange Macht für euch einlegen, Ihr braucht nur gu berlangen. Ihr braucht euch nur gu entichliegen, Richts tann euch entgegenstehen, wenn ihr einmal felbit für euch einsteht. Alles ift für euch bereit. Frembe Unterfrühung ift nicht nötig. Mit euch felbit, mit eurem Innern habt ihr au fcoffen. Mit eurem eigenen Zweifel, eurer eigenen Energie habt ibr au famp. fen. Es gibt nirgends eine feinbliche Gewalt, beren Befen auch nur ben Rand eures Bollens gu beschatten vermöchte. Wenn ibr. bie Arbeifer, euch gur Tat entidliegt. Benn ihr fogiale Gerechtigfeit wollt; Gemeinichaften ftatt Raften und Rlaffen. Wenn ihr bie Porberung fiellt, daß ihr nichts befint, aber bas Recht habt, alles su gebrauchen. Wenn ihr ben Grundbefit einzieht und bie Laben und alles Eigentum in jeglicher Form. Bieht alles ein, nachbem vitation. Ihr feib die Tauglichen. Ihr werdet fo lange noch es fo lange ausstand. Bieht es an euch. Wenn ihr, die berrs The acht Stunden wollt, werbet ihr fie besommen. Gie merben euch weiter benfen und weiter bergweifeln und schen Diener, die dienenden herrichen gerricher, euch jur Zat entschließt. Borace Tranbel

ibn mit größter Gemiffenhaftigfeit ausführe, ift felbftverständlich. Ich werde trachien, das Bebeliche Fragment mög-lichst bald herauszubringen. Aber noch von früher her ob-liegen mir einige wichtige Aufgaben: ich habe im Laufe des fommenden Winters die neue Auflage des 1. Bandes des Marzichen "Kapitals" zu beforgen, und eine neue Auflage meiner seit langem vergriffenen "Agrarfrage" ist notwendig geworden, die eine böllige Umarbeitung bedeutet, da sich in den letten zwei Jahrzehnten die Lage der Landwirtichaft fundamental geandert und eine erdrudende Fulle von Daterial angehäuft hat.

Jest, wo noch die Herausgabe der Bebelichen Memoiren als dringende Aufgabe bit. zukommt, ist es unerläßlich, soll ich meinen Berpflichtungen neben ben laufenden Gefchäften meines Redakteurpostens gerecht werden, daß ich meine Kräfte für die nächste Zeit vollständig auf jene großen Aufgaben ton-

Ich werde daber trachten, mich burch Provolationen nicht ablenten zu lassen, sondern fie, soweit es angeht, zu ignorieren. Mag man mich als Offiziolus des Barteivorstandes verdächtigen, wie es jüngst versucht worden ift. Was mit dieser Bezeichnung verächtlich gemacht werden foll, das gable ich zu den stolzesten und erhebenditen Erinnerungen meines Lebens. Es ist die Tatsache, daß ich mit August Bebel in vollster Ideenilbereinstimmung lebte und wirkte bis zu seinem letten Atemauge, und nie in höherem Grade als in ben letten R. Rautsty.

Der Gebärftreik.

Eine ber überrafchenbften Ericheinungen ber füngften Beit ift bas enorme Intereffe, bas in Berliner Berfammlungen für den Gebärftreif befundet murde. Es war erheblich größer als bas für ben Maffenftreif. Bas bor turgem noch als sonderbare Schrulle verlacht werden mochte, muß jett ernst genommen werden, denn jede Idee, die die Massen bewegt, berdient Beachtung. Damit ist natürlich noch nichts für die Richtigfeit folder Ideen gejagt. Wie der einzelne, tann auch die Masse irren, und es ist ganz unangebracht, wenn ein Massenverehrer einmal den Massen schmeichelt und ihnen zuruft, sie seien stets gescheiter als ihre Führer, um sich ein andermal der Massen zu schämen, wenn sie sich anschiden, andere Wege zu gehen, als ihrem Berehrer past. Weder ichamen noch schmeicheln ist der Masse gegenüber am Blage. Was wir zu tun haben, ift zu verfuchen, fie zu begreifen.

und da icheint es mir fein Jufoll, daß gleichzeitig mit der Idee des Massenstreifs und anicheinend noch mehr als diese die des Gebärstreifs das Interesse breiter Schichten des Voletarials erwedt. Beide bezeugen den mächtigen Drang, der in ihnen lebt, neue Methoden des Vorwärtskommens zu entdeden, da die alten uns anschennen nicht vorwärts bringen. Die öfonomische Situation des Proletariats verschlechtert sich feit einigen Jahren immer mehr, was um fo unangenehmer empfunden wird, als es fich über ein Jahrzehnt lang an entichiedenes, ununterbrochenes Fortichreiten gewöhnt batte und als feine gewerfichaftlichen und politischen Organisationen immer fraftvoller anwachsen. Wir find die ftarffte Parter im Reichstag geworden und den Broletariern geht es immer ichlechter. Bezeugt das nicht beutlich, daß unsere bisberigen Methoden unzureichend find?

Man tann es den Massen nicht berübeln, wenn sie so argumentieren. Gibt es sogar geschulte Marristen, die in gleicher Weise schließen, und doch bezeugt die eben geschilberte Situation nur die Unwiderstehlichkeit ber Gefege der fapitalistischen Entwidelung, die sicher keine Gewerkschaft und feine parlamentarische Bertretung, aber auch kein Massenund fein Gebärstreif in ihr Gegenteil zu wenden bermag, folange nicht das Proletariat mit der politischen Macht die Kraft gewonnen hat, den gangen kapitalistischen Organismus in einen sozialistischen umzuwandeln.

Die gegenwärtige Situation macht es aber nicht nur begreiflich, daß die Wassen nach neuen Mitteln des Borwärtsfemmens suchen, da ihnen die diskerigen nicht auszureichen scheinen. Sie macht es auch begreiflich, daß gerade die Idee des Gedärstreiks ihre Ausmerksamkeit erregt.

Der Geburtenrückgang ist eine Erscheinung, die seit einigen Jahren in allen industriellen Ländern in auffallender Waite austritt. Lum Teil kann er abhliologischen Urlachen

Beije auftritt. Bum Teil tann er physiologischen Urfachen augeschrieben werben, namentlich ber Frauenarbeit und ben Gefdlechtsfrantheiten, die beibe eine machfende Bahl bon

*) Borliegende Zeilen wurden in meinem Ferienaufenthalt gefcrieben, sern von allen literarischen Behelsen, angeregt durch den Bericht, den der "Borwärts" über die Berliner Bersammlungen gab, die sich mit Bedärstreit beschäftigten. Eben, wie ich den gab, die sich mit dem Gedärstreif beschäftigten. Eben, wie ich den Artisel nach Stutigart zum Drude befördern will, ethalte ich den bort die "Neue Zeit" mit dem langatnigen Angriff der Genossin Zuremburg auf mich. Sie hatte ausreichend Zeit gehabt, diesen Angriff früher zu veröffenstichen. Aber wenn sie mit seiner Einsendung dis zu einem Termin wariete, der es mir unter den gegebenen Umständen unmöglich machte, ihr ausreichend noch der dem Barteitag zu antworten, so din ich ihr dafür sicher Dank schuldig. Ich hätte mich sonst vielleicht verseiten lassen, den Kattentönig den Entstellungen und Verdrechungen zu entwirren, den sie künstlich zurechtgemacht dat, um mich als offiziösen "Richtsalsparlamentarier" zu präsentieren und so mit seichter Wühe lotzusschlagen. Und doch ware es recht überfüssig, mich dagegen zu wehren. Wosu der Genossin Luremburg dei ihrem Besteden belten, die disder rein sachlich geführte Tiskussion über Reerfelds Artisel unmittelbar der dem Farieitag in einen persönlichen Disput zu verwandeln und das Interesse von der entscheidendenn Brage ab-

Arilfel unmitielbar vor dem Parteitag in einen persönlichen Disput zu verwandeln und das Interesse von der entscheidenden Brage absaulenten, die sie selbst zu beantworten dat?

Richt um den Rassenstreil handelt es sich heute. Der ist scheoretisch längst anerkannt, und praktisch will ihn unmittelbar niemand anwenden. Diese Frage ist eine andere. Genossin Luremdurg und ihre Breunde wollen unsere disherige, ein dier Jahrzehnten bewährte Lästis über Bord werfen, um sie, die sie wegwersend als "Desenstwe" und "tühnen Justaive". Diese beiden Vorte gefallen ihnen so gut, daß sie sie unausgesetzt wiederbelbesonderen Africann wir darunter versiehen, lassen menigken besonderen Africann wir darunter versiehen sollen. Die Sundlässen, die die gleichen Brassen sie bisher verraten, welche besonderen Africann wir darunter versiehen sollen. Die Sundlässen, die die gleichen Krassen gedrauchen, lassen wenigstens deutsische Lassis will nicht mehr die bisherige sozialdemoskentlich erkennen, welche Lassis sie damit befürmorten. Die Luremburgiche Lassis will nicht mehr die bisherige sozialdemoskentliche, aber auch nicht die knausläusst. Eine ersprießliche sachsische Teilwissen darunter vorliegt. Warten wir ab, ob der Genossin Luremburg diese hinausläusst. Eine ersprießliche sachsinmten Korderungen formusiert vorliegt. Warten wir ab, ob der Genossin Luremburg diese Kormusierung gelingt.

Tivol.

Bisher waren es vornehmlich die Besitzenden, die ihre Kinderzahl beschränkten, einmal deswegen, weil sie ihr Erbe nicht zerfplittern wollten, und dann, weil die Damen trachteten, alle Arbeit von sich abzuwälzen. Da es nicht anging, die Mühen der Schwangerschaft und Geburt Dienstellavinnen zu-zuweisen, blieb nichts übrig, als die Zahl der Empfängnisse möglichft einzuschränten.

Bei den Proletariern dagegen gibt es fein Erbe, bas durch eine übermäßige Bahl von Kindern für das einzelne geschmälert werden fonnte. Und die Frau des Proletariers war bisher das geduldigste Lasttier, so mit Blage überhäuft, so daran gewöhnt, für andere zu sorgen und zu denken, daß sie gar nicht dazu kann, an sich selbst zu denken und sich zu fragen, ob die herfommlichen Anschauungen bom "Rinderjegen" auch berechtigt seien. Ihr fiel der Löwenanteil an allen den Rüben und Sorgen zu, die eine zahlreiche Familie mit fich brachte. Sie trasen weit weniger den Mann. So embfand auch diefer feinen allgu ftarfen Antrieb gur Beichrantung ber Familie.

Dem ift es mohl zugufdreiben, warum bisber Rinderreichtum als Kennzeichen der Armut, kleine Familien als eines der Wohlhabenheit galten. So gibt es auch heute bürgerliche Dekonomen, die in dem Geburtenrüdgung das underkenn-bare Zeichen dafür iehen, daß der Wohlstand der Massen in rafchem Aufftieg begriffen ift. In Wahrheit ift er nur ein Beiden dafür, daß die Armut anfängt, eines ihrer Merkmale aufzugeben, die fie bisher fennzeichneten. Das geschieht namentlich burch bie Menderung in der Stellung der Frau.

Die induftrielle und tommergielle Erwerbsarbeit ber Frauen beschränft sich immer weniger auf die unberheirateten, und fie bort immer mehr auf, ein blobes Durchgangsstadium ju fein. Ein neues Arbeitsgebiet ersteht für die Frau, wodurch es ihr immer schwerer gemacht wird, Mutterpflichten zu erfüllen und in jenem innigen Berhältnis zu ihren Kindern zu bleiben, das allein für die Opfer und Mühen der Mutter-

ichaft zu entschädigen bermag.
Aber aus der neuen Arbeit für den Kapitalisten er-wachsen der proleigrischen Frau auch neue Aufgaben gegenüber ber Gefellichaft und ihrer eigenen Rlaffe. Gie fangt an, felbständig über ihre Lage nachzudenken, fie wird es mude, blose Koch. Basch- und Gebärmaschine zu sein. Wie die wohlhabende Frau beginnt jest auch die Broletarierin bewust die Zahl ihrer Kinder einzuschränken, freilich aus gang anderen Motiven als die Dame, nicht aus Faulheit, Genußfucht und Egoismus, fondern als Kämpferin für eine beffere Egifteng und für die allgemeine Sache.

Aber das Rejultat ist dasselbe: Berringerung der Geburten. Und diese wird nun recht fühlbar, seit sie in den Wassen denso vor sich geht wie in den oderen Klassen. Begünstigt wird diese Entwidelung noch durch die Fortschritte der medizinischen Technik. Schreckten früher viele Frauen vor der fünstlichen Einschränfung ihrer Familien zurück, weil nur darbarische, vielsach ichädliche Methoden dasur bekannt waren, so hat die Technik heute unschädliche und unmerkliche Mittel geschaften, die disher meist nur den wohlbabenden Frauen durch ihre Kausärzte bekannt waren. wohlhabenden Frauen durch ihre Hausärzte befannt waren, die jest aber auch im Broletariat Eingang finden.

Man fieht, der Geburtenrudgang ift eine notwendige Er-icheinung. Er gebt aus ber Revolutionierung der Stellung der Frau durch den Kapitalismus und den technischen Fortschritt herbor, und er wird andauern, solange die tapitilistische Ausbeutung der proletarischen Frau das Mutterglück verfümmert und ihr die Ausziehung gesunder Kinder zu einem

freudigen Dafein fast unmöglich macht.

Wollten die Berfechter des Gebarftreifs nichts anderes, als uns die Urfachen und die Unvermeidlichkeit des Geburtenriidgangs im Proletariat darlegen, vielleicht auch noch die Mufgabe ber im Broletariat mirtenben Mergte betonen, überall dort, wo eine Proletarierfrau aus physiologischen oder ökonomischen Gründen durch einen Familienzuwachs geschädigt wurde, ihr an Stelle rober, primitiver Mittel berfeinerte der neuen Technif suganglich machen, fo ließe fich nichts dagegen einwenden. Rur hatte das alles mit Politif und Partei

Sie gehen aber weiter. Sie sehen in einer unbermeib-lichen Ericheinung ber kapitalistischen Gesellschaft eine scharfe Baffe gegen diese Gesellschaft. Sie wollen aus ber Anwendung einer Methode, die bisber Brivatsache war, eine Aufgabe des proletarischen Klassenkampses machen, und dabei

schieften sie weit über das Ziel hinaus. Derselbe Borgang gibt, als Massenericeinung betrachtet, ein ganz anderes Bild wie die Einzelerscheinung. Wohl kann der einzelne Proletarier leichter kämpfen, wenn er keine Familie hat, aber wenn alle so dächten, hieße das, die Pro-letarierklasse zum Aussterben verurteilen. Wie soll sie dann die politische Macht erobern, wodurch allein die Möglichkeit rudgang eine bedrohliche Hohe annimmt. Bisher macht er geboten wird, den Kapitalismus in eine höhere Gesellichafts- noch feine Miene, wenigstens nicht in Deutschland, eine Ber-Rapitalisten wurden das freiwillig aus Furcht vor dem Ausfterben ber Proletarier tun?

Die Geburtsstreifler jagen, man muffe dem Seere die Soldaten, den Ausbeutern die Ausgebeuteten nehmen. Aber ber Broges, burch ben das erreicht werben foll, ift ein recht langwieriger. Rehmen wir an, es gelänge unserer Agitation, zu erreichen, daß im nächsten Jahre 50 000 Proletarierkinder weniger geboren werden, als sonst geschäbe. So ergäbe daß vielleicht nach zwanzig Jahren ein Winus von etwa 10 000 Refruten. Bas bedeutete bas für die Armee! Bielleicht fonnte fich nach breifig Jahren ein fühlbarer Ausfall bon Retruten einstellen. Wir ichmieben aber boch Baffen für ben Rampf ber Gegenwart, nicht für ben nach dreifig Jahren.

Es ware ja möglich, daß wir bis dahin den Sieg noch nicht errungen haben — wir Marxisten haben zwar in der Regel recht behalten mit unseren Prophezeiungen über die breifig Jahren ruften wollen, fo tann man ihnen ficher nicht mit Bestimmtheit die Behauptung entgegenhalten, daß die entscheidenden Rampfe bis dabin bereits geichlagen und bas Geer, soweit ein solches noch notwendig, in ein Milizheer rückgang besorgt gegenüberzusiehen, aber noch weniger einer, berwandelt sei. Aber wenn nach breitig Jahren noch gestich durch imsere Agitation zu fördern. Wir müssen solchen Wir müssen solchen bei Bedingungen geschehen wie henn die Welt bleibt die Sebeutet nicht blog führ geschen geschen geschen wir keinen Toll inchen dabin auf feinen Fall fteben. Unter Bedingungen, bon benen biretten Rraftaufwand für eine icablice Cache.

Rascher, als ich gedacht, ist der Auftrag fällig geworben, Frauen zur Unfruchtbarkeit verurteilen. Aber es ist gar wir zurzeit noch keine Ahnung haben konnen. Welchen mir Bebel in seinem Briefe vom 21. Juli ertellt.

Daß ich ihn als ein heiliges Bermächtnis betrachte und fangnisse eine steigende und wohl die entschendste Rolle Schmieden einer Wasse aufzuwenden, von der wir gar nicht wiffen fonnen, ob und wie fie jemals gur Anwendung fommen fann.

Aber nehmen wir den ganz unmöglichen Fall, nach dreißig Jahren herrschten noch die gleichen Zustände wie heute, und der Gebärstreit habe dis dahin seine volle Wirkung getan. Bas hatten wir damit erreicht? Dag aus ber Armee Die fogialdemofratischen Solbaten is gut wie verschwunden maren, daß in ihr nur noch Goldaten aus ben Schichten, Die ber Cogialdemofratie fcmerer juganglich find, aus Bauern und Kleinburgern gefunden wurden.

Und noch eines ift möglich: es gibt Rolonien, die ein brauchbares Soldatenmaterial abgeben können. Franfreich beginnt bereits, von dort die Folgen des Geburtenriidganges für seine Armee wettzumachen. Sollte er sich einmal bei uns fühlbar machen, hindert nichts die deutsche Armeeverwaltung, besgleichen gu tun. Die Rolonien werden bann eine neue Funftion für ben deutschen Rapitalismus erhalten: Die, ibm Berfeidiger gu liefern.

Eine unferer Soffmungen auf den ichlieglichen Sieg unferer Sache beruht barauf, daß die Bahl ber Sozialbemofraten in der Bevölkerung und damit auch in der Armee immer mehr zunimmt, dis diese Zahl so groß geworden ist, daß man nicht mehr wagt, das Seer gegen den "inneren Feind" aufzubieten. Die Geburtsstreikler glauben im Gegen-teil unsere Sache badurch zum Siege zu führen, daß die Armee ausschließlich aus den reaktionärsten Teilen des

Landes, ja der Kolonien gusammengesett wird! Aehnlich wie mit der Armee verhalt sich's mit der Industrie. Auch ba wird ein jest einsetender Gebärstreit erst nach längerer Zeit, wenn auch etwas früher als im Seere, etwa nach zwanzig Jahren, seine Wirkungen geltend machen können. Nehmen wir abermals den Fall an, daß dann noch die gleichen ökonomischen und technischen Bedingungen herrichen wie heute, ein gang unwahrscheinlicher Fall, aber ber einzige, den wir untersuchen können, so wird das Berfiegen der Quelle einheimischer Broletarier feineswegs den induftriellen Kapitalismus jum Stillstand bringen. Soweit ibn nicht außere Gewalt des Proletariats fällt, kann er sich stets weiterentwickeln, solange neben ihm Agrarländer bestehen, die ihm seine Industrieproduste abnehmen und dafür Rohproduste und Arbeitskräfte liesern. Je mehr die Zusuhr einheimischer Arbeitskräfte bersogt, desto mehr wird er ausmartige Arbeitsfrafte berangieben.

Das induftrielle Broletariat bort bamit nicht auf, aber feine Zusammensehung ändert sich. An Stelle "begehrlicher" Arbeiter treten bedürfnissose Kulis, unterwürfig und kampf-unfähig, da fremd, ohne Rückhalt und ohne Rechte. National gespalten, verfügen diese ausländischen Arbeiter über keine Breffe ober wenigstens über teine freie, ba fie gang bon ber Gnabe ber Bermaltungsbehörden abhangen; über tein Roalitionsrecht und unter allen Umftanden über fein Babl-

Da hatten wir bann den richtigen Bukunftsflaat ber Rapitaliften; ein Beer, aus bem alle Sozialbemofraten berschwunden find, und ein Proletariat, dem alle Rechte fehlen,

das ihrer Willfür völlig ausgeliefert ift. Das ift das Biel, dem die Geburtsstreiffer gusteuerten, wenn ihre Agitation das ganze deutsche Broletariat erfaßte. Könnte es wirklich unsere Ausgabe sein, eine solche Agitation Bu betreiben? Gider nicht.

Birgt aber nicht auch ichon der Geburtenrückgang, wie er sich dieber spontan eingestellt hat, eine große Gesahr für den proletarischen Klassenkamps?

Bunachst feineswegs. Geine ichablichen Birfungen fonnte er erst nach Jahrzehnten äußern. Die erste Wirfung ber Berkleinerung der proleiarischen Familien dürfte nur eine günstige sein, die Bermehrung der Kampffähigkeit und Energie der einzelnen Broletarier, namentlich der proletarischen Frauen, also ihrer Qualität. Und die Qualität der kampfenden Broletarier ist nicht minder wichtig wie ihre

Aber freilich, die iconften Qualitaten nuten bem Broletariat nichts, wenn ihm die nötige Maffenhaftigfeit fehlt. Eine Erhöhung ber Qualität auf Roften ber Quantität mare

noch ichablicher als bas Umgefehrte.

Ob der Rückgang der Geburten schliehlich so weit kommt, daß seine schädlichen Wirkungen auf die Quantität der Wasse größer sind, als seine vorteilhaften Wirkungen auf die Qualität der einzelnen überwiegen, was am Ende, wie wir gesehen haben, auch zu einer Verschlechterung der Qualität der Ecsamtmasse führt, da an Stelle hochtehender rückständige Arbeiterschichten freten — barüber läßt sich natürlich beute gar nichts sagen. Doch braucht man nicht pessimistisch zu sein. Der Drang nach Mutterschaft ist im gesunden Weibe so start und die Annahme neuer Sitten geht so langsam por fich, bag es noch einige Beit bauern burfte, bis ber Geburtenform au bermandeln? Man glaubt doch nicht etwa, Die minberung ber Bebolferung herbeiguführen, benn bem Geburtenrudgang fteht ein ftarter Rudgang ber Sterblichfeit gegenüber, der nicht zum wenigsien durch den ersteren be-bingt wird. Aber auch ein absoluter Rückgang der proletari-ichen Bevölkerung braucht noch lange nicht ein Rückgang der arbeitenden Bevölferung ju fein. Er fonnte gunachft nur einer bes arbeitsunfabigen Teiles, ber Rinder, fein.

Ob dann schließlich der Geburtenrückgang das ein-heimische Broletariat nicht bloß quantitatid, sondern auch qualitatid schädigt und damit seinen Emanzipationskampf berzögert, hängt von den Erfolgen ab, die es bis dahin er-zielt dat. Gelingt es dem Broletariat, innerhalb der nöchsten Johrzehnte eine Machtpofition ju erringen, die es ihm ernöglicht, den Kapitalismus umzuwandeln, dann perichwinden die Urlachen des jetigen Geburtenrudganges und damit auch

feine Wefahren.

Die Frage nach ben Wirfungen biefes Rudganges auf die soziale Entwickelung löst sich also auf in die Frage: welche der beiden Bewegungen rascher vor sich geht: die Berminderung ber Maffe bes einbeimischen Broletariats burch ben Geburtenrückgang ober die Bermehrung seiner Macht. Je schneller die lettere Bewegung, besto weniger gefährlich die erstere, besto mehr kann diese für den Klassenkampf nur ihre ansänglichen günstigen und nicht ihre späteren ungünstigen Geiten entwideln.

Bunöchft liegt fein Grund für uns bor, bem Geburten.



erthe

Leipziger Strasse König-Str. Alexander-Pletz Rosenthaler Strasse Oranien-Strasse



Montag bis Mittwoch: Besonders billiger Verkauf Montag bis Mittwoch:

Gardinen

Engl. Tüllgardinen weiss und creme Fenster 3.25, 6.00 Engl. Tüllgardinen vom Stück Meter 0.50, 0.75 Engl. Tüll-Stores weiss und creme Stuck 2.25, 3.90 Engl. Tüll-Künstlergarnituren elfepbelnfarbig, 4.10, 6.25 Engl. Tüllbettdecken für 1 Bett, weiss und creme . 1.80, 4.25 Engl. Tüllbettdecken für 2 Betten, weiss u. creme . 4.75, 9.00 Erbstüll-Stores mit Volant, elfenbeinfarbig 5.75, 9.25 Erbstüll-Halbstores (Bonnes-Femmes) elfenbeinfarbig 5.10, 8.50 Erbstüll-Künstlergarnituren mit Volant. elfenbeintarb. 6.30, 10.50 Erbstüll-Bettdecken mit Volant, für 1 Bett . . Stück 5.50, 7.75 Erbstüll-Bettdecken mit Volant, für 2 Betten Stück 7.50, 10.75 Mullgardinen weiss gemust, 2 Schals, 1 Querbehang 11.00, 13.00 Allover-Netstoffe (modernes Spitzengewebe) . Meter 0.72, 1.05 Engl. Tüll-Brise-Bises (Scheibenschleier) . . . Stuck 0.45, 0.65

Fenster-Dekorationen

2 Schals, 1 Querbehang Kochelleinen mit buntfarbiger 4.35 aus Plüsch mit reicher Eurbel- 6.75 Kochelleinen mit eingewebtem 9.50 Phantasiegewebe für Herrenzimmer 7.50 rot-blau gemustert Phantasiegewebe f. Herrenzimmer 13.75 doppelseitig. persisch gemustert

Diwandecken

Phantasiegewebs, modern oder persisch gemustert	4.75
Phantasiegewebe, rot-blau gemusters	7.25
Phantasiogewobe, persisch rot-bla gemustert, doppelseitig	9.75
Phantasiegowebe kieine moderne Muster und Farben.	11.00
Gobelingewebe persich	13.50
starkes Phantasiegowebe, Kelim- Imitation	17.50
Moquetteplüsch, moderne oder Verduren-Muster	18.75

Farbige **Etamine-Garnitur**

mit Fransen, 2 Schals und 1 Querbehang Fenster. . . 7.75, 10.50

Allover-Net-Künstler-Garnitur

mit Volant, 2 Schals, 1 Querbehang, elfenbeinfarb. 6.25, 10.50

Ein Posten

Diwandecken

Moquetteplüsch, meliert mit Streifenmuster, in modernen 15.25

Ein Posten

ischdecken

Mohairplüsch mit eingepresster Kante oder mit Applikationen und 8.50 Kurbelstickerei 8.50

Teppiche

Excelsior-Teppiche starkes, doppelseitiges Gewebe, Persermuster Grösso ca. 120×190 7.75 19.50 Axminster-Teppiche K. S. reiche Auswahl Grösse ca. 130x200 165><230 52 Mk Axminster-Teppiche J. P. moderne oder persisch gemustert 165><230 Gr. ca. 130><200 3005<400 230><320 18 Mk 78 Mk. 43.50 58 Mk Prima Axminster-Teppiche Grösse ca. 200×300 300><400 98 Mk 59 Mk. 72 Mk. Bouclé-Teppiche Qualitat Saxonia, moderne Grösse ca. 130×200 160><230 200×300 250><350 19.50 42.50

Tischdecken

Phantaniegowebs, rot und grün	2.60
hantasisgewebe, rot-blau persisch	4.25
Gobelingswebs, persisch	8.50
Cochelleinen mit eingewebtem	
Cochelleinen mit buntfarbiger Lurbeistickerei	
liztuch mit Kurbelstickerei	
foquetteplüsch, kleine moderne fuster und Farben	

Vorleger

Imitierte Perser-Vorleger doppelseitig verwendbar. 80 pt. 1.15 Bouclé-Vorleger 2.75, 3.75 Bouclé-Vorleger Qualitat 5.25 Axminster-Vorleger persisoh mod 1.65, 3.30, 4.75, 5.75 Pa. Axminster-Vorleger 7.75

Orient-Teppiche Verbindungsstücke, mit Extra-Rabatt





Mon Vifot Van Bafiland sind Sie, wenn Sie sich vor Gründung od. bei Streitigkelten in Gm. 4% an den Spezialisten Dr. 1r. Lorenz, Berlin 20 Gitschlauf Str. 106 wend Tal.: Mpl. 2518

Zähne Zahnärzlliche Klinik, Chaussee-Strafe 68, L.
mit echten Stiften Blomben 5, 1,50 SR. Raft polit. (Smerglof. Sahngieben.
3 Mark Umarbeitung achlachtaitz. Geblase. Reparaturen sofort.
5 Jahre Garantie. Kinderbehandlung zu ermäßigten Preisen.
5 Jahre Garantie.

Berantin, Rebaft.: Mireb Bieleps, Reufolin, Inferagenteil berantin. E. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormarts Buchot, u. Berlagsanftals Paul Singer & Co., Berlin SW.

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt. Sonntag, 14. September 1913.

Politische Aebersicht.

Die Rampfestweise ber Staaterhaltenben.

Rationalliberale und Landbundler werfen fich gegenfeitig Robeit und Ruppigleit im Babltampfe vor. Die landblindlerifde Breffe hebt immer wieder hervor, bag bie gwei jungen Lente, Die einen tonfervativen Bahlmacher im Bahlfreis Salzwedel-Barbelegen mighanbelt haben und beshalb verurteilt murben, Anhanger ber nationals liberalen Bartei maren. Die Rationalliberalen rachen fich bamit, bag fie eine gange Reibe Bortommniffe anfilhren, die beweifen, bag es die Ronfervatiben in ber Bablagitation fait noch ichlimmer trecen. Go wird nationalliberalen Blattern aus dem Bahltreis Dfterobe-Reibenburg fiber bie lebte allgemeine Reichstagsmahl ge-

Der Bahlfambf nimmt hier immer rohere Formen an. Es liegt dies hauptiächlich daran, daß die Konservativen eine ganz be it im m te Kohorte gebildet baben, lediglich zu dem Zwecke, die nationalliberalen Versammlungen zu stören und durch Zwischen-ruse und Radau die Redner am Sprecken zu hindern. Als fürz-lich einige von diesen Leuten in Gregersdorf bei Reidenburg aus bem Bertammlungsraum verwiesen wurden, tam es gu wu ft en Saeneu. Mit Stoden wurde an das Fenfter gefchlagen und auf alle mögliche Beise versucht, die gurudgebliiebenen Buborer einzulduchtern und jum Berlaffen ber Berfammlung zu bewegen. Roch ichlummer tam es nach ber Berfammlung. Als der verleichen Beigen. Abch interner inn es nach der Serfanminng. Als der nationalliberale Parteifefretär aus dem Dorfe Gregersborf hinausfuhr, da ertönte ein Bfiff und bald darauf wurden das Gespann und seine Insassen mit faustgroßen, schartigen Steinen beworfen. Ein Stein rif dem Parteissetretär die Pelgunige dom Roof, ein zweiter traf seinen Begleiter, ein dritter den Kuticher, während viele Steine über das Befährt hinwegflogen.

Gang beionbers ichlimm aber ift es im Bablfreis Ragnit-Billtallen gugegangen. Der Leiter einer nationalliberalen Berfammlung fab fich genotigt, ben Amtsvorfteber Marg, ber Clanbal machte, aufguforbern, ben Saal gu berlaffen. Daraufbin murbe ber nationalliberale Redner bon ben Begleitern bes Umteborftegers tatlich an gegriffen und mighandelt. Erft als darauf bingewiesen wurde, bag Beiterverbleiben im Saal einen Sausfriedensbruch bedeute. gingen die tonferbatiben Rabaubrliber bon dannen. Gin anderes Beifpiel wird aus bem Rreife Beplar-Altenfirden mitgeteilt. Dort batte man am Gingang bes Dorfes Rieberflebn einen an ber Chauffee gelegenen Solgftapel auf die Strage in ihrer gangen Breite gelegt in ber Abficht, ein Automobilunglud herbeiguführen. Auch bafftr macht die "Rationalliberale Rorrefpondeng" ben Bund ber Landwirte berantiportlid.

Dieje Borfalle paffen wunderbar gu ber Behauptung ber "Rreug-Beitung", die fie nach ben Reichotagsmablen bon 1912 aufgeftellt bat: bie Ronferbativen haben ben Bahltampf in mahrhaft bornehmer Beije geführt.

Rommunale Arbeitelofenfürforge.

Die Sogialdemofraten im Dresbener Stadt. parlament haben angefichts ber großen Arbeitelofigfeit folgenden Antrag eingebracht:

Das Rollegium wolle beichlichen, ben Rat zu erfuchen,

2. Mittel zur Milberung der durch die berrschende Arbeitslofigseit erzeugten Rotlage bereitzustellen und in geeigneter Beise zur Unterstühung solcher Personen zu verwenden, die durch Wangel an Arbeitsgelegenheit in Kot geraten sind.

2. durch beichleunigte Borbereitung städtischer Bauten und Tiesbauarbeiten eine Beschäftigung Arbeitsloser zu ermöglichen.

8. unter Mitwirkung des Ausschusses sür soziale Angelegenbeiten geeignete Schrifte zur alsbaldigen Einführung einer Arbeits-losenverscherung für die Stadt Dresden einzuleiten.

Der Antrea wird paraussischlich in der nöcksten Situma der

Der Antrag wird borausfichtlich in ber nachften Sigung ber Dresbener Stadtverordneten gur Beratung fommen.

Die bonfottierenden Fleifcherinnungen. Roch immer lagt die tommunale und genoffenfcaftliche Bleifchverforgung die herren Depgermeifter nicht gur Rube tommen. Dbmobl faft allenthalben ber Bleifchverlauf burch bie Stabte wieber eingestellt worden ift, bilrften fie nach Rache gegen Diejenigen Firmen, bie mahrend ber Bleischteuerung an Behorden und an die Genoffenichaften lieferten. Die neuefte Rummer ber Magemeinen Bleifchergeitung" giert folgendes Inferat:

legen, die Angen auf!
Gest Guch mit ber Birma G . . . in Berbindung, welche ben Rommunen nicht verfauft und, foweit wir bieber beurteilen tonnen, nur prima Sammelfleifch liefert.

Die Freie Schlachterinnung qu Charlottenburg. 3. A.: Gotthelf Bafchte, Obermeifter. Die Freie Schlachterinnung ju Bilmer &borf. 3. A.: Rarl haller, Obermeifter.

Die Freie Bleiicherinnung gu Go oneberg. 3. A.: Wag Chrhardt, Dbermeifter. Die Freie Bleifderinnung au Ropenid. 3. A.: Louis Belbig, Obermeifter,

Diefe brutale Aufforderung gum Boplott magen biefe Berrfcaften in bemfelben Blatte, in bein man auf jeber Spalte Berichte über ben "Terrorisnma" ber Befellen leien tann. Gur Die Rommunen mag biefe volleichadliche Rundgebung ber Bleifchermeifter ein Anlag fein, nun die ihnen gegenfiber bisber gefibten Rudfichten endlich fallen gu laffen.

Die befondere Offigierechre.

Aus Thorn wird gemeldet: Der fürglich wegen Bechielfälichung flücktig gewordene, aber nach seinem Garnisonorie zurückgefehrte Leutnant Kretschmer vom 176. Insanterieregiment wurde beute vom Kriegsgericht der 27. Division wegen Fahnenslucht, schwerer Urkundenställichung in Gerbindung mit verstachtem Betrug zu 8 Monaten 14 Lagen Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Die Berhand-14 Tagen Gefängnis und Mententagung berurteilt. Die Vergands derartiges Definitivum eintritt, hängt von dem Verhalten der Lung fand wegen sogen. Gefärdung der militärischen Disziplin Griechen in der Inselstung einer falschung der Deffentlichteit statt. Kretschimer wurde dereits Griechen in der Inselstung einer falschen der Aviatischen Belden die Regterung mehrsach gezwungen, gegen großgriechische Production mit fünste der rumanische Alieger Aurel Blazen den Verlatige der rumanische Alieger Aurel Blazen der Politischen Stuckenverscher der im den Keinasiatischen Festland einzuschreiten, und

Meher Friedendichalmeien.

Das Bentralblatt ber driftliden Gewerfichaften hatte, wie wir Das gentralblatt der driftlichen Gewertichaften hatte, wie ber berichteten, nach dem Meher Katholisentog geschrieben, der Katholisentag sei nicht die maßgebende Instanz die eine Entschung darüber fällen lönnte, in welcher Organisation und mit welchen gewerfschaftlichen Mitteln die satholischen Arbeiter ihre berufswirtschaftlichen Interessen wahrnehmen sollten. Boller Empörung schreiben hierzu die in Arier erscheinenden "Ketrusblätter": "It ein solches Gebahren nicht der reinste John auf die Robe des Flirten zu Löwenstein? Daron ändern auch die Hinteriürchen des Zentrasblätes michts. In Bürich beste man den Mischien die Krenze als in nichts. . . In Zürich stedte man den Viscofen die Grenze ab, in Effen dem Applie und nun hat auch die Generalversammung der Katholiken Deutschlands eine gleiche Apostrophierung ersahren. Es ist dieses Bersahren so recht geeignet, die Hartlöpfigkeit zu zeigen, mit der man um jeden Preis seine schwankende Position behaupten

Edivarge Berleumber.

Mus Belgien wußte die Bentrumspreffe, allen boran bie Dortmunder "Tremonia" bom 3. Geptember, folgendes mitguteilen :

In Gent ift bon Anfeele, fogialdemofratifdem Magiftrats-mitglied, und von einigen Rollegen eine große Spinnerei nach mitglied, und von einigen Kollegen eine große Spinnerei nach sozialdemotratischem Muster eröffnet. Dier wie überall zeigt es sich daß die Sozialdemotraten große Schinnerei nach sozialdemotratischem Muster eröffnet. Dier wie überall zeigt es sich, daß die Sozialdemotraten große Schreier sind, aber icklechte Arbeitgeber. Am vorigen Freitag traten sännliche Arbeiter in den Ansstand und zogen zum sozialdemotratischen Volkshanse. Das i ozialdemotratischen Volkshanse. Das ist volkshansen Auf biefes borlaufige Rugeftanbnis nahm man am Connabend bie Arbeit wieder auf. Und bas nennt man Arbeiterfürforge."

Bie gemiffenlos die ichwarze Breffe bier gelogen hat, ergibt fich aus folgender Darftellung, bie und aus Belgien gugegangen ift. Das von der Bentrumspresse als jogialdemotratifc bingestellte Drgan "Set Boll" ift ein befanntes belgisches fleritales beg. blatt, das wegen feiner Berleumbungsfucht in Belgien befannt Unfeele hat mit bem Blatt nicht bas geringfte gu tun.

Bon der gleichen "Bahrheiteliebe" wie Diefer Anwurf ift auch ber fibrige Inhalt ber fferifalen Rotig biftiert. Die in Genf beflebende Aftiengefellicaft "Bereinigte Spinnerelen und Bebereien" beren Aftien gumeift im Befit des fogialdemofratischen Konsumbereins Boruit" find, taufte im Jahre 1912 bie in ber Herifalen Rotig angedentete Flachsipinnerei, welche durch unfabige Leitung im Riedergeben begriffen war. Gie gehört gu ben mittleren Betrieben und beichaftigt 225 Arbeiter und Arbeiterinnen, barunter etwa zwei Drittel jugendliche, wie bas in ber glachsipinnerei überall in allen Fabrifen ber Fall ift. Anfecle ift Borfigender bes Muffichterate. Als bie Fabrif angefauft wurde, gehörten etwa 70 ber Beschäftigten bem fogialbemofratischen Tegtilarbeiterverband, andere bem driftlichen Tegtilarbeiterverein an. Die letteren wurde ein Swang, in Die fogialbemofratifche Organifation einzutreten, nicht ausgefibt. Die Arbeiteftunden wurden nach ber llebernahme ber gabrif burch ben "Bornit" und bie Gefellicaft "Bereinigte Spinnereien und Webereien" innerhalb 6 Monaten bon 66 auf 60 Stunden, ohne bag Lohnabgilge borgenommen murben, berringert. In famtlichen privat-topitalifiifden Flachefabriten Gente, mit inegefamt 11 000 Arbeitern, befteht noch die 66 ftundige Arbeitswoche.

Run ber Lobnabzug bon 75 Centimes. Um ber Montage. bummelei ber Arbeiterinnen entgegenzuwirten, wurde beichloffen, bag allen folden Arbeiterinnen, Die in ber Boche voll burcharbeiteten eine Egtrabergutung bon 75 Centimes ausgezahlt werben follte.

und für die Butunft nie liefern werden. Latt Gud bei Erteilung gewerlicaftlich Organiserten bie Jahl ber Gehilfinnen für ober ichriftliche Berficherung geben. Alfo Rol. gewerkichaftlich Organisterten die gabt der Gehilfinnen für Also ein Stud gesehlicher Arbeiterschut ohne Kanpf und ohne genfigend hielten. Die driftlichen Arbeiterinnen stellten darouf die Arm der lapitalistischen Scharfmacher, die noch nicht einmal ben Arbeit ein. Es tam du Berhandlungen. Dabei stellte sich heraus, Ruin der Kinos durch die Mahnahme der Regierung prophezeiten. bag bie driftlich Organifierten fortwährend ihre anderegefinnten Rolleginnen aufhetten, bem Betrieb Schwierigfeiten gu bereiten. Die "rote Spinnerei" follte taput gehen. Democh wollte ber Auffichterat Die driftlichen Arbeiterinnen wieder ein-fiellen; er frieg aber auf den Biderftand ber Andersorganifierten. Diefe erflarten, mit benen nicht mehr arbeiten gu wollen, bie fich beftandig von Pfaffen aufhepen liegen. Daraufbin bat ber Auffichterat ber Entlaffung ber Chriftlich-Drganifierten jugeftimmt. Das hat natürlich bie Heritale Breffe in Raferei verfest. Gie fest jest Lügen, wie bie obige Rotig, in die Belt.

Die Balkanfragen.

Die turtijd.bulgarifden Berhandlungen.

Rouftautinopel, 13. Geptember. Bie ber Bertreter bon Bolffs Telegraphifchem Bureau an maggebenber türli. der Stelle erfährt, wird, tropbem bie türfijd, bulgarijden Berhandlungen ins Stoden geraten find, damit gerechnet, bag ber Abichlug ber Berhandlungen bereits am Montag erfolgen fann. Rach Meuherungen aus diefer Duelle wird es zwar jeht noch nicht zu einem bireften Bundnis mit Bulgarien fommen, jedoch werden derartig gute Be-ziehungen hergestellt werden, daß diese nötigensalls bis zum Frühjahr zu einem Bündnis führen fönnen. Ob ein

man befürchtet, falls die Griechen in biefer Propaganda fortfahren, die linmöglichteit gegenseitiger guter Beziehungen.

frankreich.

Entflohene Colbaten.

Baris, 18. September. In Tropes bemachtigten fich bier Solbaten, die wegen Dighandlung von Zivilpersonen und militärischen Ungehorsams eingesperrt waren, bes wachhabenden Unteroffiziers, als er ihre Zelle inspizierte. Sie entriffen ihm die Schliffel, ichloffen ihn ein und entflohen. Die Blüchtlinge werben bon ber Genbarmerie gefucht.

China.

Munahme burdy China.

Befing, 13. September. Die dinefische Regie-rung hat die Forderungen Jopans hinfichtlich der vier Bor-fälle in Ranking, die am 11. September gestellt worden find, angenommen.

Die japanifden Forberungen.

London, 18. Geptember. Der Daily Telegraph melbet aus Totio, daß dem Bernehmen nach fich unter den japanischen Forberungen an China auch diejenige nach Ber-längerung der Pachtung von Port Arthur um fünfzig Jahre befinde.

Amerika.

Gegen Brhan.

Rem Bort, 13. September. Die Bewegung gegen Brhan nimmt zu und fast die gesamte Presse beteiligt sich daran. Der japanische Bolfchafter Chinda hatte erst beim britten Besuche borgelaffen werben fonnen, ba Brhan die beiben erften Dale feine Beit fibrig hatte, fonbern ben Bug erreichen mußte, um Bortrage gu

Soziales.

Die Arbeitelofigfeit in ber Schweig.

Aus Jurich wird und geschrieben: Die Birtschaftsfrife bat auch in ber Schweig mit erheblicher Schärse eingesest und wohl bereits bie meisten Industrien und Gewerbe in Mitleidenschaft gezogen. Die bedeutende Stidereiindustrie Irantt icon seit einem Jahre an Die bedeutende Stidereinivulte trantt icon feit einem Jage an einem Mangel an genügenben Auftragen und num find dazu auch die Tegitlindustrie, Maichinenindustrie, Schufindustrie uiw. gekommen. Das bald icon zweijährige Daniederliegen des Baugewerdes hat Betriebseinstellungen von Ziegeleien uiw. zur Folge und in den Werkstitten der Baufchreiner, Schlosser, Spengler, Glaser, Maler usw. arbeitet nur eine reduzierte Arbeiterzahl und mancher Betrieb mag

arbeitet nur eine reduzierte Arbeiterzahl und mancher Betrieb mag zu völligem Stillstande knunnen.

Im Büricher Großen Stadtrat interpellierte die sozialdemokratische Fraktion den Stadtrat über die Arbeitslosenfärsorge, worauf unser Genosse Den Klöti namend der Behörde antwortete. Er teilte zunächst mit, daß der Stadtrat bereits eine Borlage betreffend die Ein führung der Arbeitslosen vorlage betreffend die Ein führung der Arbeitslosen vorlage betreffend die Ein führung der Arbeitslosen vorlage betreffend der Arbeitslosen. Und sodann gab er Auskunft über die in Aussicht genommenen städisischen Hoch und Tiesbauarbeiten zur Beschäftigung der Arbeitslosen. Im lausenden Jahre schon werden 17 Millionen Franken werken, Stragendahnen, städisische Boshhäuser und Geschäftischaus uswerten, Stragendahnen, städische Boshhäuser und Geschäftischaus uswerten, Stragendahnen, städische Boshhäuser und Welktrizitätswerten, das Jahr 1914 werden ebenfalls rund 17 Millionen Franken für städische Banarbeiten in Aussicht genommen, woden die Tiesbauten in der Stadt in Regie ausgesührt werden. Der Regiedetrieb dürste 250 bis 300 Arbeiter beschäftigen können.

Dr. Klött hob hervor, das die Stadt vorerst nur der Arbeits-

Dr. Klöti hob herbor, bag die Stadt vorerst nur der Arbeits-losigseit der Erdarbeiter und handlanger freuern könne, während damit den haugewerblichen Berufsarbeitern nicht geholfen ist. Immerhin bietet auch ihnen der unter Ausbau mehrerer ftabtischer

Neubauten Beschäftigung. Auch in anderen ichweizerischen Stadten und Gemeinden be-ichaftigt man fich mit Abhilfemagnahmen gegen die Arbeitslofigleit.

SonntagSarbeit in ben Rinos ber Schweig.

ein vährend der Beisichtenerung an Behörden und an die Genossen, gleicher geneinen gleicher. Die neueste Kummer der "Allgemeinen Fleisger der her der gestellt der Franklung und Behandlung begeben, davon aber die Gernstlung sietel folgendes Inferent:

"Fleisger-Janungen Deutsclands!

"Fleisger-Janungen Hertein hat, gegen dieseingen Firmen, die her feine Leisger-Janungen Hertein der Leisen Kernelle Freise aus.

"Fleisger-Janungen Heutschaft der Generale Feisger Herteile Freise aus.

"Fleisger-Janungen Deutsclands!

"Fleisger-Janungen Deutsclands!

"Fleisger-Janungen Deutsclands!

"Fleisger-Janungen Deutsclands!

"Fleisger-Janungen Heutschaft der Generale Werkelle Witter aus erhalten und Eehandlung der Kehntlung und Bechantlung begeben, davon aber die Gernatung der Knichtlung der Kehntlung und der Kehntlung und der Kehntlung der Kehntlung der Kehntlung und der Kehntlung der Kehntlung und der Kehntlung der Die Regierung bes Rantons Burich bat in bezug auf ben Beauliegen.

(Siehe auch 2. Beiloge.)

Letzte Nachrichten.

Landiagserfahmahl in Rottweil.

Mottweil (Bürttemberg), 18. Geptember. (28. T. B.) Bei ber heutigen Banbtageerfagwahl erhielt ber Ranbibat bes Bentrums Gluther 4025, ber nationalliberale Ranbibat Duller 2000 und der Sozialbemofrat Fleig 1761 Stimmen. Es hat eine Rachwahl ftattgufinben.

Unbauernbe Bahlungsichwierigfeiten in Bulgarien. Sofia, 13. September. (28. T. B.) Die hiefigen Sanbelstreibenben hielten eine Berfammlung ab und beschloffen, bei ber Regierung wegen einer breimonatigen Berlangerung bes Moratoriums vorftellig gu werben.

Rampf gwifden Amerifanern und Derifanern.

Rew Port, 18. September. (B. T. B.) Rach einem Telegramm aus San Antonio in Teras tam es zwijchen amerikanischen Colbaten und megifanischen Edmugglern in ber Rabe bon Car-riggo Springe in Tegas zu einem Sampfe, in bem ein Megi-faner getätet, fedis berwundet und biergehn gefangen genommen murben.

Walballa-Theater.

(Giebe Bochen-Spielplan.) Preie Bolfebühne.

Bonntag, ben 14. Geptember,

dalla Theater: Die Bilbenfe.
*enes Bolls-Theater: Aubber Menos.
diller-Theater Charlottenburg: Der Bjarrer von Kirchfelb.
*errnjelb-Theater: Familie Gelice.

Rene freie Boltobubne. Sonntag, 14. Geptember, nachm. 9/, Uhr:

Ceutsches Theater: Der lebenbe Leidmann. ammerspiele: Die Ginnahme von

Bergeop-Boom. nadim. 3 Uhr: outides Dhernhaus : Die hochzeit

des figaro.
Intiler Theater O: Freiwild.
Iffing Theater: Magdalena.
Iring Theater: Bummelfindenten.
Rontis Operetten-Theater: Der Bogelhändier.

ianou-Thealer : Unfreue. beater in ber Roniggraperftraße : Das Lebensfeit

abends 8 Uhr : Brues Bolle Thrater: Mubber Mems. abenba 81/2 Hht:

Leues Boits-Theater: Montag bis Domersting: Die Stebzehnfahrigen. Freitag: Bubber Mews. — Somsabenb: Der lebige hol.

Schiller-Theater O. Theater.

Sountag, nadmittags 3 Uhr: Freiwild. Sountag, abends 8 Uhr: Cyrano von Bergerac. Rontag, abends 8 Uhr Cyrano von Bergerac.

Schiller-Theater Charlotten Senning, nodmittags 3 libr: Ber Pfarrer von Kirchfeld Die Stützen der Gesellschaft.

Montag, abends 8 Uhr: Die Stützen der Gesellschaft. Theater in der Königgrätzer Straße

Das vierte Gebot. Komödienhaus,

Das Paar nach der Mode.

Berliner Theater. s me: Filmzauber.

DeutschesSchauspielhaus Rachm. 34, Uhr: Der gute Ruf. ihenba 8 Uhr: Gieben tolle Zage.

Theater am Nollendorfplatz des Berliner Metropol-Theaters: Die Kino-Königin!

Anfang 8 Uhr. Residenz-Theater ## Die Frau Präsidentin.

(Madame la Présidente.)
Schwank in 3 Aka v. M. Hennequin
und P. Veber.
Morgen u. folgende Tage:
Die Fran Präsidentin.

Theater des Westens. Beginn ber Spielzeit : nabend, ben 20. September : Gratin Eift.

OSE=THEATED

Große Franklurter Str. 132. Radmittag 3 Uhr bei ungünftiger Witterung: Hebern großen Teich. Abends 81/, Uhr : Die Schiffbrüchigen. Auf ber Gartenbithue: Uebern großen Teich.

Trianon-Theater. Tāglid Untreu.
Borber: Der abgerissene Glockenzug.

Metropol-Theater

Mbenbs 8 Hhr. Unt. persönl. Leitung d. Komponisten

Die Reise um die Erde in 40 Tagen.

Gr. Ansftattungsft. m. Gef. u. Zang in 19 Bilb. m. vollftand, feeler Benutung des Jules Voras'ichen Romanes von Julius Freund.

Mufit von Jean Gilbert. Karl Bachmann. Joseph Giampietro, Guido Thielscher. Alfred Schmasow. Leopold Wolf. Ludwig Wolf.

Helene Ballot. Ida Russka. J. de Lande.

Montis Operetten-Theater Schiffbauerdamm 4a. (fr. Neues Th.) Nachm. 3 Uhr: Der Bogelbanbler. Der lachende Ehemann.



Meues Programm

"CINES" Apollo-Theater

Alexander's Rag Time Band

Das Instigste und amoristischste Ensembl das je in Deutschland gewesen ist

und die übrigen erlesen-sien artistischen und kinematographischen Attraktionen. Vorsteilung wechenlags S Uhr Sanntags 4 und S Uhr.

Jeden Sonntag
4 Uhr Sonder - Vorsteilung!

Einfrittspraise ainschl. Garderche Programm u. Steuer von 65 Pf. an,

CINES" Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater

Herbert Lloyd's Komiker-Triumph Nicht gut? Napoleon!

Alfredo der Liebling der Berliner sie examtrischer Geigenkünstler

und die Ubrigen erlesenaten artistischen und kinematographischen Attraktionen.

Verstelling weetentags & Uter beentage & und & Uter.

sala: 4 Uhr Sonder-Vorstellung.

Eintrittspreiss algacht, Garderobe Programm u. Steuer von 65 Pf. an

CINES' PALAST

Eine Melle in der Minute

Der aufregende Wett-renn-Sketch. Antomobil gegen Expressing

mit belspiellosem Erfolg sufgeführt im Wintergarten New York, im Opera - House London and Albambra Paris Lilly Walter-Schreiber Miniatur-Soubrette.

6 Rag-Timers Sensationelle amerikan. Tance

und die übrigen erlesensten artistischen u. kinematographischen

Attraktionen Tagt. ununterbrochens Vorstellung von & Uhr na. Simiritt jederzeit.

Jeden Sonntag
3 Uhr Sonder - Vorstellung!

Eintrittspraise einschl. Garderobe, Pregramm u. Steuer von 65 Pf. m.

CINES" NOLLENDORF-THEATER

Einsiges Theater Deutschlands mit verschiebbarem Dach.

Viggo Larsen Wanda Treumann

in dem Berliner Sittenbild Die

Sumpfblume und das übrige völlig neue Programm. Versiell, weckenings 6'/-u. 9 Uhr Seenings 4, 6'/-, und 9 Uhr. Sämiliche Plätse sind numeriari. Verein für Frauen u. Mädchen der Arbeiterklasse

Montag, den 15. September, abends S', Uhr, in Kellers Neue Philharmonie, Köpenicker Str. 98/97 I. Vortrag: Geschichte des Frauenwahlrechts.

Referentin: Toni Breitscheid. Sonntag, den 21. September, nachm. 4 Uhr, im Blüthner-Saal, Lätzowstr. 76:

Erstes Konzert Joh. Seb. Bach.

Mitwirkende: Frau Therese Schnabel-Behr (Gesang); Herr Professor Karl Flesch (Violine); kgl. Musikdirektor Herr Bernhard Irrgang (Orgel); Herr Mariz Loewenschn (Violin-cello). Am Klavier: Herr Artur Schnabel.

Billetts a 60 Pf. zu haben im Verein, bei Horsch, Gewerkschaftshaus, Engelufer 15; Schulz, Admiralstraße 40, und in den Zahlstellen des Vereins. 53/13 INDUSTRIBUTED TO SERVICE SERVI

Sonntag, den 21. September 1913

im großen Saale der Brauerei Friedrichshain

= (am Königstor) == veranstaltet vom

Männer-Gesangverein Gesundbrunner Harmonie Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes Chormeister: Hermans Schulken

Mitwirkende: Kensert- u. Opernsängerin Hargarethe Blume (Kurfürsten-Oper), Berliner Tonkunstler-Orchester (Dirigent: Musikdirektor Fritz Blume), am Flügel und Orgel: Fritz Blume

Anfang des Konzerts 5 Uhr Billetts im Vorverkauf 50 Pf., an der Kassa 60 Pf.

Nach dem Ball bei großem Orchester Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt!

Gewerkschaftshaus, Engelufer 15

Volkstümlicher Kunstabend

am Sonntag, den 14. September, abends 71/2 Uhr Paul Michael-Quartett, Leipzig — Willy Deckert (Cello)
Margarete Walkotte, Berlin — Erwin Feustel (Klavier) Vorverkauf bei Horsch, Engelufer 18.

Zirkus Albert Schumann.

= Eröffnungs-Vorstellung = Mittwoch, den 17. September pur Abends S Uhr Ton

Vorverkauf an der Zirkuskasse, bei A. Wertheim, Leipziger Straße, und Invalidendank, Unter den Linden.



:: Berliner ::

Mauerstraße 82. - Zimmerstraße 90/91. Großes Doppel-Konzert!

Berliner Konzerthaus-Orchester! Leitung: Komponist Frz. v. Bien und als Gastsirigent: Hofkapellmeister Prof. Traugott Ochs. Musikkerps des 2. Niederschl. Feld-Artillerie-Regiments No. 41 aus Glegau. Leitung: Oberm. W. Suarz. Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pl. Anfang 4 Uhr.

Anfang & Uhr.

An allen

Wochentagen: Gr. Nachmittags-Konzert bei freiem

Eintritt.

Brauerei Friedrichshain 📾 Ott.: Ernst Liebing. Dienstag, ben 16. September : Volks-Konzert Blüthner-Orchester (10 Rin(Mer)

Thigent Guldo von Fuchs

umb ber Königlichen Elisabeth Böhm van Endert Abenbtaffe 1 002. Mnfaug 81, Uhr.

Billette im Borverfauf 80 Bf. find bei ben "Bormarts". Speoiteuren Hanison. Aderfir. 174, und Zuoht, Jummanueifirch. ftrage 12, gu baben.

Brauerei Friedrichshain Donnerstag, den 18. September, abende Sif, Uhr: Monzert des

Berliner Philharmonischen Orchesters

Thilo'schen Chore: 300 Sänger. Gesangverein Namenlos - Männerchor Ost, Sängerchor Wedding. M. d. D. A.S.B.

Dirigent des Orchesters und der Chöre Emit Thits. — Solist:
iul. Ternberg. Konzertmeinter des Philharmon. Orchesters.
U. a.: Matrosenchor aus dem Fliegenden Holländer
von Wagner. — Erntellied von Fried. — Orchester u. Chor.
Billetts im Vorverkauf bei Schneider, Hufelandstr. 31
(Laden): "Andreas-Festsäle", Andreassträße 21; Bocker,
Zorndorfer Straße 11: Gladow, Amsterdamer Straße 20;
Kohlschmidt. Lindower Str. 25.

Luisen-Theater. Жафт. Die Allwördens.
Schaufp in 7 Bildern b. E. Mitterfeldt. Luftibiel in 5 liften von Griffit O THE STREET STREET, S

Chormeister Joseph Vieth.

Sonntag, den 21. September. im großen Saal der "Neuen Welt", Hasenheide 108:

lksliederabend.

Mitwirkende: Frau Käte Hyan, Lieder zur Laute. Einzel-Chöre. × Gemischte Chöre.

Eintrite inkl. Tanz 50 Pf. 60/1

0-----

Schloß Weißensee Hente Sonntag: II. Aufführung des Monster-Pracht-Fenerwerkes

"Der Brand

Moskan 1812"

Die brennende Stadt × Größte Sensation für Berlin! Von 4 Uhr nachmittags ab; Großes Elite-Konzert. Gratisverlosung von vielen Wertgegenständen. Entree 30 Pf., Saisonkarton 20 Pf. - Kinder frei

Voigt-Theater Badiraje 38.

Zonniag, ben 14. Ceptember 1918 Der Mann im Monde

taffeneröffnung 6 Uhr. Zirkus Busch.

Benie Sonntag, 14. Ceptember : 2 grobe Cala-Vorstellungen nachm. 3%, Uhr, abends 8 Uhr. In beidem Borftellungen die Wiederholung d. giangend. Eröffnungs Programms! In beiden Borftellungen:

Kapt. Wall "Im Rachen des Alligators" In beiben Borftellur

Das Mirakel. Ein artiftifdes Ratfel.

Spezial-Kinder-Vorftellg. Bum Golug! Die pantomimi

"Der luftige Doribarbler". Ratmittags gabien Kinber unter 10 Jahren auf allen Sitplagen halbe Breife!

ischer Garten Täglich: Militär - Doppel-Ronzert. Zoe: Heute 50 Pfg.

Kinder unt. 10 Jahren d. Half AQUARIUM 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends

Passage-Panoptikum

Der Mann mit der eisernen Faust

größt Kraftphän aller Zeiter lebend zu sehen! Die Offenbarungen der Traummalerin

Frau Assmann,
d. Aufseh. d. wissensch. Kroise.
AGA die schweb. Jungfrau.
Buddha die gebeimnisvolle
Tafel. Alles ohne Extra-Entree!

Zirkus-Tunnel

im Zirkus Schumann, Karlstraße. Wieder eröffnet.

Glänzendes Programm. 25 Mann Hauskapelle. Jeden Sonnabend: BALL Wochentage 20 Pf., Sonnabend mit Tanz 30 Pf.

Sonntags statt 50 Pf. nur 35 Pf.

Ritter Baldrian Anfang Das Adoptivkind 81/4 Uhr Die Mißgeburt

Reichshallen -Theater Stettiner Sänger



bie Billetifteuer au (paren) 39 (8) Herri. Progr. Aufir. samti. Herren'

Casino = Theater Lothringer Str. 27. Taglich & Uhr. Der neue Berl. Boffenichlager : "Der Akti en-Tenor oder

Caruso auf Teilung". Heute letzter Tag



ah 3 Uhr in vollem Betrieb. Militär-Konzert! Um 6 Uhr Großes japanisches Tages-Peuerwerk.

Volksgarien - Theater. Badstr. 8 umb Bollermannstr. 20/25. Comntag, ben 14. Ceptember : Rongert, Theater und Spezialitäten . Borftellung. Reues Brogramm. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Bf.

> Admiralspalast. Els-Arena

Angenehm kühler Aufenthalt Heute Sonntag 2 Vorstellungen 2

Das sensationelle Eis-Ballett Flirt in St. Moritz.

Beg. d. Nachm-Vorst. (z. halb. Preisen) um 4¹/₄ Uhr. Begrinn der Abend-Vorstellung ¹/₂ Uhr. Ab 10⁵/₄, Uhr. halbe. Preise. - Erstklassige Kuche. --Wein- u. Bler-Abtell.

Germania - Prachtsäle N., Chaussestr. 110. KarlRichter. Heute Sonntag: Paul Mantheys Iustiye Sänger

Anfang 6% Uhr.
Nachdem: Familien-Kräsichen.
Im weißen Saale von 5 Uhr ab
Großer Ball.
Jeden Mittwoch: Paul Mantheys
lustige Sänger.

Deutsches Kunstlertheater Sozietät Nürnberger Strafe 70:71, am Zoo. Dienstag, 16. Ceptbr., abends 7 Uhr: Eröffnungs - Vorstellung Wilhelm Tell.

Snigeniert v. Dr. Gerbart Souptmann. Mittwoch 71/. Uhr : Withelm Tell.

Concert-Bendix

Oranienstraße 68. Auftrot Martin u. Paul Bendix das große Programm. Nes - sowas Gemülliches!

Berliner Prater-Theater

7-9 Raftanien-Milee 7-9. Morgen: Caifonichlus: Bum lehten Male:

Johannisjanber. Oper.Burieste in 3 Utt. v. B. Geride. Dinfit von DR. Edmibt. Erftliaff. Spezialifdten, Rongert.

Neue Welt

M A. Scholz. Hasenheide 108-114 Sonntag, 14. Septbr. Großes Konzert und Vorstellung

Großem Brillant-5 Feuerwerk 6 Anf. 4 Uhr. Entres 25 Pf.

Volkstheater Neukölin

Dermannftrafe 20. Stein unter Steinen. Schaufpiel Im Cafe Noblesse. in 3 Alten son Rail Schaler.

Alhambra Ballner-Theater-Strafe 15.

Großer Ball.

Großes Orchefter. Anlang Somtags 5 Hbr. A. Zameitat.

City = Park Um Babnbof Briebrichftrage.

Größt, Volksschau Berlins 50 Schaugeschäfte 50 Höhns Gr. Hippodrom-Noblesse

und 10 Attraftionen. Geöffnet : täglich nachm. 4 Ube

Conn- und Beiertage nachm. 3 Uhr bis 11 life abenbe. per Eintritt frei. wa

Quisenstadt-Casino :: 180 Oranien-Straße 180 ::

Empfeble meine neu renoplerten Sale, bis 400 Personen faffenb, für Bereine und Gesellichaften. Im Ob-teber noch mehrere Sonnaberbe und Sonntage frei. Georg Felsmann.

Siegels Festsäle Gr. Frankfurter Str. 30. Embfehle ben Gewerlichaften und Vereinen Sale mit Theaterbühne, 300, 200 und 100 Personen sussen, zu Bersammlungen sowie Feillich-

NB. Ottober, Rovember noch einige Somnabende und Sonntage frei.

Berliner 2026b' infonie - Orchester

Maximil Fischer, Charlottenburg. Amt Wilholm 3333. Suarezstr. 6.

Fröbet Millettut Berlin, Haushaltungsschule und Pensionst, 10.
Heinrich Pollak vorm Grauenhorst. Grösste Fachlehranstalt. Unterricht in Anstand, feinem Benehmen, Kochen, Schneidern u. alen hlusichen Arbeiten. Abtg. B. Ausbild. für den herrechaftlich. Dienst als Kinderfri, Stütze, Jungler, Hausmildchen Prosp. graus.

1212121 Gneisenaustraße 10. S. Grau, billigste u. beste Bezugsquelle für

Möbel jeder Art. Kassa und Teilsahlung.

2000 Lombard- Haus | H. Graff, Leipziger Str. 76 Brillanten

Uhren Goldwaren

Knabenanzüge

ulifier, Paletoto, eingelne Hofen am vreiswarteften direkt in der Habrik Berkha Pröstel 50. Andreadir, 50. L. Etage.



Arbeiter-Wanderbund "Die Naturfreunde".

dem Naturichunpart "Blagefenn" und ben Schleufenanlagen bes Groffchiffahrtemeges

am Sonntag, den 21. September

Banderung vom Sahndol Chorinden durch pröchligen Bald zum Rloster Shorin × Eingehende Bestätigung des Klosters × Banderung durch das Raturschutzerdet "Plagesenn" nach Liepe und den Schleusenanlagen des Großichisfahrisweges dei Riederstnun.

Preis der Teilnehmerkarte 4,20 M. (Elsenbahn-Hin- u. Rüskfahrt

Ansführliche Grogramme und Teilnehmerfarten find bis Freitag, den 19. September, bei Deufe, Bobenftrage 19; Horfch, Engelufer 15, und Jewmeifel, Reutölln, Hermannftr. 176, zu haben.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearheiter Deutschlands.

Filiale Berlis.

Dienstag, ben 16. September, abends 81, Uhr, in Botows Braueret, am Prenglauer Zor (Prenglauer Allee 222-228):

Geffentliche Versammlung der Walche-, Blufen-, Shurzen-, Korfett-, Krawattenund Wafdereiarbeiter und Arbeiterinnen.

1. Die Lohn, und Aarifvolitit im Schneibergewerbe und in ber Walchebrauche. Beferent: B. Bloog - Leipzig. 2. Distriffion.
Mile in blefen Branchen beichäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen werden gebeten, recht gablreich biefe wichtige Berfammlung zu beiuchen. Gang befonders find alle heim arbeiterinnen eingeladen!

Die Kommission.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher etc.

Küchenmöbelbranche.

Dienstag, 16. Ceptember, abends 61/g Uhr, in den Dufiterfülen, Raifer. Withelm Strahe 18 M:

Branchen = Versammlung Tagesorbnung:

Unfer Arbeitonachweis. Referent: Rollege Alon. Branchenangelegenheiten.

Bunfiliges Erfdeinen erwariet

Die Branchenleitung.

Bauarheiter-Verhand.

Zweigverein Berlin. - Sektion der Gips- und Zementbranche.

Gipsbaubranche: Putzer, Träger, Rabitzspanner!

Montag, ben 15. September, 8 Uhr, bei Jannafcht,

Mitglieder-Versammlung.

Tage sorb nung: 1. Reuwahl des Gruppenvorftandes. 2. Brauchenangelegenheiten. Ditgliebebudy legitimiert! -

Berte Kollegen! Bir maden auf solgendes aufmerksam: Durch ein Verschen in der Druderet ist auf den Handzeiteln die Tagesordnung verwechselt worden. – Herner fund die Vanten der Nabisstimm Otto Stäwe, 5W 47. Sagelbergerfir. 35. wegen andauernoer Ueder-läreitung der tarifild geregelten Arbeitszeit gesperrt für Putzer, Spanner und Träger.

Mit seundlichem Erug.

Berwaltungefielle Berlin. C 54, Sinienftr. 83-85. Telephon: Amt Rorben 185, 1239, 1987, 9714.

Montag, den 15. Ceptember, abende 81/3 Uhr, in ben Mufiter-Reftfälen, Raifer-Wilhelm-Strafte 18m (Grober Saal):

Branchen-Verfammlung der gan- und Geldichrankichloffer Berlins und Umgegend. Tagedordnung:

1. Bericht der Brandenfommitsson. 2. Bericht der Delegierten vom Bauarbeiterschut-Kongreit. 3. Stellungnabme zu ben Ausschutwahlen ber Oristranfentaffe ber Schloffer. 4. Berichiedenes.

Dienstag, ben 16. September, abends 81/2 11hr, im Gewertichaftehans, Engelufer 15, Saal 5:

Gemeinsame Versammlung der in d. Brauereien Berlius u. Umg. befch. Metallarbeiter aller Granden (Schioffer, Schmiede, Dreber, Bohrleger,

Kiempner, Ciektromonteure ulm.) Togesordnung: 1. Bortrag bes Rollegen Georg Petersdorf: "Die Lebenobaltung im Arbeiterbausbalt". 2 Betriebsangeiegenheiten.

Dienstag, ben 16. Ceptember, abende 8 Uhr, im Lofal bon Doffmann, Dragonerftr. 15:

Versammlung = der Autogenschweißer,

Zagesordnung:

1. Bericht über die lehten Berbandlungen. 2. Beschluhfassung über die weiteren Wahnahmen: 8. Brandenangelegenheiten. Zahlreichen Besuch odiger Bersammlungen erwartet Die Ortsvorwaltung.

Wahlverein Charlottenburg.

Dienstag, den 16. September, abends 81/2 Uhr, im Boltehaufe, Roffneuftrafte 3:

Mitglieder=Versammlung

Lagesordnung: 1. Bericht ber Stadtverorbneien-Graftion. 2. Distuffien. 3. Bereins-angelegenheiten. 4. Berichiebenes.

Es wird gabireiches und puntilides Ericheinen erwartet.

Ditgliebebuch legitimiert.

Der Vorstand.

- Verwaltung Berlin. -Dontag, ben 15. Ceptember:

Mitglieder-Persammlungen

Sericht von ber lehten Generalversammlung. — Berbanbsangelegenheiten.

Tischler, Bezirk Süden nachmittage 5 Uhr, im Markischen Hof, Abmiralitr. 18c.

Modell- und Fabriktischler abende 8 Uhr, im Rojenthaler Gof. Rojenthaler Str. 11/12. Botting bes Rollegen Nitschke: "Die Bottöfürsorge".

Musikinstrumentenarbeiter

Dienstag, den 16. September, abends 8 Uhr, im Gewerfichaftsbanfe, Engelnfer 15 (großer Caal) :

Branchen-Versammlung.

Lages ord nung:

1. Wie werden die Interessen der Musikinkrumentenarbeiter im Deutschen Golzarbeiter-Verbande gewahrt? Reserent: Kollege Werner (Leidzig). L. Branchenangelegenheiten.

Bes Ju dieser Bersamnlung in das Erscheinen samtlicher BerdandsKollegen u. Kolleginnen aus der Musikinstrumenterindustrie dringend nötig.

Mitgliedebuch legitimiert.

Mittwoch, ben 17. September, abende 81/2 Uhr, in Obiglos Festfälen (früher Reller), Roppenfir. 29;

Gemeinsame 30 Vertrauensmänner-Versammlung ber Bezirfe und Branchen.

1. Die Reantenperficherung nach ben Bestimmungen ber Reicht-versicherungsordnung. Referent: Genoffe Georg Echnidt. 2. Berbanbe-angelegenheiten.

Die Ortsverwaltung.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider

Mittwoch, 17. Ceptember, abende 84, Uhr, im Gewerfichaftsbaufe, Gugelnfer 15, Zaal 1:

= Mitglieder-Versammlung. ==

1. Abrechnung bom 2. Onariai 1913. 2. Mittellungen ber Detsoer-lung. 3. Berichlebene Ruffenangelegenheiten.

Um gabireichen Befuch erfuct 164/15 Die Ortsverwaltung

66666668 #99999999 Unferem Genoffen 2257b Paul Krüger und seiner Gnetin zu theer Wilberhochzeit bie bers Ulichiren Glindwinische. Die Genossen d. 61. u. 62. Ber. 66

Die Genossen d. 61. u. 62. Bez.

Die Geburt eines Sohnes geigen hocherfreut an 146/15 Dr. med. J. Hirschfeld und Frau Isabella geb. Hartmann. Gerfin, 6. September 1918. Betersburger Str. 88.

0500000000000000000000 Gegen ben Gebarftreit!

Die Geburt eines ftrammen Fungen geigen an Hugo Dann und Frau Anna.

Orts - Arantentaffe

Schneider, Schneiderinnen und verwandter Gewerbe - 311 Berlin. -

Befanntmachung.

Lant Belchin bes Königi. Dber-Berlicherungsemtes Groh-Berlin pom 30. Angust 1913 wird unfere Kaffe mit Ablauf bes 31. Des. 1913 geschlossen. Die beselligten Arbeit-geber und Wilglieder geben mit dem 1. Januar 1914 gur Allgemeinen Driskrankenlasse der Giadt Berlin über.

uber. Biringen bas biermit gemäß
§ 301 ber Welchsversicherningsordnung
gur öffentlichen Kenntnis und erluchen die Gläubiger, ihre Andrücke
innerhold drei Bonate im Kaffenlofal angumelden, da die Befriedigung
später einlaufender Forderungen verweigert werden fann.

and Aditing!

Die Bahlen gum Musichnis ber Augeneinen Ortstrantentage der Etadt Berlin sinden am Sonntag, den 28. September 1913, statt und zwar wählen die Arbeitgeber in der zeit von 10 dis 2 libe im Kassenlatal Köpenider Sir. 80/81, die Mitglieder in der Zeit vom 10 dis 6 Udr in 21 össentlich bekanntgegebenen Lofalen. Un diesen Wahlen nehmen bereits die Urheitgeber und Katiglieder unserer Krife iest und Katiglieder unserer Kajje ieil und werden dazu Bahl-farren von unjerer Rajje werthöglich von 8 dis 2 lihr und von 5 dis 7 lihr im Rajjeniofai Sebaltiansfix. 37/38, um Rayemotal Sevastanist. S7/85, gegen Bartegung einer ansreligenben Legitimation ausgegeben. Ber betrachten es als eine Istigt ber Urbeitgeber und Mitglieber, von ihrem Bahlrecht ausglebigen Gebrauch zu machen. 275/10
Berlin, ben 14. September 1913.

Dor Vorstand. Karl Kafchewett, ftellverfr. Borf. Baul Torip. Schriftfihrer,

Orts - Arantenfaffe der Uhrmacher gu Berlin.

Befanntmachung.

Der in der Generalversammlung vom 23. April 1913 beichlossene Zusah zum § 40 des Statuts in durch Be-chlus des Bezirksausschusses zu Berlin vom 21. August d. Jd. genehmigt worden. 275/11 Berlin, den 13. September 1913.

Der Borftanb. Gustav Lacisch, Robert Dresier,

Bentrale Organisation für Bolfegesundheitepflege.

Bir gewähren für ben geringen Beitrag von zirfa 25 Pfg. pro Boche, der monatlich burch hand hafterer abgeholt wird, ben Familienungehörigen unsere Mitglieder (zur Familie gehören auch alte, erwerbstunfähige Personen), ohne Angeben der Jahl und Dauer der Krantheiten, ohne lätige Formalitäten, wie Krantmeldung ober dergleichen, zu jeder Zeit, selbst bei den geringsten Anzeichen einer Erfrankung

freie ärztliche Behandlung (auch burch Spesialärzte),

freie Medizin bei afuten Ertrantungen. - Mugerbem frei:

Verbandstoffe, Diphtherie-Serum,

Rinber-Spielplagt. Atteste, Totenscheine.

Biffenfchaftliche Bortrage.

Dem Berbande fann jebe Familie beitreten, beren Ernabrer trantemperficherungopflichtig ift ober ein Ginen von nicht über 2500 IL hat, besgleichen Blimen ober alleinftebende Berfonen. - Rabere Austunft erteilen:

Dem Berbende lann jede Jamille beitrein, der fommen migt über 2500 M. hat, desgleichen Bitmen für Mordit: W. Bodin, Rollieder Str. 26.

Charlottenburg: G. Leupold, Krummellt. 7.
Nordin: O. Wilke, Brummellt. 84.

H. Neyer, Butmenführt Ett. 97.

G. Laugo, Malmder Str. 26.

Wedding: H. Nünchow, Lüberiglit. 2.
Pankow: Th. Gelbner, Korddehilt. 2.
Weisensoe: P. Berger, Mangarder Str. 44.
Osten: K. Robel, Kopruilusse. 2.

Wilhelmsruh: M. Kretke, Repletfit. 20.
Milhelmsruh: M. Kretke, Repletfit. 20.
Milhelmsruh: Ett. 71.
Reinickendorf: West: F. Köhn, Baldit. 63.
Willenau: W. Lehmann, Charlottenburger
Ettale 43.

Mariendorf u. Umg.: M. Herbst, Edwertnitz. 75.
Jempelhof: R. Pechal, Hiedrich-Bittleim-Str. 7.
Södende, Lankwitz: G. Thiele, Edwerde, Pichter felder Ett. 35.

Bentralvorfthender: G. Jacob, Bertin.

Wiffenschaftliche Monardzeitung Berleibung von Babewannen, mit Rinderbellage 10 u. 20 Bf. pro Boche. Rerner gu Gelöttoftenpreifen: Nährpräparate, Stärkungsmittel, Krankenbedarfsartikel usw.

für Gred - Lichterfelde: W. Wagner, Mariannen-

ftrahr 31.

Marianteide: K. Kalinowski, Berliner Str. 116.

Tegal-Bersigwalde: A. Beeker, Brunomftr. 16.

Neukölis: A. Kuhnert, Shithgarter Sir. 54.

O. Höse, Bijmannur. 26.

M. Iarnel, Emir Str. 111.

Britz: A. Tiepke, Bürgarir. 29.

Treptow: Kupyai, Cifenir. 83.

Baumschulenweg: E. Mann, Baumigulenftr. 86.

Nied-Schönhausen: E. Hellrich, Raifer-Bliheim
Strafe 49.

Nied-Schönhausen; E. Hellrich, Ranger-BurgensStrate 49.
Wilmered-Friederau: R. Becker, Bühelmsauel33
Steglitz: A. Damm, Jimmermannitz. 18.
Westen: M. Erdmann, Ragieritz. 13.
Südwesten: H. Böll, Teltower Str. 32.
Schöneberg: M. Schmidt, Chemifteritz. 29.
Sedoe: M. Thurm, Diefenbaditz. 18.
Spandan: G. Ruhnke, Beigenburger Str. 21.
Fürstenwalde: R. Flicke, Osigitz. 3.

Bentralvorfigenber: G. Jacob. Berlin NW 21, Embener Strage 45 (Tel.: 288. 1134).

Achtung, Moabit! Mittwoch, ben 17. Geptember 1918, abenbe 1,9 Uhr, im Woabiter Stabitheater, Alf. Moabit 48 :

Großer öffentlicher Vortrag

bes herrn Dr. Moses über: "Der Geburtenrficigang — ein Kultur-|fattor". - Distuffion.





fűr Qualitätsraucher



J. Baer Badstr. 26 Prinz.-Allee

Herren- und Knaben
Moden, Berufakleidun
Eleg, Paletets, Einseg
nungs-Anzüge, Große
Stofflager zur Anfert
Maß. Allerbilligste stren
foste Preise.

Die reellsten und billigsten

Möbel

und Polsterwaren erhält man zu Kassapreisen in der seit 25 Jahren bestehenden Möbelfabrik von A. Schulz, Reichenberger Straße 5. Größte Auswahl in allen Holz- und Stilarten mit zehnjähriger Garantie. (5 Proz. Kassakonto.) Ev. auf Ratenzahlung.

Grimm & Triepel Kautabak

dick Alimärker mitteldick Braunschweiger

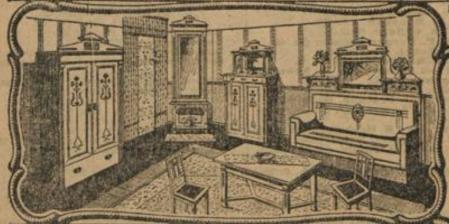
Stange 5 PL., Rolle 10 Pf.

dünn

Shipmansgarn

Geöffnet 8-8 Sonntags 8-10 Moebel-Boebel

Gegründet 1879 Musterbuch gratis



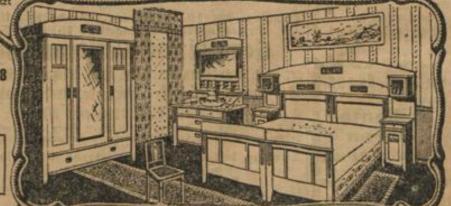
Berlin S
Oranienstrasse 58

(Moritzplatz)
Keis Ladeni Verkaut
nor im Fabrikgebäude

Ein- u. Zwei-Zimmer-

Einrichtungen

Eigene Workstätten
9 Etagen
Frachtirei durch
ganz Deutschland
5 Jahre Earantie



2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt

Gewerkschaftliches.

Bautätigkeit und Arbeitslosigkeit der Bauarbeiter.

Daß die Bautätigfeit ichon im Sochsommer, in der beften Konjunftur, ftark im Niedergang begriffen war, trat offenfichtlich gutage. Besonders die Brivatbautätigkeit in den weitaus meisten großen und mittleren Städten des Reiches ist zum Teil sehr ichlecht. Für den Winter bieten sich daher für den Bauarbeiter trostlose Aussichten.

Der Borftand des Bauarbeiterverbandes bat durch Umfragen in den einzelnen Begirfen die Bautätigfeit und Arbeitslofigfeit feststellen laffen. Der "Grundftein" veröffentlicht in feiner neuesten Nummer (bom 13. Geptember) einige Situationsberichte, die erfennen laffen, wie ftart die Bautätigfeit daniederliegt und wie groß die Arbeitelofigfeit ichon

Die Konjunktur in Berlin wird dadurch am besten illustriert, daß im Jahre 1906 dort 22 000 Maurer beschäftigt wurden, heute aber nur noch 11 0001 17 Proz. der Berliner Maurer sind jett schon arbeitslos. Biele von ihnen haben in diesem Jahre noch nicht gearbeitet, andere, die seit Jahrzehnten in Berlin ansässe sind, mußten ihre Jamilien verlassen und sich für niederen Lohn in der Proving Arbeit suchen; wieder andere mußten ihren Beruf aufgeben. An eine Befferung ist vorläufig nicht zu denken, da in Berlin felbst immer noch 41/2 Brog, und in den Bororten bis gu 61/2 Brog. Wohnungen leer stehen. Aehnlich ist die Situation in den Städten Oftbeutschlands. Die Brivatbautätigkeit liegt infolge der hoben Baugeldpreise fast überall völlig danieder, nur infolge der neuen Militärgesetze ist in den Garnison-städten einige Arbeit vorhanden. In Bos en sind zum Bei-spiel 150 Bauarbeiter arbeitslos und 350 arbeiten auswärts. In Breslau sind fast nur halb soviel Bauarbeiter be-icässigt wie 1911; bis August waren insgesamt 10 335 Mit-glieder arbeitslos gegen 1844 im gleichen Monat des Jahres 1911. Etwas besser als in den oftdeutschen Groß- und Mittelftadten ist die Bautätigkeit in Bommern. In Nord-und Nordwest beutschland ist die Bautätigkeit sehr verschieden. In Schlewig-Solstein ift die Arbeitslofigleit in ben fleinen Stabten und auf bem Sanbe gering. Dagegen ift die Arbeitsgelegenheit in Hamburg, Riel und Lagegen ist die Arbeitsgelegendert in Hamburg, seie und Lübed geradezu troftlos. In Samburg ist dauernd fast ein Drittel der Mitglieder arbeitslos. Sunderte von Bau-arbeitern haben in diesem Jahre noch gar nicht oder nur einige Wochen gearbeitet. Eine Besserung ist nicht au er-warten, da rund 7½ Proz. der Wohnungen leer stehen. In K is el wissen selbst die ältesten Bauarbeiter sich einer so trostlosen Zeit nicht zu erinnern. In Li be d stock die Bautätig-feit schon seit Jahren völlig. Trostlos ist die Bautätigkeit auch in den Unterweserorten; obwohl dort eine große Wohnungsnot berricht, stodt die Brivatbautätigkeit fast völlig. In Rheinland. West alen, das sonst immer die Zusluchtsstätte für viele Tausende arbeitsloser Bau-arbeiter aus anderen Gebieten war, ist die Bautätigkeit eben-falls sehr schlecht, nur die Stadt Münster hat eine aute Baufonsunktur, weil eine Anzahl öffentlicher Bauten dort er-richtet werden. In Duisburg find vom Januar dis Juni 257 Bauerlaubnisse weniger erteilt worden als in der gleichen Beit des Borjahres. Sbenso ging die Bahl der Bauerlaubnisse in Düsseldorf um 280 zurück. Rund ein Sechstel der Mitglieder des Düsseldorfer Zweigvereins ist arbeitslos. Auch in Köln hat die Bautätigkeit erheblich nachgelassen. Der

Aweigverein des Bauarbeiterverbandes gablte an Arbeitslofe rund 8000 M. Notstandsunterstützung. Im Königreich Sachsen ist die Konjunktur ein wenig bester, sie zeigt aber gegen das Borjahr allgemein einen Rückgang. Erbeblich zurückgegangen ist die Bautätigkeit in Leipzig, wo Ende Juli von 6745 Mitgliedern 837 arbeitslos waren. In Mittel- und Weste de utschland hat fast keine einzige größere Stadt eine gute Konjunktur, in Magdeburg melden fich wöchentlich nabezu 100 Bauarbeiter arbeitslos, in Salle gar 250, ein Driftel der Mitglieder arbeitet in anderen Berufen. Biele Maurer haben in diesem Jahre noch feine Stunde als Maurer gearbeitet. Gehr ichlecht ift die Bautätigkeit in Gera, wo es 200 Arbeitslofe gibt. Der Zweigverein zahlte in sieben Bocken rund 8500 M. Unter-stützung. In Frankfurt a.M. ist die Bautätigkeit nicht ichlechter als im Borjahre, aber insolge des starken Zustromes fremder Arbeitsträfte herricht erhebliche Arbeitslofigkeit. In Offenbach, Sanau, Maing und Biesbaden ift bie Konjuntiur ichlecht. Um ichlechteften ift die Bautätigkeit in Süddeutschland. Aus Bapern ift nicht ein einziger Bericht über gute Konjunktur eingegangen. In München herrscht riesige Rot, in Sof ist die Bautätigkeit ichon seit fünf Jahren schlecht, aber in diesem Jahre wird sie noch übertroffen. In Banreuth find eina 400 Bauarbeiter arbeitslos und nur 250 in Arbeit. In Regensburg hat gar nur die Sälfte der 860 Mitglieder Arbeit, viele Mitglieder haben seit Ottober 1912 noch feine Stunde gearbeitet. In Burttemberg ift es nicht viel beffer. Die Privatbautätigfeit verfagt faft

Das find nur einige gang kurze Auszuge aus einem großen Elendsberichte. Welche Formen die Arbeitslofigkeit in den Wintermonaten annehmen wird, läßt fich daraus ermeffen. Die überaus schlechte Bautätigkeit wirft aber auch messen. Die überaus ichlechte Bautaugteit wirft aber auch auf viele andere Beruse ein. Reben Kot und Elend, die weite Kreise der deutschen Arbeiterklasse werden erdulden müssen, werden auch an die Gewerkschaftskassen ganz besondere sinanzielle Ansorderungen gestellt. Die gewerkschaftliche Selbsthilfe reicht zur Linderung der Not nicht aus, Staat und Konnnunen müssen daber zur Erfüllung ihrer Pflicht, für die Opfer der Wirtschaftskrife zu sorgen, getrieben werden.

Berlin und Umgegend.

Bum Streit in ber Belgbranche.

Am Freitag fand eine gemeinsame Bersammlung aller in ber Belgbranche beschäftigten Dausindustriellen und Arbeiter statt, die ebenfalls wieder auherordentlich start besucht war. Feldmann von der Dausindustriellen Bereinigung reserierte guerft und betonte, daß die Situation sit die Streikenden sehr gunftig fet. Der Sieg daß die Situation für die Streikenden sehr günstig sei. Der Sieg set den Streikenden sicher. Im übrigen ging Redner eingehend auf die Ausständigen der Unternehmer ein, die er als durchaus unzureichend und unannehmbar bezeichnete. Hätten die Ausständigen die angehotenen 10 Brozent angenommen, so wären sie die Betrogenen geweien. Dazu hätten sie jedoch keine Luft. Rur auf der Grundlage des aufgestellten Tarises sei ein Friede möglich.

Regge bom Deutschen Allrichnerverband unterstrich unter ledhafter Zustummung der Bersammelten die Ausführungen des Borredners. Der Taris, den die Jausindustriellen aufgestellt haben, sei sein Maximal», sondern ein Minimaltaris.

In der Diofuffion erffarte ein Redner, bag fein Chef, ein alter, humaner Gerr, die Forderungen auf glitichem Wege bewilligt hatte, wenn nicht die Scharfmacher auf ihn eingewirkt hatten. Die Forderungen seien überhaupt nicht so, daß die Unternehmer sie etwa nicht bewilligen fonnten.

Gin Arbeitgeber, ber in ber Berfammlung anwefend mar, lebnie ab, fich on ber Debatte zu beteiligen. Buleht murben noch bie Ramen ber Streifbrecher belannt ge-

Bu der Magregelung von vier Angeftellten ber Berficherungsgefellichaft "Dentichland"

nahmen die Bersicherungsangestellten Groß-Berlins in einer gut desuchten öffentlichen Bersammlung Stellung. Die Entlassungen etfolgten, weil die Gemahregelten sich weigerten, Neberstunden zu machen, ohne dafür eine Bezahlung zu erhalten. Der Reserent, Reichstagsabgeordneter Giebel, schülderte die Borgänge bei der "Deutschland", über welche schon in der Rummer des "Borwärts" dom 7. September d. I. berichtet wurde, in ausführlicher Weise und brandmarkte das angesielltenseindliche Berhalten der Direktion. In welch rigoroser Weise die Gesellschaft, welche in der Hauptsache Versicherungen in Arbeitertreisen abschließt, gegen ihre Angestellten vorgeht, beweist anch solgender Fall: Ein Laufdursche, der mit einem Wochenlohn von 7,50 M. beschäftigt wird, kam in einer Woche, in der seine Wutter im Krankndause lag, mehrere Rale zu höch. Als Strafe für sein Zuspässommen wurden ihm 6 Mart auf einem al in Abzug gebracht, so daß ihm nach Abzug der Versicherungsbeiträge usw. noch 1,80 Mart verblieben. Ein Kommentar sur ein solches Verhalten ist wohl überslüssen. Ein Kommentar sur ein solches Verhalten ist wohl überslüssen. Ein Kommentar sur ein solches Verhalten ist wohl überslüssen, erklärte, daß in einem so Verhalten der Direktion zu verteidigen, erklärte, daß in einem so verhalten der Direktion zu verteidigen, erklärte, daß in einem so verde von der Versammlung einstimmig angenommen:

"Die Versammlung der Versicherungsangestellten nimmt mit nahmen die Berficherungsangestellten Groß-Berlins in einer gut

urde von der Versammlung einstimmig angenommen:
"Die Versammlung der Versicherungsangestellten nimmt mit Empörung Kenntnis von der ungerechtsertigten Entlassung von dier Kollegen durch die Direktion der "Deutschland". Ledensduersicherungs A.G. Die Versammelten deauftragen den Verdand der Verenangestellten und den Zentralverdand der Dandlungsgehissen, die Wiedereinstellung dieser vier Kollegen zu sordern und alle Maynahmen zur Abwendung solcher Versammenisse anzuwenden. Die Versammelten erklären sich sollegen und solche rücksiche Weise auf die Straße gesetzen Kollegen und sprechen ihnen die vollste Spunpalhie aus. Die Versammelten geloben sich, durch derartige Gewaltsalte nicht der zu lassen Organisation zuzussähren, um so die Ledensweise und das Ritbeitimmungsrecht im Arbeitsvertrage auf die für die Angestellten bestimmungsrecht im Arbeitsbertrage auf die für die Angestellten notwendige Sobe zu bringen."

Achtung, Gastwirtsgehitsen! Ju ber bereits gemelbeten Sperre über bas Lotal "Schultheih Spezial-Ansschant", Stalitzer Str. 39, Ede Biener Straße, ist mitzuteilen, daß die dort tätigen Kellner nicht dem Berbande angehören. Ge wird von ihnen nämlich das Gegenteil behauptet. Wegen berbandsichäbigenden Berhaltens mußte der Ansschluß derselben erfolgen. Der Inhaber des Lotale, Herr Sander, lieh sich bisher zu einem Bergleich nicht herbel, brach die Berhandlung ganz plöplich ab und erflärte, daß er auf Organisierte in seinem Losal verzichte. Der Betrieb ist sie organisierte Gebilfen gesperts. fierte Gehilfen gesperrt. Berband ber Gaftwirtsgehilfen. Ortsverwaltung Berlin.

Deutsches Reich.

Wegen die Ausftellung ber beutiden Gewertichaften

auf der Leipziger Bausachausstellung tonnte bisher selbst in Scharfmacherblattern wenig oder gar nichts gesagt werden, um die dort dargestellten Aatsachen zu widerlegen. Die Absicht zu so edlem Aun hat sicher bestanden; nur der Anlah sehlte. Jeht werden nun doch einige Unterwehmerzeitungen munter und versuchen mit allgemeinen, nichtssiggenden Redensarten, eine Diskreditierung der gewertichafilichen Ausstellungsobiette.

gewerkschaftlichen Ausstellungsobjekte.

Die "Bauhütte" erhebt gegen die Gewerkschaften den Borwurf, sie hätten die Baufachauskiellung dazu misbraucht, Stoat und Ausbustrie zu bekämpfen. Und die "Allgemeine Tapeziererzeitung derucht diesen albernen Borwurf gedankenlos nach. Diese Bekömpfung der Industrie und des Staates soll geschehen sein durch die dinweise auf die Berufsunfälle und durch eine gedässige Krist, die in Blasaten und Broschüren entbalten sein soll; desonders eine Broschüre des Jimmererverbandes, in der das gesährliche Wort "Sozialisnus" vorlommt, dat den Anstoh bei den Schafimachern erregt. Die "Allgemeine Tapeziererzeitung" macht den Kohl noch durch solgenden Rusak seit: burd folgenben Bufat fett:

"In jedem Raume des Gewertschaftshauses auf der "Iba" finden fich Tofeln und ausgelegte Schriften, Die oft unter grober

Sort die feige Soffnung flammeln, Ber ben anbern wohl erichlagt ? Beut foll fich bie Rraft berfammeln, Die bes Bolfes Bufunft trägt!

Sat ben alten, treuen Belben Much ber Tob hinweggerafft, Seinem Ramen foll beut gelten Beibes: Schlacht und Bilgericaft!

An der Schlacht, ba foll's nicht fehlen Aber glaubt uns, Guer Rice Bilibt b'rum nicht, Ihr feigen Geelen: Gieger bleibt boch bie 3bee !

Rur ber Schwache bangt bor Schlachten, Rur ber icon Befiegte bebt. Die aus Rnechttum langft Erwachten Biffen: Rur wer fampft, ber lebt!

Mur bie Feigen, nur bie Lauen Duden fich in bofichem Zand, Doch bie mabren Rampfer ichauen Ginftens bas gelobte ganb!

So als Bilger, fo als Streiter, So in Kampf und Bruderichaft, Dehnt fich unfer Deerbann weiter, Wächft und fiegt einst unfre Kraft.

Last das Doffen! Last das Flennen! Kämpten beiht Lebendigfein! "Schlacht bei Jena" wollt Ihrs nennen. "Sieg bei Jena!" wird es fein!

Bwifden Racht und Morgen. Ilm Mitternacht burchidireite ich bie Stragen. Die engen boll bunfler Mauern, bie broben und bruden. Die breiten, die gegen bas Duntel fich behnen, auf-

Roch hat es bis gum Morgen Belt, aber bie Stragen find nicht tot. Da, bort, vielorts hinaus, um dammeig-roten Lichtichein, franelt fichs rege bewegt. Gestalten fin und her. Stimmen hallen verloren fern. Ein Buden, Reden, Schreiten, gespenstig, schnell. Raber führen die Straben heran. Körper werden frei, lösen

fich aus bem Duntel, wochfen groß Radte Arme. Fadeln. Budend erbellte Gefichter. Stampfendes Stofen. Scharrende Spaten.

burchzogen in langer Flucht, bon Drabten überfponnen, in allen Streden unterbaut von Schwellen, Ranalen, Robren. Bis in Die Gaffen hinein, Die ichmalen, buntlen, überall brangen tatige Gassen hinein, die schmalen, dunklen, überall drängen tätige Gruppen. Ueberall her, zwischen rauchenden Feuern, Steinheben, Dadenschlag, knieschender Grund. Aaft um Lakt. Und der Takt zieht mit. Erst den Schrift. Dann die zusenden Arme. Im Buden und Reden. Schwach wird stark, Mismut willensfroh. Aufreihen. Sichten. Beisen. Benbauen.

Jeder Griff glüht. Jeder Schlag spricht. Der harte Klang ist ein: Ich will. Die haden flingen wildhell zusammen: Ich weiß wozu! ich weiß wozu! Der Grund erklingt, das Blut klingt mit. Schaffender Massen Seele seht. In Gäschen, Gassen, riesigen Straben. Das Worgenderz pocht. Kein Schlag umsonst. Die Schienen gleißen rot in die Ferne.

Roch dumpft die Welt im schweren Schlaf. Und wacht sie auf, ist die Strabe neu.

ift die Strage neu. Und neue Stragen werben fein!

Künftlerifche Bahnhöfe. Bu einem Zeitpunkte, ba in Leipzig einer der größten und ichönsten Babuhöfe der Welt — ein Wert der Architekten Lossow und Kühne — der Gollendung entgegengeht, ist es bielleicht am Playe, ein Wort über Bahnhofsanlagen überhaupt vom ästhetischen Standpunkte aus, zu sagen. Wer einen Blid in die riefigen und noch nicht einmal fertigen Gifenhallen bes Leipziger Babnhofes geworfen bat, die mit ihrer fühnen Bölbung, mit ihren weiten Durchbliden und mit ihrer leuchtenden Selligfeit bewundernswert find, der weiß, daß die moderne Bahnhofshalle eine Aufgabe ift, die einen geitgemaß empfindenden Runftler loden eine Aufgabe in, die einen zeitgemaß empfindenden Kunstler loden kann. Richt oft sindet er ja eine Gelegenheit, ein Symbol unserer ins Helle und Weite strebenden Beit zu schaffen, und zugleich eine Aufgabe, die es ihm im gleichen Rase erlandte, auf alles Rebenwerk zu verzichten und aus dem Rotwendigen das Schöne zu entwickln. Ja, ein modern gesinnter Architest wird das bei einem Bahnhose nicht nur für erlaubt, sondern für unbedingt not wen die halten.

Da mus es nun aufs umanocuehmite berühren das die wend

Da muß ce nun aufs unangenehmfte berühren, bag bier und ba eine Stromung aufzufommen icheint, bie, nachbem ber Brundfat ber Sachlichfeit und ber Ehrlichfeit eine Beitlang faft icon felbfiber ftanblich geschienen, ju bem alten auberlichen, masterabehaften Auf-und Auspunverfahren gurudfehren mochte. Und leiber finb es ba gerade auch einige neuere Bahnhöfe, die man als traurige Beispiele heranziehen muh. Daß sie dem Beichbilde Groß-Berlins angehören, ist doppelt ichmerzlich. Denn Berlin ist es vor Jahren gewesen, das unter den ersten den Anstoh zu einer modernen Gestaltung des Bahnhofes gab, nicht sovohl mit der Stadtbahn, odwohl auch diese wertvolle gab, mai sowohl mit der Stadtbahn, donsohl auch diese beertvolle Arbeiten zeitigte, sondern noch mehr mit der Hoch umd Untergrundbahn. Es wurden bamals für diese Bahnhöse die verschiedeniten Architekten herangezogen, und sehlt es auch unter ihnen nicht an verunglickten Lösungen (Schlessiches Tor, Hollendorfplat), so sind doch andere von bedeutendem Wert, besonders Wöhrings Billowstraße und Grenanders Eingänge am Zoologischen Barten, Anie ufto.

machtigte, bag bie Direttion ju einer burchgreifenden Menderung Diefes und bes nicht minder fimft- und geiftberlaffenen Bobbielsti-Babnhofes

mit.

Deutsches Opernhaus Charlottenburg: Die Jüdin, Operndichtung von Scribe. Musit von Halev v. Seit 1830 zeigte das öffemtliche Leben Frankreichs wieder die große Gebärde des dittorischen. Kun kam es für die Bühne darauf an, solche geschichtlichen Borgänge zu wählen, zu denen sich aus der Gegenwart leicht eine Brüde analoger Beziehungen ichlagen ließ. Und darauf versänd sich leiner so gut wie Scribe, dieser so industriell fruchtbare Lustspielautor, ohne den auch die Opernkomponissen nicht auskommen konnten. Wan darf ruhig behaupten, daß, wenn die sogenannte "Größe" oder bistorische Oper ein natürliches Produkt jener Zeit war, Seribe seinen schöpferischen Löwenannteil an ihr gehöht hat. Ohne Scribe, der die färktie Wisterung sur Zeitumschwünge und Beschmaßtendenzen date, gabe es vielleicht weder einen Auber noch Mehreberer. Und ohne Geribe bätte auch Froment Dalsch seine "Jüdin" geschaften. Der Stoff ist dem Zeitalter der Hussen und Judenversolgung in Deutschland entnommen; dennoch sieht er in einem gewissen Busammendang mit der Judenemanzivation im Frankreich des 10. Jahrdunderis. Scribe bat, wie in seinen Libretti zu Anders Stummen dan Portici der Judenemanzipation im Fronteig des 19. Jagrounderts.
Seribe hat, wie in seinen Libretti zu Anders Stummen den Portici
und Meherbeers Hugenotten und Propheten das historische Kolorie borgearbeitet, und die Komponisten brauchten jener Linie nur liebe-ball nachzugeden, um nun ihrerseits auch die richtige musikhistorische Stimmung zu treisen. Schon in den ersten Afforden des Bor-spiels zur Judin ist bieser Charafter gegeben; und er deberricht fortan einheitlich die ganze Musik. Erblissen wir die Borzüge des Haleddicken Wertes gerade in der Roblesse und Einheit des Seits, nicht zum wenigten in ihrer dramatischen Vietung die um seite. nicht zum wenigsten in ihrer dramatischen Wirfung, die um is färker sich äußert, als sie innerlich dem Komponisten empfunden wurde, so haben wir auch schon die Ursache seines ihm sein beinahe 30 Jahren treu gebliebenen Erfolges gesennzeichnet — eines wahrdast stünstlerischen Erfolges, dem selbst die nur auf elende Effetbalderet versessen Theateret früherer Jahrzehnte nichts zu rauben

Neht endlich hat uns das Charlottenburger Opernhaus die Jüdin in ihrer ursprünglichen Form und Gestalt wiedergegeben. Nicht um eine "Bearbeitung" handelt es sich da, sondern um eine Erschließung alles dessen, was disher an Text und Nusit unterschliegen wurde. Man ist überrascht. Nun lätzt sich eigentlich erst das Schauermärchen bornierter Krittalter würdigen, nach deren für wahr hingenommenem Urteil Holeich nur ehen auf gerenkeitet hingenomsenen und den mahrend den gerenkeitet hingenomsenen Urteil Holeich nur ehen auf gegennteil trasse hingearbeitet hätte — während doch das gerade Gegenteil besteht. Jeht erst ist nan imstande, die dramatische, auf psieche Logische Motivierung obzielende Gewissenhaftigseit und den Fleis in der technischen Ausarbeitung des Wertes zu ersennen. Kapellmeister Sbuard Morite bat uns hierfür nun durch seine Er-neuerung der Jüdin vollauf Gelegenheit gegeben. Und der Tag der ersten Aufführung wird immersort als ein Ereignis gelten muffen. Lanter die Chimmen. Erdreich ftarrt in Haufen rings. Altes Haben wir im Jahre 1918 einen regelrecht mit Strob fift aufgebrochen. Steine liegen herausgeworfen. Daden schwingen auf, ichlogen zu. Schaufeln freischen. Die Racht drängt. Die Arbeit rast.

Aber großen Urindrung der im Jahre 1918 einen regelrecht mit Strob schon allein die pompos der schwingen bes Werse bilden der gebedten Bahnhof "Bablem-Dorf" und einen als Ritterburg ver-schwie der Bibischen Kreischen Architecken Archit

"Benn die genonnte Zeitschrift ("Die Bauhutte") bei diefer Gelegenheit von einer fogialpolitischen Entgleifung ber Ausftellungsleitung ipricht, so ist der Ausdrud sehr milbe gewählt. Wit den idealen Zweden, welche eine folde Beranstaltung berfolgen ioll, ist es schwerlich zu vereinen, wenn der sozialdemokratischen und gewerfschaftlichen hebe in dieser Beise Borichub geleistet

Derartige allgemeine Behauptungen in die Belt hinausgu-ichlendern, ohne auch nur den Berfuch eines Beweises zu machen, und dabei auch noch die Ausstellungsleitung in perfider Weise zu verbachtigen, ift einfach gewissenlos. Barum entrusten diese scharf-maderischen Pharister fich nicht über die einseitige Propaganda macherijgen Bharijäer sich nicht über die einseitige Propaganda der Grundeigentümer und Hausdesitzer für ihre speziellen Inter-essen auf der "Iba". Da liegen Agitationsdroschuren aus vom Breußischen Landesderband und vom Zentralderband der Haus-und Grundbesitzer Deutschlands, die sich bemühen, das Wohnungs-elend in den Arbeiterbierteln der Großstädte nach Krästen zu ver-tuschen. Dafür dat weder die "Bauhutte" noch die "Allgemeine Topeziererzeitung" Augen.

Der Behauptung, die Gewerlschaften hätten Tatsachen in ihren Aufslärungsschristen und Taseln grad entstellt, muß ganz energisch widersprochen werden. Es ist nur zu winschen, daß sich die Unter-nehmer bei allen ihren Statistisch spireng an die Wahrbeit halten, wie das bei den Gewerlschaften Prinzip ist. Doch die kleinen Rlässer Vonnen das von objektib urteilenden Menschen anerkannte große Berdienst, das sich die Gewerlschaften mit ihrer Ausstellung

große Berbienft, bas fich die Gewertichaften mit ihrer Ausftellung erworben haben, nicht berabwurdigen. Gie fommen zwar mit ihren

Scharfmachereien, boch fie fommen gu fpat.

Die Firma Reichftein in Branbenburg a. D., welche ca. 2000 Arbeiter ausgesperrt hat, sucht durch Inserat in ber "Berliner Morgenpost" und vielleicht auch in anderen Blättern 2000 Arbeiter jeber Profession, bor allem Sattler, Korbmacher und Schlosser. Diese Arbeitsvilligen — benn um solche kandelt es sich — sollen sich vom Mantag, ben 15. an in Mortin. vom Montag, den 15., an in Berlin, in der Deffauer Str. 17 im Lade non 8% bis 11% Uhr vormittags melden.
Wir appellieren an das Solidaritätsgefühl der Arbeiterschaft und ersuchen, die angebotene Arbeit nicht anzunehmen, da dieses gleichbedeutend mit Streitbruch ift.

Deutscher Metallarbeiter-Berbanb. Begirfeleitung.

Gin driftlider Reinfall.

Die christliche "Acram- und Steinarbeiter-Zeitung", die in Köln herausgegeben wird, hat einen schönen Reinfall zu buchen. Sie bringt in der Rummer 87 einen geharnischen Artikel gegen den "Steinarbeiter" mit der Neberschrift: "Eine Gewertschaft mit dem Januskopf". Beranlassung dazu bot der Rekrolog, den der "Steinarbeiter" Be be l widmete. Dem "Steinarbeiter" wird vorgeworsen, daß die betreffende Rummer den Ib. August in zwei Ausgaben erichienen sei. Die eine Rummer mit Bebeld Rekrolog sei sin die Mitglieder bestimmt gewesen, die in den roten Gebieten wohnten, während die andere Ausgabe mit einem Artikel "Bahrt und stärlt Eure Wenschenrechte" sir seine Gebiete bestimmt gewesen sein bie andere Ausgabe mit einem Artikel "Bahrt und stärlt Eure Wenschenrechte" sir seine Gebiete bestimmt gewesen sei, in denen auch christische Reitglieder in Frage kämen. Das Blatt treibt nun für den freien Berband in ungewollter Weise noch Agitation, indem es die beiden Berband in ungewollter Beife noch Agitation, indem es die beiben Ausgaben bom "Steinarbeiter", wenigftens die erste Seite reprodusieren ließ, um ben fraunenden Christenmenichen verfünden zu tonnen, daß wirllich mit Berechnung zwei Ausgaben bergeftellt wurden.

In der But, den Gegner ju belampfen, tann fich jenes Blatt In der But, den Gegner zu belampten, kann sich jenes Blatt abiolut leinen Vers machen, warum zwei Ausgaben erschienen sind. Ter "Steinarbeiter" wird, wie die meisten Gewertschaftsblätter, Witten wochs gedruckt. Ann tras am 13. August nachmittags gegen 3 Uhr, eben au einem Vittwoch, aus der Schweiz die schnierzliche dinnbe vom Tode Bebels ein. Vom "Steinarbeiter" waren bereits 10 000 Gemplare gedruckt; der Nedalteur, Genosse Stand in ger, ließ sofort den Beiterdruck in. hibieren und fchrieb einen Refrolog, ber bann in ber reft. lichen Auflage (27 000 Eremplare) noch ericheinen to unte. Diejen einfachen Borgang tann ober will fich anicheinend bie Redaltion bes driftlichen Blattes nicht erflaren, und fo bas

Unter ben Mitwirfenben stehen natürlich bie Bertreier ber beiben Sauptpartien, nämlich ber Recha und bes Gleagar, im Brennpuntt. Melanie Rurt gab ber Jubin fraft ihres paftofen Stimm. llangs und ihres verinnerlichten Spiels einen padenden Ausdruck ingenehm berührte diesmal heinz Arensen. Wos er an leidenichaftlicher Dramatif vermissen ließ, machte er wett durch eine judenechte Erscheinung, zu der sich eine schmerzliche Junigkeit des Gefühls gesellte. Earl Braun, Kardinal Brogni, drachte mohl seines Busse Tiefe, weniger freisch das rein Gesangliche seiner Vertigen und die Vernen der man un eines isch mit Bartie gur Geltung. Emmy 3 im mermann findet fich mit einigem Biberitreben mit Eubora, einer Bartie für ausgesprochene Roleraturfangerinnen, gang leiblich ab. Den Leopold fang ein Roloraturjängerinnen, gang leidlich ab. Den Leopold sang ein neuer Tenor: Baul Dan sen recht geschickt; als Darsteller fehlt es ihm noch beträchtlich an Spiel. Alles in allem nahm man aber einen großen Eindruck von dem Werke mit, das berusen erscheint, lünstighin das Repertoir des Hauses zu beherrichen.

Motigen.

Donizen.

— Bintergarten. Das einzige Bariets, das uns der Kino noch übrig ließ, hat ein famoses Ervsfnungsprogramm für den September. Sehr gute Zanznummern: eine (Bera Marwell) in wunderboller Ausmachung, Leistungen gut, — aber am besten ein bervorragender Austritt, — die andere erststassig (Dubeque) und die dritte am besten: parodistisch. Wie da ein Kerl (Watts) die Desmond nachässt, — man sann die modernen Tänze, die aus dem Kopf sommen, statt aus den Beinen, nicht bester verhöhnen. Mit weißen, zu großen Handichen und einem Gezappel . ! Dann die Pawlowa: Ballettrödigen, salide Grazie, eine Süstickeit — man mag don ihr entzückt sein, die wird man Mr. Batts nicht werden. Dann gibt es eine Tiernummer, die seit langem das beste auf

Dann gibt es eine Tiernummer, Die feit langem bas beste auf biefem oft misshandelten Gebiete ift. Endlich einmal ein Seelowe, ber nicht Bierbebahnbilletis fnipsen tann, sondern ber bas tut, was ein Seehund eben zu tun hat: ju tauchen. Und zwar tauch das grazible Tier (es ift nur im Waffer, feinem Clement) grazibs in ein glafernes Beden, gufammen mit ben fclanten Körpern dreier Jungens, und sie bergnügen fich alle bier trefflich ba unten . . (Reford : 4 Minuten 37 Sefunden!)

- Runftchronit. In der Großen Berliner Runft-ausstellung 1913 am Lehrter Babnoof ift der 14. September der lette billige Sonntag. Gintritispreis bon nachmittags 2 Uhr ab 25 Bf.

2 Uhr ab 25 Pl.

— Der längste Roman der Welt. In diesem Jahre kommt der lette Band eines Komans von Keiong Te Bakin beraus, der zu den gröhten Autoren Jahans gehörte und im Jahre 1852, der Schlußband ist Band 106 des Komans erschien im Jahre 1862, der Schlußband ist Band 106 des Komans. Jeder Band besieht aus 1000 Seiten, der Koman umsaßt 3 180 000 Drudzeisen gleich 96 174 000 Silben. Den Inhalt kann man nicht angeben, weil kein Wenich je ihn vollständig gelesen hat.

— Der Erreger der Kinderlähmung entdeckt

Der Greger der Kinderlähmung entbeckt.

Der Japaner Roguchi, der eben erft den Erreger der Tollwut entbeckt, hat mit dem Arzte Simon Alexner den Erreger der epidemitchen Kinderlähmung seitgestellt. Es ist beiden gelungen, aus dem Gewebe des Zentralnerbeninstems von kranken Menschen und Assen den Erreger zu züchten. Eine debeutungsvolle Entdedung!

Der Redakteur an diesem driftlichen Blatt, herr Fromm, hat mit seinen journalistischen Leistungen wirklich Bech. Erst tilrzlich wurde er wegen verleumderischer Beleidigung ber "Steinarbeiter"» Redaltion zu 300 M. Gelbstrase verurteilt. herr Fromm hat nun Berufung eingelegt und in der Deffentlichkeit verfündet, daß er seinerzeit verreift war und den Artikel nicht geschrieben hatte. Dah Fromm unbeschwert durch journalistische Kentnisse nur darauf los schreicht, geht am besten aus seinem Artikel über die zwest Ausselber des Freierrheiter fernort ein halbmeas mit den Rerhälte gaben bes "Steinarbeiter" hervor; ein halbwegs mit ben Berhalt-niffen bertrauter Menich muß wiffen, bag in ber Prefie eine Pragis, wie die bom "Steinarbeiter" geubte aus Anlaffen wie dem gegebenen faft allgemein fiblich ift.

Husland.

Achtung, Buchbinder! In der größten Buchbinderei Londons, der Firma J. Burn u. Co. in Kirby-London, find etwa 200 Arbeiter und 300 Arbeiterinnen in den Streit getreten, weil die Firma ihre Arbeiten in Filialbetriebe in Eiher und Surrah zu dirigieren derfuchte, um sie dort von jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen dei billigeren Arbeitelöhnen herstellen zu lassen.

Bir machen auf diesen Streit aufmerstam und warnen alle Buchbinder und Buchbindereinbeiterinnen dabor, Arbeit nach London anzumehmen. Buch auf etwa gustauchende Streitarkeit der Sirma

angunehmen. Auch auf etwa auftauchenbe Streifarbeit ber Firma J. Burn u. Co. in London bitten wir zu achten.

Deutscher Buchbinderverband.

eiften fann.

Hus der Partei.

Gine politifde Afrion ber Sozialiften Gubameritas.

Das junchmenbe Streben ber Bereinigten Staaten nach Ausbehnung ihres Machtbereichs fiber immer weitere Gebiete bes lateinischen Amerita, wie es in ber Absprengung bes Staates Banama bon ben Bereinigten Staaten bon Columbia, in ber Unterwerfung Ricaraguas unter die Racht ber Remporter Dochfinang, neuerdings namentlich in ber machfenden Reigung gur Einmischung in bie gerrutteten Buftanbe Megitos gum Republiken starke Beunruhigung herborgerufen. Man fürchtet, wenn keine birekte Eroberung, so boch die allmähliche wirtschaftliche und politische Unterwerfung unter die Intereffen einer weitentfernten ftammesfremben Dacht. Auch die Go. gialiften, namentlich bie in Argentinien, bem am ftartften aufftrebenben fpanifch-ameritanifden Gemeinmefen, widmen biefer Frage große Aufmerkjamleit. Auf bem Boben ber internationaler Colibaritat bertreten fie bas Recht ber eingelnen Boller gur Aufrechterhaltung ihrer nationalen Gigenart und felbfiandigen Babrung ihrer besonderen Intereffen. In dem großen Tageblatt ber argentinifden Bartei, ber "Banguardia", nimmt Benoffe Dr. Eftebram Gimenes Stellung gu ben berfahrenen Buftanben ber mittel. amerilanifden Stepublifen, bes "Gerbes" ber geplanten biplomatifden "Berichwörung". Alles ift bort geheimnisboll, auger-orbentlich gewaltsam. Die Emporung ift ber berrichenbe Buftand. Faft immer find fie unter ber herrichaft bon Die Brofite ber Regierungen Satropen ichlimmfter Sorte. aus ber Ausubung ber Gewalt muffen betrachtlich fein, benn bie Banbenchefs feben himmel und bolle in Bewegung, um herren bes Laubes zu werden. Sie finden immer Rapital zur Führung von Feldzügen wie ber bes Generals Caftro, früherem Dittotors von Beneguela. Aus ber Tätigfeit biefer Dligorchien tann nur ber Banfrott, bie Auffofung jeber Rationalitat herborgeben. Bir muffen baber die Elemente barbereiten, die die Gelbftanbigfeit der berichiedenen nationalen Gruppen fichern follen. Indem wir einen Buftand ber Ordnung, ber Freis beit und bes Fortidritte ichaffen, der jebe frembe Ginmijdung aus-

Bu biefem Zwede ichlagt Gimenes bie icon lange erörterte Ginberufung eines fübameritanifchen Sogialiftentongreffes bor, ber neben ber Frage ber nationalen Unabhängigfeit auch bie Arbeiterfragen: Lohn, Arbeitszeit ufm., bebanbeln und gugleich bie Grundlage eines engeren Bufammenarbeitens ber Bartei ber berfchiebenen Staaten legen folle. Die Borausfehungen berartigen Busammenwirtens find borbanden. Bestehen doch icon enge Be-giehungen biefer Art. Go haben die Genoffen in Chile und Beru, ale bie Bourgeoifie beiber Lander gum Rriege fleuerte, eine energifche gemeinsame Friedensaftion entfaltet. Und mit ben Barteien bon Argentinien und Uruguan fteben fie gleichfalls in immer enger werbenber Bublung. Da Argentinien gue Feier feiner hunbertjährigen Unabhangigfeit im Jahre 1916 alle Regierungen ber Belt einlaben will, mare bas ein geeigneter Anlah, auch die Bertreter bes fubameritanischen Broletariats gu berfammeln. Da auch in Brafilien, Ruba ufm. die Parteigenoffen Diefen Fragen großes Intereffe entgegenbringen, burfte bie Ginleitung eines gemeinfamen Borgebens nicht mehr allgulange auf fich marten laffen. Bunichen wir, bag es ihnen gelinge, burch Schaffung halbwegs menichlicher politischer und fogialer Buftanbe, namentlich in ben an die Bereinigten Staaten angrengenden Länbern, die Boraussehungen einer möglichen bauernden Unabhangigfeit gu ichaffen.

Polizeiliches, Berichtliches ufw.

Bregprogefi.

Mis ber megen feiner wiederholt erwähnten Stanbalaffaren aus ftabtifden Dienften entlaffene ebemalige Beigeordnete und Boligei-begernent Karl Pfeiffer in Elberfeld fich in Köln a. Rh. als Rechtsanwalt niederließ, ichrieb unfer Elberfelder Barteiblatt, bah fich ber Anwaltsftand ju biefem neuen Bumachs gratulieren fonne. nch der Anwaltstand zu diesem neuen Zuwachs grantieren konne. Dadurch sühlte sich Pieisfer deleidigt und verliagte den damaligen Berantwortlichen der "Breien Prese, Genossen Ostar Hoffmann, und verlangte außer der Bestrafung noch 500 Mart Buße. Darauf memte dann die "Breie Presse", daß es unbillig sei, wenn sie 500 M. blechen müsse für das Kompliment, daß Gerr Pfeisser eine Zierde des Anwaltsstandes sei. Sie siehe gar nicht au, diese Bezeichnung hiermit seierlicht zurückzunehmen. Darauf folgte bann wieber eine Rlage und zwar gegen ben anderen Barauf folgte bann wieder eine Klage und zwar gegen den anderen Berantwortlichen, Genossen Quitau. Der Prozeh gegen Hoffmann hatte den Erfolg, daß dieser zu 100 M. Geld ftrafe berurteilt wurde. Die 500 M. Bute sprach das Gericht herrn Pfeisfer nicht zu. Die zweite Klage endete am Freitag vor dem Elberfelder Amikgericht damit, daß auch Genosse Luigau noch 100 M. Strafe undittert erhielt. aubiftiert erhielt.

Stantonftion in Magbeburg.

Auf Beranlassung des Untersuchungerichters in Elberfeld wurde am Sonnabend bei der Buchhandlung der Bollestimme" in Magdeburg die Brudichrift: "Ber will unter die Solbaten?" in 64 Ezemplaren beschlagnahmt.

Soziales.

Bon ber praftifden Arbeit in ben Gemeinben.

Seit Jahr und Zag mubt fich die Reichsperbandspreffe um ben Rachmeis, daß die Erwählung einer sozialdemokratischen Mehrheit für eine Gemeinde mindestens den sicheren Untergang bedeute. Ban weiß, daß sich dürgerliche Kommunalmehrheiten in Verbindung

Enistellung der Tatsachen für die Arbeiterberdande Reslame | dumme Geschwäh über eine Gewerschaft mit dem Janustopf. Da mit Regierungsorganen zur Berhinderung eines solchen "Unglücks" machen."

Und sie fügt hinzu:

"Benn die genannte Zeitschrift ("Die Bauhütte") bei dieser ... Währen der Zusstel.

Belogenheit von einer sozialpolitischen Entgleisung der Ausstel. in Offenbach ober in Milioaires gerumgujalagen. Aus Mongfiellungen, die gelegentlich in unferer Presse erschienen, blieben unbeachtet ober boten nur neuen Anlah, alte Augen mit eisener Girne zu wiederhalen. Gelbst gerichtliche Urteile gegen einzelne Berleumder brachten die Berleumdung selbst nicht zum Schweigen. In der Widerlegung der salichen Rachrichten dursen wir indessen nicht mude werden: sieter Tropfen höhlt den Stein. Sicherlich unt jo leichter und raider, wenn ihr ein jo übermältigendes Tatfachenmaterial augrunde liegt

Die "Kommunale Brazis" bringt in ihrer Barteitagenummer eine folde Tatsachengusammenstellung, eine Schilderung der Tätig-feit sozialdemotratischer Mehrheiten in den Bertretungsforperichaften beutider und auslanbifder Gemeinben. schaften beuticher und auslandischer Gemeinden. Wenn auch, wie es in einer einführenden Aoiz heißt, aus Käckficht auf den zur Berfügung siehenden Raum diesmal die Beirachtung der interessanten Vorgänge in franzölischen, schweizerischen und italiemischen Gemeinden mit sozialdemofratischen Mehreiten ausgeschieden werden muste, so ist doch aus den deutschen Einzelstaaten und aus Vordamerika ein Maierial zusammengeragen worden, das uns in allen tommenben tommunalen Rampfen Die wertbollften Dienfte

Bier wird bargetan, wie fich namentlich manche ftaatlichen Auffichtsbehörden nicht ichamen, immer neue Schwierigfeiten, oft unter birefter Berlebung von Recht und Gerechtigfeit, unferen Bertretern in ben Weg gu rollen, wie burgerliche Gegner, nicht gufrieden mit dem Boriprung, den ihnen die ungerechten Bahlrechte in den Ge-meinden verleihen, nicht etwa nur lohalen Biderstand leisten, was ihr gutes Recht ist, sondern zu direkten Gewaltmitteln ihre Zu-flucht nehmen: wir sehen aber auch, wie dennoch — troh alledem die Sozialdemofratie ichliehlich die ichwerften hinderniffe fiegreich überwindet. Ginfache Arbeiter, ungeübt in der Berwaltung größerer Gemeinwesen, belaftet mit der saweren Sorge um ihren eigenen Lebensunterhalt, ohne den fraftigen Rudbalt, den ihnen im größeren Berbande die Bucht gewaltiger Bablermaffen gu berleiben vermag, auf einsamem Boften ftebend, haben in ber Lat ichlechthin Grofartiges geleiftet und den Beweis erbracht, bat fie boll Dingebung und Treue in ben Dienft bes allgemeinen Bobles zu treten

geneigt und geeignet find.
Die Dofumente, die diesmal die Barteitagsnummer der "Kom munalen Bragis" zusammengetragen hat, liefern so auch einen wertvollen Beitrag zu unferer Parteigeschichte. Bestellungen und Abonnements nehmen alle Buchhändler und Kolporteure entgegen, bort find auch einzelne Defte biefer Rummer gut haben. Ramentlich unfere Bereinsbibliotheten follten fich bie Gelegenheit einer wertbollen Bereicherung ihrer Bestände nicht entgeben laffen.

Reichewohnungetommiffion.

Noch in diesem Jahre wird nach der Weldung einer politischen Korrespondenz auf Veranlassung der Reichsregierung eine Kommission zusammentreten, die sich mit einer Reihe von Fragen beschäftigen soll, welche mit der Wohnungsnot im Zusammenhang stehen. Die Ausgaden der Kommission bestehen nach der Meldung ber Korreipondenz darin, durch Bernehmung von Sachverfiändigen im kontradiktorischen Berfahren die wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen unseres Realkredisspiems sowie das Schähungs und Beleihungswesen der zu Wohnzweden berwendeten Grundklude zu prusen, wobei besondere Ruchicht auf die Bedurfnisse des Kleinwohnungebaues gu nehmen ift. Die etwa festgeftellten Mangel, die fich burch die Berhandlungen ergeben wurden, burften bann gur Brufung ber Frage führen, ob und in welcher Beife fie fich burch verlang der Frage lögten, 30 und in welcher Weise fie feitens der Angenahmen befeitigen lassen dien dien Beite Weisen Weisen Weisen der Weisen werden für feitens der einzelnen Bundesstaaten abgestellt werden könnten. Im engen Zusammenkong mit der Wohnungsfrage lieht auch die Brüfung der Angelegendeit, ab im Kaiferlich Stotiftischen Amte eine besondere Abteilung für Wohnungsstatistist zu schaffen ist, welche sich mit regelmößigen Verössentlichungen besaht, die sich über melde sich mis regelmößigen Verössentlichungen besaht, die sich über die Ergebnisse ber Wohnungsauflicht sowie auf eine Uebersicht über die Lage des Boden. Baus und Wohnungsmarktes in den einzelnen Bundesstaaten verbreitet. Weiter schweben Verhandlungen über die Frage des Ausbaues einer Bürgschaft des Reichs und der Einzelstaaten über zweite Hohpotheken zur Besserung der Verhältnisse was gemeinnühigen Wohnungswesens. Hierbei durste der Gedanke maßgedend sein, daß die Reichsregierung, wenn sie ihrerseits auch Wittel für die Beschaffung der zweiten Hopotheken nicht zur Versügung stellen und auch seine Bürgschaft dasur übernehmen könnte, iedenfalls die Ausgade hat, zu untersuchen, ob und wieweit die zivilztechtlichen Grundlagen sit den Verpschaftenwesen einer Besserung bedürsen. Verbandlungen mit den Versicherungsanstalten über die Bürgschaft für zweite Hopotheken haben dereits stattgefunden. In der Reichstogskommission wurde seinerzeit besonders betont, daß die Unterklühung des Weichs bei der Förderung des Wohnungsweiens durch eine Bürgschaftsübernahme auch Pridatunternehmern weiens durch eine Burgicaftsübernahme auch Pridatunternehmern zugute tommen tonnte, wodurch eine Erweiterung der Fürsorge in dieser hinsicht über die Kreise der Genossenschaften hinaus er-

Gerichts-Zeitung.

Die Bluttat Des Sonrofexuellen.

Das Schwurgericht des Landgerichts I wird sich in der ersten Tagung nach den Gerichtsserien am 22. und 23. d. Mis. mit der Bluttat des Dieners Joseph Ritter zu beschäftigen haben, der am Pfingstsonnabend den 13jährigen Knaben Otto Klahn auf jo entjehliche Beise hingemordet und zerstüdelt hat. Bie noch erinnerlich, fand am 11. Mai ein Schugmann in der Bedürfnisanstalt Kaiserallee, Ede Meier-Otto-Straße, ein Balet, in welchem swei menschliche Beine enthalten waren. Am Abend desselben Tages wurde in der Borballe zum Botsdamer Bahnhof der gu ben Beinen gehörige Oberforper gefunden. Es handelte fich um einen ermordeten Knaben. der Seitenrodtafche des Toten fand man u. a. eine Bucher-farte der ftabtifchen Bolfebibliothet auf den Ramen Otto Rlahn, Steinmehftrage 46. Es fonnte auf diefe Beife die 3bentitat des Toten bald festgestellt weredn. Der Rnabe versah nachmittags Laufburschendienste in dem Kolonialwaren-geschäft von Scholz in der Lüsowstraße 52 und hatte, wie nach dreitägigen Rachforichungen ermittelt wurde, am 10. Mai in die Behaufung des Dieners Ritter, wie das häufiger geichah, mehrere Flaschen Bier gebracht batte. Ritter stand als Diener und Koch im Dienste aweier angesehener Brüder in der Hohenzollernstraße, die zu iener Zeit auf Reisen sich be-fanden. Weitere Nachforichungen ergaben, daß Ritter in bezug auf das Geschlechtsleben abnorm veranlagt ift und fich viel in den Kreisen der Leute bewegte, die unter den § 175 des Strafgesethuches fallen. Da dann auch die Handlung ermittelt werden konnte, in welcher das zum Einwickeln der Leichenteile benutte Bandpapier gefauft worden mar, fo son fich das Neu der Berdachtsmomente derartig zusammen, daß schon drei Tage nach der Tat der Diener Ritter als der Täter in Saft genommen werden konnte. Ritter ist von Anfang an geständig gewesen, behauptet aber, den Anaben ohne lleberlegung getotet zu baben. Er bat in gablreichen Bernehmungen in aller Ausführlichkeit geschildert, wie er durch feine widernatürlichen Reigungen bagu getrieben worden fei, immer wieder Männer- und Knabenfreundschaften angufnüpfen. Der Otto Klähn sei bei den geschäftlichen Besuchen immer sehr zutraulich gewesen, und er habe ihn oft durch Trinkgeld belohnt. Rach der Behauptung des Angeklagten

twill er am Rachmittage des 10. Mai den Anaben bei einem | Eine politische Jugendzeitschrift Spaziergange zufällig auf der Straße getroffen und da foll ihn Klähn wiederholt gebeten haben, ihn doch eine Tüte mit Apfelfinen, die Ritter im Scholaichen Geichaft niedergelegt hatte, in die Wohnung bringen zu dürfen. Er will dies nach längerem Widerstreben gestattet haben. Was dann swischen beiden in der Wohnung geschehen ift, entzieht fich jeder Andeutung. Rach der Behauptung Ritters habe der Knabe, als er gehen wollte, 20 Bf. verlangt; er habe ibm diefe auch gegeben. Als er das Geld aus feinem Portemonnaie langte, fei der Junge ploglich mit der Forderung aufgetreten, daß er 100 M. haben wollte, da feine Mutter arm fei, und habe gedroht, ebentuell feiner Mutter gu fagen, daß fich Ritter an ihm vergangen habe. Ueber diese Frechheit will Ritter in höchste Erregung geraten sein und den Jungen an den Schultern gepadt haben, und als Klähn laut ichrie, habe er ihm beide Hände um den Hals gelegt und zugedrückt. Darüber fei dann der Knabe gestorben, und er habe, um fich bor Entbedung ju ichuten, Die Leiche in ber befannten Beife gerftudelt und gu zwei verschiedenen Beiten die Leichenteile in zwei Bafeten weggebracht. Bei biefer Darftellung ift Ritter bei seinen verschiedenen Bernehmungen geblieben. Ritter ift erst im Oftober vorigen Sahres mit einem hoben Beamten, bei dem er langere Zeit Diener mar, von Bien nach Berlin übergesiedelt und mar bis Ende Januar b. 38, bei ihm. Um 1. Februar trat er die neue Stelle in der Sobengollernstraße an und erwarb fich bald die volle Bufriedenheit feiner Dienftberren. Er hat von diesen ebenso wie von den verschiedenen Berrichaften, bei benen er borber als Diener tatig mar, die glanzendsten Zeugnisse erhalten: "tüchtig, fleißig, außer-ordentlich bewahrt, ehrlich, verläßlich usw." Charafteristisch ift, daß, ale ein Sausdiener, der ihm Ware ins Saus brachte und mit ihm unter ben icharfften Ausbruden gegen ben Mörder über den bekanntgewordenen Mord sprach, der Angeklagte etwas verlegen antwortete: "Dem Kerl müßte man jeden Tag 30 überziehen!" Die Angeklagebehörde verwertet gegen ihn u. a. auch einen Brief mit Teftament, welches er einige Beit bor der Sat an einen Stiefbruder in Defterreich geschielt hat, ferner einen Brief, in welchem er bat, ihm bas graufame Berbrechen zu verzeihen, er habe es nicht bei flarem Berftande getan, und wolle es gern fein Leben lang bugen. Es haben in diefer Anlegenheit febr eingebende und gablreiche Bernehmungen nicht nur in Berlin und Magdeburg, fonbern auch anderwarts, insbesondere in Laibach, ftattgefunden. Ritter ift nämlich 1895 Leichendiener im Garnisonipital in Laibach gewesen und hatte beim Gegieren ber Leichen Sandreichungen zu verrichten. Dabei batte er fich eine Blutvergiftung augezogen, die in weiterem Berlauf au verichiedenen Tobiuchisanfallen geführt haben foll. Rach bem Gutachten ber Mediginalrate Dr. Leppmann, Dr. Soffmann. Strauch ift Ritter ein geiftig abnormer Menich mit erheblich frankhaften Bügen, ber wegen geiftiger Minderwertigfeit vermindert gurednungsfabig ift, aber nicht unter § 51 des Strafgesetbuchs fällt. Der Berteidiger, Rechtsanmalt Grunipach, bat fich bei diesem Gutachten ber Berichtsarate nicht beruhigt, fondern noch die Ladung mehrerer Autoritäten auf dem Gebiete der Binchiatrie, die nicht beamtete Merate find, beantragt. Die Anklage lautet auf Mord. Es find girka 50 Reugen geladen. Die Berhandlung wird von dem Landgerichtsrat Dr. Schlichting geleitet werben. Da das Gebiet der sexuellen Berirrungen vielfach betreten werden muß, ift der Ausichluß der Deffentlichfeit mabriceinlich

als Lehrmittel in ber Fortbildungefcule.

Die Lefer bes "Bormarts" werben fich noch erinnern, daß bie Fortbildungsichuler in Schleubis bei Balle gezwungen worben find, als Dehrmittel an Stelle bes bieber gebrauchten Lejebuches die gang und gar unpadagogifche, einseitig redigierte Beit-fchrift "Bir find Deutichlands Jugend" gu abonnieren und in die burgerfundlichen Unterrichtsftunden mitgubringen. Der als gefcaftigter "Jugendpfleger" befannte Regierungspra. fident bon Merfeburg batte burch Rundschreiben an alle Schulleiter berfügt, bag biefe Zeitschrift ale offigielles Behrmittel gu gelten habe, folglich die Anordnungen ber Behörden unbedingt beachtet werden mußten. Berfiandigerweise weigerten fich etwa 20 Schuler, biefem völlig ungerechtfertigten Berlangen nachzusommen, da eine Beitung boch nicht als Lehr mittel angesehen werben tonne. Rach einer Bermahnung wurden bie fich weiter Beigernden auf Grund bes Orteftatute fur die Fortbildungsichule mit einem Strafmandat über je 3 DR. belegt. Ginige ber Beftraften beantragten richterliche Enticheibung, über bie jest bas Schleubiger Schöffengericht gu enticheiben hatte. Die Berteibigung hatte Rechtsanwalt Deine. Berlin übernommen, ber energifch bestritt, bag eine Zeitung ohne jeglichen pabagogischen Wert als offigielles Lehrmittel in Frage fommen tonne. In der umfangreichen Berhandlung wurde festgestellt, bag bie Beitung "gur Aufrechterhaltung ber Orbnung" ben Jugenblichen gwangemeife aufgebrangt worben ift. Bu bem eine Mart betragenben Jahresabonnementspreife follen die Schüler 60 Bf., die Stadt 20 Bf. und die Regierung gleichfalls 20 Bf. beitragen. Durch die Bernehmung bes Burgermeifters und einiger Stadtverordneter murbe gleichfalls feftgeftellt, baf die Schulbeputation feinen Befchlug wegen Ginführung ber Beitidrift gefaßt, vielmehr nur bon ber Berfügung bes Re-gierungsprofibenten Renntnis genommen habe. In ber Stadtberordnetenbersammlung habe bei Beratung bes Statuts niemand baran gebacht, bag unter Lehrmittel auch Zeitungen berftanben merben fonnten. Bare bas ber gall gemefen, mare gang ficher energifch bagegen protestiert morben.

Der Berteibiger beantragte, den Inhalt ber Beitung, bon ber er bem Gericht eine ganges Bafet überreichte, gum Gegenstand ber Berhandlung zu machen. Mus ber Berlefung nur einzelner Auffage murbe fich ergeben, bag bie Zeitung auf feinen gall als Sehrmittel in Frage fommen tonne, ba fie nicht ben gering. ften padagogifden Bert habe. Das Berlangen ber Behorbe fei ein grober Difibrauch und pabagogisch in feiner Beife zu enticulbigen. Der Inhalt bes Blattchens fei gerabezu erbarmlich und befrebe faft ausschließlich aus politifchen Gehaffigfeiten gegen die Sogialbemofratie, alfo berjenigen Bartei, ber bie Gliern ber Schuler angehörten. Das Blatt betreibe eine fiftematifche Berberbung ber Gefinnung ber Jugenblichen, eine Bebe gegen die Eftern, und eine gemeingefährliche, unfittliche Beeinfluffung ber Schüler. Ber es fertig befomme, eine folde Zeitung als offizielles Lehrmittel gu empfehlen, der fei überhaupt fein Badagoge. Der Antrag auf Brufung bes Inhalts, auch burch einen Babagogen, wurde abgelehnt und bie Strafberfügungen nach furger Beratung bestätigt. In ber nicht unintereffanten Begrun. bung führte ber Mmtsrichter aus, bag fein Berftog gegen bie Schulordnung im Ginne ber Gewerheotonung borliege, benn bie Schulauffichtsbehorbe habe bas alleinige Recht,

ordnung der Behorbe mar rechtsgultig, benn fie murbe gur Auf. rechterhaltung der Ordnung erlaffen. 280 follte es hinführen, wenn jeder Schuler nach Belieben ichalten und walten fonne. Den pabagogifden Bert ber Beitfdrift gu bestimmen, fei nicht Gade bes orbentlichen Gerichts; es tonne fich nicht in eine Erorterung barüber einlaffen, ob die Beitfchrift gut fei ober nicht, benn es tonnte ebenfogut jedes andere Schulbuch als schlecht bezeichnet werden. Wer mit dem Inhalt bes Lehrmittels nicht einverstanden fei, tonne im Bermaltungeftreitverfahren eine Entscheibung berbeiführen. Gin ordentliches Gericht habe barüber nicht gu enticheiben.

Bon ber Gultigfeit einer Strafen-Poligeivorfdrift bing ber ichliehliche Ausgang eines Strafverfahrens gegen ben Sanbler Bermehren aus Schiffbed ab. Wie viele andere Strafen-Bolizei-berordnungen bestimmt die Bolizeiberordnung bes Regierungsprofibenten zu Schleswig bom 1. Mars 1911, daß Juhrwerte aller Art beim Berfehr auf offentlichen Stragen und Wegen während der Dunkelbeit zu beleuchten sind. Da nun über den Begriff der "Dunkelbeit" im Sinne solcher Vorschriften oft Meinungsberschiedenheiten entstanden sind, so hat die Verordnung des Regierungspräsidenten gleich borgeschrieben, was sie unter Dunkelbeit
berstebe. Es beigt in der Verordnung im Anschluß an obige Bestimmung: "Die Zeit der Dunkelbeit ist die Zeit eine halbe Stunde nach Connenuntergang bis eine halbe Stunde bor Connenaufgang. Bermehren war wegen llebertretung der Berordnung angeklagt worden, weil fein Wagen beim Berkehr auf der öffentlichen Strage am 1. Mai um 8 Uhr 25 Minuten, als die Sonne bereits länger als eine halbe Stunde untergegangen war, noch nicht durch eine brennende Laterne beleuchtet war. Das Landgericht in Altona als Berufungsinftanz sprach ihn aber frei. Es hielt für entscheidend, das es tatsächlich noch hell war, obwohl der Sonnenunterganz school eine halbe Stunde zurücklag. Das Urteil sührte weiter aus: Wenn die Bestimmung gultig wäre, welche die Zeit der Dunselheit näber sigiert (eine halbe Stunde nach Sonnenunterganz dis eine halbe Stunde vor Sonnenausganz), dann hätte Angeslagter allechings bestraft werden müssen. Diese Bestimmung sei aber nicht gultig, weil durch eine Polizeiverordnung nicht bestimmt werden sönne, was "Dunselheit" sei. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil Redisson ein. Das Kammergericht zur die gab der Redisson statt und verurteilte den Angeslagten gleich zur niedrigsten Gelöstrafe. Gründe: Der Beseihgeber der Polizeiverordnung habe durch die genauere Fizieam 1. Mai um 8 Uhr 25 Minuten, als die Sonne bereits langer als

ben Angeklagten gleich zur niedrigsten Geldstrafe. Gründe: Det Gesetzeber der Polizeiverordnung habe durch die genauere Fixierung der Zeit der Dunkelbeit ausdrücken wollen, was er unter der Zeit der Dunkelbeit halte. Im Gegensat zum Landgericht halte es das Kammergericht für durchaus zulässig, daß die Polizeiderordnung die fragliche Zeit in bestimmter Weise umgtenze. Die Bestimmung falle noch in den Rahmen des § 6 des Bolizeiverwaltungsgesehes, wonach zu den Aufgaden des dolizeilichen Berordnungsrechts der Schut der Sicherbeit und Leichtigkeit des Berkehrs auf öffentlichen Strazen gehöre. Die Borschrift sei darum gültig und hätte beachtet werden milfen. Daraus folge die Bestrafung des Angeklagten.

Stationen	Band mm Gind- clatung	Bener Bener	Temb. n. C. 5.6. 6. R.	Staffenen	Borometer-	Ginb- richtung	Binblidrie Beiter	Kemp. n. &.
Swinembe, Hamburg Beriln Franti.a.M Munchen Bien	760 SD 761 SSD 759/S 759/S 756/SD 758/S 759/SD	4 molfeni 4 molfeni 3 molfeni 1 molfeni 1 molfeni 3 molfeni	15 10 11 11 7	Caparanda Beteröburg Scilly Aberdeen Paris	769 747 751		6bebedt 1Rebei bebedt bebedt 2heiter	13 9 12 8 13

Wetterprognofe für Countag, ben 14. Ceptember 1913. bie Lehr. und Bernmittel gu beftimmen. Die An- lichen Binben; feine ober unerhebliche Rieberichlage.



Ausnahmepreis!

Ein Posten neuester Prima-Bouclé-

165/235 cm 2175 (27.00) 200/300 cm 3450 (45.00) 250/350 cm 4950 (65.00) 300/400 cm 7850 (107.50)

Teppich-Spezialhaus

Emil efèvre

Berlin S. Seit 1882 nur Oranienstr. 158

Spezial - Katalog 650 Abhildungen gratis u. franko.

Spezialarzt Daut., Sarn. Frauenleiben, ern. Schmade, Beintraute jeber Urt, Ghrlich Data . Ruren in Or, Homeyer Saborat. Blute unterfudung., Baben t. Barnufm. Friedrichstr. 81, gegenüber Spr. 10-2, 5-9, Sonnt. 11-2. Donorar matig, auch Tellgahl. Ceparates Tamengimmer.

Buchhandlung Vorwärts Lindenstr. 69 (Laden)

Ansichtskarten

Riesengebirge, Harz, Sächsische Schweiz,

Dresden, Berlin in reicher Auswahl. Stück 5 Pt.



Zimmer mit Küche bosteh.

2 Zimmer mit Küche besteh.
Anzahlung 35 Mark

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Waschtollette, I komplette Küche.

Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank Splegelspind mit Splegel, 1 Tisch, 3 Stühle, komplette Küche.

3- und 4-Zimmer-Wohnungen Einrichtungen nach Wahl des Käufers. lpezialität: Herren-, Spelse-, Schlafzimmer, Salons u. Küchen

Besichtigung vor einem anderweitigen Einkauf im eigenen Interesse erbeten.

3000 Zentner

Prinzenstrasse 48 Gustav |

Berlin 390 Ma Berpac, briemtrei Garantier Umitansch ober Lichtendung auf meine Kolten, Hillerrige
Beitstedern Ph. M. 0.55, 1.—,
1.30. — Gemlichte Conservation of Kolten and Dannes Ph. 1.30.

1.90. — Gemlichte Conservation of Conservation of Maldonnes M. 2.—0.

1.90. — Gemlichte Conservation of Conservation of Selficial Conservation of Conservation of Selficial Conservation of Selficial Conservation of Selficial Conservation of Selficial October 19, 2.—3.50.

1.90. — Being Daniel Daniel Conservation of Unftreitig größtes Beiten u. Bettfebern @pegialgeichaft.

- Magerkeit -

schwindet durch Haufe's Nähr-pulver "Thliessia". Preisgekrönt Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfund ärztl. kontrollierte Zunahme. Gar. unschädl, Viele Anerk, Karton 2 M., bei Postveraand Porto und Nachnahmespesen extra. H. Haufe, Berlin - Waldmannslust 801. De-Berlin - Waidmannstust 801. Depots in folgenden Apotheken 1
Lothringerstr. 50, Elefanten-Apotheke, Leipzigerstr. 74, Weißenburgerstr. 53, Potsdamerstr. 29, Turmstr. 28, Köpenickerstr. 119, Bernburgerstraße 3, Frankfurter Allee'14, Rosenthalerstr. 61, Reinickendorferstr. 1, Charlettesburg Bismarekstr. 51. Spandau: Potsdamer Str. 40.



Kinderwagen-Welthaus

Metali-Settstellen Kinder- u. Rohr-Möbel o Korb-waren Ruhestühle Puppenwagen alle Kinderfahrzeuges. Grotte Auswahl Berlins

Andreasstr. 23 Andreasplatz Brunnenstr. 95 o Beusselstr. 87 Leipziger St. 54, Neukölin, Bergat, 133

1165

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/6 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen. Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!
Ueberell erhältlich, niemals lose, nur in Original-Pakutan.

HENKEL & Co., DOSSELDORF, Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

PROGRAMMENT CONTROL CO

Butterhandlung SCHRÖDER & Co. Billigste Einkaufsquelle. Höchste Rabattsätze, :: 35 Filialen :0. in Berlin a. Vororten.

1. Geschäft: Gr. Frankfurter Str. 58 2. Geschält: Grüner Weg 109
Bitte genau auf Hausnummern zu nobten.

MöbelaufKre

Riesen-Auswahl Anzahlungen auf Stube und Küche: Mark 15 50 30

bis 45

bis 25

Moderne Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer jeder gewünschten Art von 40 M. Anzahlung an.

bis 70

bis 160

Einzelne Möbelstücke Gräßte Rücksicht bei von 5 M. Anzahlung an. Indeed leeigkeit.

Lisfere nuch auswärts, Abzahlung wöchentlich, monstlich, resp. nach Uebereinkunft. Vorzeiger dies. Inserats erhält beim Kauf 5 M. gutgeschrieben.

Sonntags 8-10 geoffnet.



Berliner Schneiderei-Genossenschaft (E.G.m.h.H.) gegründet von organisierten Schneidergehilfen

Berlin N. Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor).

> Großes Lager fertiger

Paletots, Loden-Pelerinen. Emsegnungs - Anzüge

in allen Größen und Preislagen. Elegante Maßanfertigung.

Lieferant der Konsum-Genossenschaft

Berlin und Umgegend.

Sonntags von 8-10 Uhr geöffnet.

and-Bauparzellen

hr Bormartoleler icon mit 100 Mark Anxahlung. Leine jählice Tellzahlung, im veftlichen Borort, direft am Schuhof, Guter Boben, größte Wertstelgerung git er-marten. Bevor Gie anber-weltig belichtigen, prillen Gie dieles Angebot, ba ftreng reell. Schreiben Sie fofort an IL. Buchholz, Berlin, Amprodeftr. 19. Blane, Brofpette. Mustunft foftenios.

Wir liefern direit an Private frei Paus durch eig. Gespann Stude in, Küche 20, 208, 244,50, 276,50, 817, 857, 370, 429, 403, 2 Studen u. Küche 20, 280, 359, 427,50, 501, 590, 3613, 355, 429, 400, 540, 813, 355, 429, 400, 540, Ruchen 20, 51, 83, 75, 92, 561and, Rager 200 Cimichtungen. Reichbalt Preisd, gratis u. tranfo. Ubgabe einzelner Stude ohne Preisderhöhung!

Höffner's Möbel-Engroshaus Berlin N. 201. Veteranenstr. 11, 12, 13

Berantwortlicher Rebafteur: Mifred Bielepp, Reufolin. Bur ben Injeratenteil verantw .: Th. Wiede, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderer u. Berlagsanftalt Baul Ginger u. Co., Berlin SM.

3. Beilage des "Vorwärts" Berliner Polksblatt.

Arbeitslosenfrage und Groß-Berliner Gemeinden.

Eine Berfammlung bon Bertretern Groß. Berliner Gemeinben und der Rreife Teltow und Rieder-Barnim trat geftern bormittag auf Ginladung bes Berliner Magiftrats gu Berlin gufammen, um über bie herrichende Arbeitelofigfeit und die bamit gufammenhangenden Fragen gu beraten. Den Borfit in ber Gibung führte Oberburgermeifter Bermuth. Gamtliche eingelabenen Beeiner allgemeinen Besprechung über Die Lage bes Arbeitsmarftes in Groß.Berlin. Die Berichte ftimmten barin überein, bag gurgeit eine außergewöhnliche Arbeitslofigfeit bestehe und bag fur ben tommenden Binter eine Steigerung der ungunftigen Berhaltniffe gu befürchten fei. Es berrichte auch barin llebereinftimmung, bag nicht in allen Gewerben gleiche Berhaltniffe borliegen und bag befonders ichmer von der Arbeitelofigfeit bas Bau- und bolg. gewerbe und bie bamit in Bufammenhang ftebenben Branchen betroffen murben.

Bas bie Frage ber Arbeitslofenberficherung anlangt, fo murbe in ber Aussprache betont, daß die Ginführung einer folden auf Brund bes Genter Spfiems gerade dem befonders betroffenen Baugemerbe feinerlei Bilfe bringen merbe, ba bie in Frage fommenben Arbeiterorganisationen, bon geringen Musnahmen abgefeben, eine Arbeitslofenunterftupung bisher nicht eingeführt haben und baber eine Buidugleiftung ber Gemeinben, wie fie auf Grund bes Genter Spftems gefchieht, fur Die Bauhandwerfer ausgeschloffen ift. In Hebereinstimmung mit ber Siellungnahme bes Deutichen Stabtetages mar bie Berfammlung einstimmig ber Anficht, bag es Aufgabe bes Reichs fei, auf bem Gebiete ber Arbeitelojenversicherung endlich borgugeben, und zwar zunächst für bas Baugewerbe und diejenigen Branchen, welche erfahrungsgemäß bon Krifen und länger bauernber Arbeitslofigfeit besonders betroffen werden. Ge murbe beschloffen, eine biesbegugliche Betition an ben Reichstangler gu richten, gu beren Ausorbeitung eine fünfglieberige Rommiffion eingefeht

Im weiteren Berlauf ber Besprechungen gelangte bie Frage bes Arbeiten ach meifes gur Berhandlung. Bie man übereinstimmenb ber Deinung mar, bag bie Borausfegung einer Urbeitelofenberficherung ein allgemeiner paritatifch geleiteter Arbeits nachweis fei, fo mar man auch barin gleicher Meinung, baf es ermunidt fei. Die Arbeitenadweise Grog-Berline in nabere Begiehung gu bringen und eine gemiffe Bereinheitlichung gu ichaffen. Binbende Befdluffe tonnten in ber Ronfereng natürlich nicht gefaßt werben. Sie gelangte aber gu bem Ergebnis, bag eine großere Rommiffion eingefest murbe, weiche Borichlage für eine Zentralifierung ber Groß Berliner Arbeits-nachweife ausarbeiten und bemnachft gur weiteren Befprechung porlegen foll.

Bir meinen, bag bie Beit ber langwierigen Beratungen und Erwägungen vorbei ift und daß enblich die Lat folgen muß. Co richtig es ift, bag es in erfter Linie Gache bes Reichs ift, milbernb einzugreifen, jo durfen die Wemeinben bei bem infolge ber großeren Arbeitalofigfeit eintretenden ichweren Rotftanbe vieler Gemeinbemitglieber nicht tatentos beifeite fieben und muffen enblich burch Einführung einer Arbeitefofenberficherung gunachft auf gemeind. licher Grundlage einer Milberung ber ichmeren Folgen ber Urbeitolofigfeit bie Bege ebnen helfen.

Niederbarnim kontra Berlin.

Der Befdlug bes Rieberbarnimer Rreistags, Die Umfatfteuer bei Objeften im Berte von über 5 Millionen Mart gu berboppeln, hat in meiten-Rreifen Auffeben errogt. Es laft fich nur erflaren aus bem Umftanbe, bag bie Stadt Berlin bor dem Anfauf ber etwa 20 Millionen Mart betragenden Berrichaft Lante ftanb. Der Anfauf biefes großen Gelandes, bas prachtvolle Balver enthalt, erfolgt lebiglich im Gemeinintereffe. Es foll ein Baldgebiet erichloffen werben, bas an Schonheit nichts zu wunfchen übrig lagt. Dabei will Berlin für Die Zufunft borforgen, um Banbe-reien gu Riefelgmeden und gur Bafferberforgung bereit zu haben. Sanbelte es fich um privaten Befit, fo brauchte fiber bie Das. nahme Rieberbarnums fein Bort berloren gu merben. Anders fteht es um die Schaffung von Ausnahmegeseinen anläglich gemeinnühiger Erwerbungen. In ber letten Stadtverordneten-Berfamm-lung find benn auch fcarfe Borte gefallen über bis Praftifen bes Rieberbarnimer Rreisausichuffes fowie über die Auffichtsbehörbe.

In bem geftern gufammengetretenen Rieberbarnimer Rreidtag nahm ber Landrat bes Kreifes Dr. Bufch bas Wort, um fich gegen bie erhobenen Borwurfe gu wehren. In langeren Darlegungen fuchte er nachgutveifen, bag ber Befit Berlins im Arcife Rieberbarnim nut geringe Steuerertragniffe liefere. Dr. Bufch fagte u. a.;

Dit bem Berliner Grundbefit im Areife Riederbarnim bat es eine eigene Bewandtnis. Ihnen bier, bor allen ben beteiligten herren Gemeindeborftebern, ift es ja befannt, aber die Außenweit weiß es nicht, bag jebes Gut, jeber Grundbefit im Rreife, ben bie Stadt Berlin befitt ober tauft,

ftenerlich tot ift,

wenn ich mich so ausbruden barf. Der Landrat führte bies zu-nächst bon ber Umsahsteuer aus und wies dann darauf bin, daß die Stadt Berlin von ihrem gesamten Grundbesich im Kreise auch bie Stadt Berlin bon ihrem gegamten Grundbeits im Areije auch feine ober boch faum irgendwie in Betracht fommende Einsommenferuer zahle. Dafür einige Zahlen: Die privaten Gutsbezirse im Kreise Riederbarnim nehmen eine Fläche von rund 70 000 Porgen ein. Demgegenüber befinden sich im Besitz ber Stadt Berlin Gutsbezirse mit einer Fläche von rund 20 000 Morgen. Das Einsommenseuerfoll aus den privaten Gutsbezirsen, wie es der Greisbesteuerung gugrunde gelegt mirb, beträgt 170 000 MR. Bei ben privaten Gutebegirten entfallt alfo auf einen Morgen ein Ginfommenfteuerfall bon rund 21/5 IR. berechnet, militen die Berliner Gutsbegirte ein Einfommenfteuer-foll bon über 70 000 M. aufweifen, Bas baben fie ftatt beffen? Roch nicht 18 000 Dt., d. h. etwas über eine halbe Mart pro Morgen. (Bort! bort!)

Dies beruhte, erflarte ber Sanbrat, in ber Sauptfache barauf. bag die Berliner Gutsbegirfe, von verschmindenden Ausnahmen abgesehen, jur Gintommensteuer bom landwirtschaftlichen Ein-tommen nicht mehr berangezogen werden können, denn bas Oberbetwaltungsgericht hat in einer Reihe von Brogesten dahin er-kannt, daß die Stadt Berlin berechtigt ift, die Zinsen der An-leiben, die sie für den Erwerb und Aptierung der Riesellandereien aufgenommen bat, auf ben landwirtichaftlichen Ertrag

Berricaft betragen nach ber Magiftrateborlage 178 000 M. jahrperriadit versigen nach der Ragitraisvorlage 178000 A. jahr-lich, der Kaufpreid nahezu 20 Millionen Mark, der, zu 4 h. H. gerechnet, einen jährlichen Jindaufwand von rund 800 000 M. erfordert. Bei dieser sehr Differenz zwischen Anleihezinsen und landwirtschaftlichem Neinertrag wird lehterer selbstverständlich völlig absorbiert und die nach der Nechtsprechung des Oberberwaltungsgerichts wir Kotwendigkeit eintretende Folge ist die, daß auch die Herrschaft Lanke mit ihren 17 000 Morgen einkammensteuerfrei wird und dem Kreise Riederbarnim ein weiteter erheblicher Steueraußfall entsteht Steuerausjall entfteht.

Datauf ging Redner über zu ber angeblichen Röglichseit, wegen ber beborstehenben Elektrisierung der Reinidendorf— Liebenwalder Bahn eine baloige bauliche Erschließung von Teilen bes Lanker Gediets vorzu tehmen und nannte dies einen schlechten Troit für den Kreit: Bas dieses Bahnprojelt angeht, so past darauf bortrefflich bas alte Wort: "Leicht beieinander wohnen die Gedanken, boch hart im Raume stoßen fich die Sachen." Es ist immer mistich, bon Dingen zu reden, deren Ausgang völlig im bunteln liegt. Da aber die Magistratevorlage von der baldigen Verwirklichung senes Prosetts mit so großem Optimismus spricht, und da ich die ernste Besorgnis habe, daß von so autoritativer Stelle gesprochene Worte vielleicht in deteiligten Kreisen Hoffnungen erweden und Blane reifen laffen, benen fpater berbe taufchungen folgen tonnten, fo bin ich gezwungen, auch hierauf mit einigen Worten eingugeben. Als wir, meine Berren, - bie Proving und ber Rreis - und im vorigen Jahre entichloffen, und burch Anlauf ber Aftienmojoritat eine berftarfte Kontrolle über Die Reinidenborf-Liebenwalber Bahn gu fichern -

fcon vorber hatten wir bas abfolute Beftimmungerecht

über jede Beränderung und Ausgestaltung des Bahnunternehmens uber jede Feranderung und Ausgehaltung des Volynunierneymens —, baben wir die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft den dornherein an den Berhandlungen beteiligt und sind mit ihr gemeinsam vorgegangen, weil wir es für richtig hielten, das Interessa der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft an dem Bahnunternehmen zu erweden und dessen künftiger Berbindung mit dem Schnellbahnprojekt Peukoln-Gesundbrunnen die Wege zu ehnen. Ueber die Möglickseiten, diese Berbindung herzusitellen, haben aber bisher erst höllig unverhindliche rein horläusige Aebergdungen bisher erst völlig unverdindliche, rein vorläufige Besprechungen statigesunden, und ich wüßte nicht, was zu der so sehr optimistischen Auffassung der Magistratsvorlage berechtigen könnte. Aur so viel stehe fest, daß die Berwirklichung eine erhebliche Anzahl von Milionen Toften und bag ber Betrieb für Jahre hinaus fehr, fehr hohe Bufchuffe erforbern wurde. Der Landrat fuchte bann bas Berhalten ber Gemeinbe Fran-

adifch Puchhola gogen Berlin gu rechtfertigen, die ebenfalls die Steuerschraube scharfer angezogen hat. In der Debatte stimmten eine ganze Reihe Kreistagsabgeordneter dem Herrn Landrat zu.

Die gemachten Darlegungen entbehren jeber Schluffigfeit; fie können die Tatfache nicht aus ber Welt schaffen, daß im borliegenden Falle ein Ausnahmegefest gegen ein gemeinnütziges

Unternehmen befchloffen worben ift.

Es darf bod nicht außer acht gelaffen werben, bag bie fleinen Gemeinden im Riederbarnimer Areife durch bie Anlagen ber Stabt erheblichen Ruben gehabt haben. Grund und Boben find im Berte erheblich geftiegen, ber Bertehr ift geforbert u. a. m.

Partei-Angelegenheiten.

Bierter Bahlfreis. Zu dem beute. Conning, nochmittags 8 Uhr, n der Treptower Sternwarte patifindenden Lichtbildervortrag: Interessante Bilber aus Jiaften find am Gingang noch Billeits a 30 Bf. gu haben.

Reufölln. Am Montag beginnt der vom Bildungsausschuft ver-anstaltete naturwissenschaftliche Bortrag mit Lichtbildern: "Urfachen und treidende Kräfte der Entwidelung. Bortragender: Genosse Dr. Baege. Fortsehung am 23., 29. Sehtember, 6. und 18. Oktober 1913, abends 8 Uhr. in Bartschaft Feitselne, germanniftr. 49. Eintritissarten für den gangen Aursus zu 30 Bf. find an den besamten Stellen sowie am Saaleingang zu haben. Das Thema gehört zu den interessanteiten auf dem Gebiete der Naturersenntnis. Eine rege Beteitigung der Genossen und Genossinnen wird erwartet.

Lichtenberg. Die Flugblattberbreitung findet heute. Sonntag, den 14. September, früh 8 Uhr, von den bekannten Stellen aus statt. Bollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Friedenau. Am Mittwoch, ben 17. b. M., abends 81/2 Uhr, im Raiser-Wilhelm-Garten, Rheinstr. 64, im fleinen Saale: Mit-gliederversammlung. Vortrag des Genoffen Dr. Grumach über: Die Landarbeiterfrage".

Steglip-Friedenau. Donnerstag, ben 18. September, abends Giegits-Friedenau. Donnersiag ben is. Septembet, abende 149 Uhr, im Birlenwäldchen, Steglig, Schühenstraße: Licht-bildervortrag: "Unsere heutige Kenntnis von der Abstammung des Menschen." Vortrogender: Genosse M. D. Baege. Sintritt 20 Bf. Karten sind dei den Begirfs-führern und Haussassischen zu haben. Der Bildungs. und Jugendausschuf.

Grünau. Mittwoch, den 17. d. M., abends 8% Uhr, in der Grünen Ede. Köpenider Straße 88: Mitgliederversammlung. Bortrag des Gen. Dr. Freund über Feuerbestattung. Im Anschluß an diefen Bortrag findet an einem ber nachften Conntage eine fictigung bes Krematoriums in Baumichulenveg ftatt. Es follte baber tein Mitglieb fehlen. Gafte willtommen.

ginnt im Bildelmögarten, Berliner Strafje 49, der Vortragskurfus "Aus der Geschichte des Sozialismus" (Reserent Genoffe Emil Eichhorn). Die Fortschung des Kursus sindet statt am 18., 22. und
25. September. Teilnehmerkarten a 40 Bi., welche zum Besuch
aller vier Bortragsabende berechtigen, sind noch bei den Bezirksführern zu haben. Arbeitslose haben freien Eintritt. Um rege
Beteiligung ersucht Der Bildungsausschuß. Beteiligung erfucht

Oberschöneweibe, Dienstag, den 16. September, abends 8% Uhr. im "Wilhelminenhof" Mitgliederversammlung, Tages-ordnung: Arbeitslosenbersicherung — Staat oder Gemeinde? Gemeindebertreterbericht. Begirtsangelegenbeiten. Distuffion.

Rubow. Am Diensiag, ben 16. September, abends 814 Uhr, im Lofal von Balm: Mitgliederversammlung bes Wahlbereins. Reinidenborf. Weft. Mm Dienstag, ben 18. Geptember, abenbe 814 Uhr, im Lotal von Bohlfart, Gidbornftr. 18: Mitglieberber-jammlung. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Ritglieber.

fammlung. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bortrag über bas Krantenversicherungsgeset. 3. Bereinsangelegenheiten und Berichiebenes."

Sobenschünhausen. Dienstag, den 16. September, abends 8% Uhr: Mitgliederbersammlung im Lofal von F. Renber. Tagesordnung: 1. Bortrag des Genoffen Bied: Aus Pedels Leben. 2. Bezirksangelegenheiten. 3. Berschiedenes. Die Bersammlung beginnt punktlich 81% Uhr.

Borfigwalde-Bittengu. Donnerstag ben 18. September, abends 81/4 Uhr. im Lotal von Rapin, Roberollee 70. Ritglieder-versammlung des Wahlvereins. Tagesorbnung: 1. Bortrag über die "Bollsjürsorge". 2. Bereinsangelegenheiten. 3. Berichie-

Rofenthal. Um Dienstag, ben 16. Geptember, abends 83/ Uhr, im Lofale von Guft. Milbrobt, Walberfeeftr. 5: Mitglieberberfamm-Wenden wir uns nun zur hertschaft Lanke.

Nit dieser, meine herren, wird es genau ebenso werden. Die 3. Bericht vom Kreistag Riederbarnim (Gen. Wilbrodt).

4. Bericht vom Kreistag Riederbarnim (Gen. Wilbrodt).

5. Parteiangelegenheiten.

Nowawes. Mittmoch, ben 17. September, abends 81/4 Uhr, findet im Lotal bes Berrn Ernit Schmidt, Bifbelmitr. 41/48, eine Bollsberfammlung ftatt, in welcher Landtagsabgeordneter Genoffe Ronrad Saenifch uber ben Maffenftreit fprechen wird.

Rontgental, Bepernid, Bud. Bur wichtigen Barteiarbeit wollen bie Barteigenoffen oben genannter Ortichaften fich beute um 8 Uhr morgens beim Genoffen Buchholg, Raifer-Bilbelm-Strafe 50,

Berliner Nachrichten.

Meuberliner Aultur.

Der "gebildete" Berliner, fo fagt man, ftellt bobe Unforderungen an die Etabliffements, in denen er fich amufieren will. Gewöhnliche Musikkapellen genügen seinem Geschmad ichon lange nicht mehr. "Wister Meschunge" und die "musifalischen Blödfinnstandibaten" muffen das langweilige Gedudel "intereffant" machen. Und im Lunapart muffen in jedem Jahr raffiniertere "Attraftionen" aufgebaut werden, damit die verwöhnte Großstadtjugend auf ihre Rosten tommt.

Immer raffiniertere, immer fenfationellere Attraftionen! Man muß staunen über das "Schenie", bas ba entfaltet wird, über ben feinen Geschmad, ber ben Beburfniffen, bem Geichmad bes Sandlungsjunglings und ber Geichaftsmaid bis in feine verborgensten Winfel nachspurt, um dann das "Rich-

Buden, in benen man nach Scheiben ichiefen, nach Flaichen und Meisern und anderem Tand mit Ringen werfen fonnte, um nach gelungenem Treffer einen "Runftgegenstand" als Siegespreis nach Hause tragen zu dürfen, — die gab es ichon lange. Bas aber alt ift, "gieht" nicht mehr. Bum mindeften muß bas überlieferte Spiel modernifiert werden. Der beurige Lunapart bat bas Broblem gelöft,

Gehr appetitlich sieht die Bude gerade nicht aus; eine icheuflich bemalte Hinterwand; auf allerlei Borten und Regalen dabor irdene, teilweise halbzerbrochene Teller aufgeftellt, schmierige Flaschen, zerbeulte Rochtopfe. Auf bem Bugboben eine Glut bon Scherben.

Bei dem Fraulein, das borne "bedient", tannft bu nun für 20 Bfennige brei fteinerne "Gier" taufen, für 40 Bfennige logar fieben. Diefe brei ober lieber gleich fieben Gier barift du mit Anstrengung aller Kraft gegen die aufgeftellten Teller, Topfe und Maichen werfen. Bielleicht blüht dir bas Glud, daß du triffft und einem der gerbeulten Rochtopfe eine Beule mehr in den Leib fcmeißt oder sogar einen gesprungenen Teller völlig in Stüde wirfft. Hallelujahl

.Na — und?" Raibe Geele, die bu bon ber Binchologie bes mobernen Berliners fo wenig verftebit! Du erwarteft noch mehr? Aber ich bitte bich, dann ware ber Unterichied von den alten Ringwurfbuden ja gar nicht fo groß. Der Wit ift eben ber, daß bu nicht's erhaltit, auch wenn bu getroffen baft.

Dafür haft du doch auch das Bergnügen, nach richtiggehenden Tellern und Kochtopfen werfen au dürfen. fannst wirkliche Gebrauchsgegenstände zerktören, im Werte von mindestens 5 Psennigen. Das ist die 20 Pfennige und elbst die 40 Biennige doch wohl wert!

Bas fo ein richtiger gebildeter, auf ber Sobe unferer Rultur ftebender Berliner ift, der wenigftens weiß einen folden Rampf gegen Gefchirr wohl zu wurdigen. Befondere Spigen ber großstädtischen Intelligens machen es nicht unter 35 Eierwürfen.

Der Mann, ber biefes amufante (und nebenbei auch recht einträgliche) Spiel erfunden hat, besitt jedoch nicht nur erfinderifden Geift und Scharffinn. Er ift auch ein Mann voll Bhantafie. Ueber feiner Bube prangt ein Schild, auf bem mit großen Buchstaben au lesen steht: "Le massacre du

Diejes Topfzerschmeißen mit jenem grauenbollen Morben gu bergleichen, das dort unten auf dem Baltan die Beften des Bolfes dabinraffte, Sunderttaufende weinender Bittven, untröstlicher Mütter zurückließ, — nicht wahr, das ist doch geschmadvoll, wirklich schön, — ein stolzes Wahrzeichen, wie weit wir es mit unferer Rultur gebracht haben. . . .

Die "fchwindelerregende Gifenbahn".

Am 22. September find 75 Jahre feit der Eröffnung ber erften preugischen Gifenbahn auf der Strede von Botsbam nach Behlendorf bei Berlin verflossen. Im Jahre 1838 wurde an jenem Tage diese Teilstrede, turze Beit barauf die ganze Strede von Berlin nach Botsbam in Betrieb gertommen. Es war der endgültige Sieg des neuen Berkehrsgedankens auf beutschem Boben. Che noch bas Jahr zu Ende ging, waren bie Berliner Linien nach Stettin, Brestau und Cothen neben 22 anderen Gifenbahnen in Breugen fowie gablreiche Linien Tempelhof. Morgen, Montag, abends punftlich 149 Uffr, be. in Suddeutschland projektiert. Die Botsdamer Bahn batte ginnt im Bilbelmegarten, Berliner Strafe 49, ber Bortragekurfus endgultig die vielen Feinde der Lofomotive jum Schweigen endgültig die vielen Seinde der Lotomotive jum Schweigen gebracht. Sie batten nichts unversucht gelassen, dem damaligen König Friedrich Bilbelm III., der selbst ein entschiedener Gegner dieser Neuerung war, in seinem Widerstand noch zu bestärken. Go berief man sich auf ein Gutachten, bas ein bobes Mediginalfollegium einige Jahre borber in Bapern bei Gelegenheit des Gifenbahnprojefts Fürth-Rurnberg abgegeben hatte, und das verdient, als Beugnis menichlichen Irrtums ber Rachwelt überliefert ju werden. Es erflarte, bag der Bau der Gisenbahn "ein großes Berbrechen gegen die öffentliche Gesundheit" ware! Denn die blisichnelle Bewegung - etwa 20 Rilometer in ber Stunde! - wurde bei ben Reisenden Gehirnerichütterung, bei ben Ruschauern aber Schwindelanfalle erzeugen. Ber fo leichtfinnig fei, trotbent fahren zu wollen, dem konne man ja nicht belfen. Aber bie übrige Welt miffe bor bem gefundheitsgefährlichen Anblid Eisenbahn geichüt werben. Das Kollegium empfahl beshalb bringend, an beiben Geiten ber Schienen einen Solagaun in der Sobe der Bagen aufzurichten. Was wurden die Berren zu unferen beutigen ichnellften Bugen fagen, in benen wir bequem im Bett ichlafend ober behaglich am Spelfetisch binierend über 85 Kilometer, also mehr als das Biersache, ohne Schaden für unsere Gesundheit zurücklegen! Was gar su den elektrifchen Berfuchsfahrten auf der Militarbahn Marinfelbe-Boffen, auf benen Gefchwindigfeiten von rund 200 Rilometer pro Stunde ergielt murben?!

MIs bie erften Broben mit Lofomotiven gemacht werben sollten, wiesen namhafte Ingenieure genau nach, daß die Lokomotiven unmöglich von der Stelle kommen könnten; ihre Raber wurden fich immer um fich felbft breben. Der hervorragende frangofifche Staatsmann und Geschichtsichreiber

Thiers meinte, er gabe sau, daß die Eisenbahnen die Be- sin 1911 — nur bei einem günftel aller Fälle in der Racht, dei wirssams Mittel im Kampf um politische Rochte überbaupt sei, förderung von Reisenden etwas erleichtern wirden, wenn der Gebrauch auf einige ganz turze Linien in der Rähe großer Wit 1. April 1913 hat die Stadt endlich den Gesambrucht.

Betliner Rettungswesens in eigene Berwaltung übernommen. Gebrauch auf einige ganz furze Linien in der Rabe großer Städte beschränkt bliebe. Man brauche feine weiten Streden! Beute burchgieht die gange Erbe ein Gijenbahnnet in einer Gefamtlange von über 1 Million Rilometer, das ift mehr als das Zweifache der Entfernung des Mondes von der Erde! Und in Deutschland allein werden mehr als 500 Millionen Menichen im Jahre mit der Gifenbahn befordert! Go bat fich bon jeber jebe Neuerung erft gegen Autoritäten ihren Weg erfampfen müffen.

Die Bafferverforgung ber Sandgemeinben

betrifft eine Befanntmachung, die von den Regierungs-präsidenten und Landräten erlassen wird. In dem beißen Sommer 1911 versagten befanntlich viele Brunnen, so daß zahlreiche Gemeinden das erforderliche Waffer von weither heranschaffen mußten und auch die kommunalen Wasserwerke gezwungen waren, den Berbrauch des Wassers durch Sper-kungen zu regeln. In den beiden leisten Jahren wurden des-halb eine ganze Anzahl neuer Tiefbrunnen angelegt. Bon den Beamten der königlichen Geologischen Landesanstalt in Berlin ift nun wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß fostivielige Schurfarbeiten, Bohrungen uim, nach Baffer von Gemeinden ohne jeden Erfolg ausgeführt wurden, da die Bohrpunkte außerhalb des unterirdischen Wasserberkehrs lagen. In den weitaus meisten Fällen hätten derartige nuklofe und toftivielige Arbeiten vermieden werden fonnen, wenn eine geologische Boruntersuchung und Begutachtung statt-gefunden hatte. Im Auftrage der Geologischen Landesanstalt wird jeut amtlich darauf hingewiesen, daß die Landesanstalt die erwähnten Beratungen und Arbeiten gegen mößige Gebühren ausführt und daß wenig bemittelten Gemeinden auf Antrag die Zahlung einer Gebühr erlassen wird.

Die bergehlichen Ferienreifenben.

an die berfloffenen Sommerferien erinnern jest, mo bereits alles wieder im alten Gleise ist, die Fundbureaus der Berkehrseinrichtungen, ganz besonders aber das Fundbureau der Eisenbahndirektion Berlin. Dieses hat seit der Rücklehr ber Ferienreisenden eine gang enorme Bereicherung et-fabren Taufende bon Baleten, Bafetoen, Schirmen, Stoden, Kartons mit Reiseandenken, Taschen, ja, selbst Reisekörbe und Roffer find hier aufgestapelt. Auf ber Stettiner Babn mit ihrem gewaltigen Berkehr aus den Ofticebädern icheint die Bergeglichfeit der Ferienreisenden ihren Sobepunft erreicht au baben, denn die betreffende Abteilung des Fundbureaus ift nabezu überfüllt. Ein Teil der Rundsachen wurde bereits von den Sigentümern abgeholt, der Rest harrt jest der öffentlichen Berfteigerung.

Gine lehrreiche und intereffante Darftellung bes unterirdifden Berlin

befindet sich im Landwirtschaftlichen Museum. Es ist dies eine Art "Landkarte" von Berlin, ein Glasrelies, das den Grund und Boden fiziert, auf dem Berlin gebaut ist. Die Karte hat eine Länge von 61/2 Meter und eine Breite von 1,10 Meter und zeigt das unterirdische Berlin dis zu einer Tiefe von 400 Meter, und awar vom Rummelsburger See bis noch Bestend und in nordsüblicher Richtung vom Tegeser Schießplat bis hinter Neufölln und Schmargendorf, Auf der Deckslasplatte besindet sich ein genauer Situationsplan bon Berlin in plaftischer Ausführung, an welchem lotrecht ungablige Glasstäbe hangen. Diese veranschaulichen in mehrfarbigen Abstufungen genau die verschiedenen Erdichicht-folgen. Alle Straßen, Blate und Gassen verraten so ihr Fundament bis zur Tiefe von fast einem halben Rilometer. Ries. Mergel. Sand- und Kohleichichten, durchzogen von vielen Bafferarmen, wechieln miteinander ab - Gold- und itellungswert bon rund 20 000 M.

Heber bie beutichen Schulbauten ber Wegenwart

hat bie Gefellichaft für Berbreitung von Bolfsbilbung eine umfangreiche Lichtbildersammlung zusammengebracht. Die Sammlung umfast etwa 1000 Diapositive. Bertreten sind größere und mittlere Städte Deutschlands mit ihren neueren Schulbauten. Die Borlagen sind von den städtischen Schuldenten der Bertstellt mit Erläuterungen zur Bersügung gestellt worden. Die Sammlung gibt einen lieberblich über das, was zurzeit auf dem Gebiete des Schulbaues geleistet wird, und zugleich einen interessanten Einblick in das Neuters wird, und zugleich einen intereffanten Einblid in bas Meufere modernen Schulwesens. Sie wird an Gemeinden, Schulen, Bilbungsvereine ufm. gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen, um die Fortidritte auf bem Gebiet des Schulbaues befannter zu machen und bagu mitzumirfen, bag iberall, wo neue Bauten errichtet werden sollen, die besten Muster ber Gegenwart zur Sand sind. Bor allen Dingen tonnen auch burch Borführung ber Bilder und entsprechende Erlauterung - bie Erlauterungen werden ben Bilbern bei-gegeben - auch weitere Kreife für bas wichtige Gebiet ber Schulbaufunft intereffiert werben.

Toblicher Unfall im Rrantenhaus Bethanien.

Beftern pormittag gegen 11 Uhr murbe bie Feuerwehr nach bem Rrantenbaus Bethanien am Mariannen-Blog 2 gerufen, wo fich ein gabritublunglud ereignet hatte. In bem Schweftern-wohnhaus "Martha Mariahaus" befindet fich ein gabritubl mit Selbftbetätigung. Als geftern bormittag ber Dafdinenmeifter Billi Eblere in bem Sahrfinhlichacht tatig mar, feste fich ber Sahrftubl ploplich in Bewegung, fo daß ber Maidinenmeifter eingeflemmt Die feuerwehr befreite ben Berungtfidten aus feiner gefährlichen Lage, boch hatte er icon fo ichwere Berlegungen erlitten, bag er balb barauf ftarb. Eblere mar feit einigen Jahren in bem Rrantenhaufe angeftellt, berheiratet und familienbater. Er ftand bn 80. Bebensjahre. Gine genaue Unterfudung bes traurigen Borganges ift eingeleitet.

Bom Rettungewejen Berline.

Die Ginrichtungen des Berliner Rettungewefens wurden im Ctatejahr 1913 (1. April 1919 bis 81. Marg 1913), aus dem jest ber Jahresbericht des Autatoriums für das Neitungsweien der Stadi
vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder stadi vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder stadi vorliegt, wieder sein stadi vorliegt, wieder stadi Jahresbericht bes Ruratoriums für bas Rettungemeien ber Stadt

Berliner Reftungstwefens in eigene Berwaltung übernommen.

Bur Beachtung für Eltern und Bormunber!

Bieber naht die Beit, in ber eine große Angabl junger Leute bie Schule verlagt und in bas Berufeleben eintritt. Da ericeint es angegeigt, alle Eftern und Bormunber barauf bingumeifen, beim Abiding bon Behrbertragen ftreng barauf gu feben, daß in biefe Bertrage nicht etwa Beftimmungen aufgenommen werben. bie fur bie von ben Eltern gewunichte geiftige Fortbildung der ichulentlaffenen Jugend in hobem Dage binderlich fein fonnen. Biederholt find galle bergeichnet worben, in benen burd befondere Beftimmungen im Lehrbertrag ben jungen Beuten bie Möglichfeit genommen wurde, fich ber freien Jugenbbewegung anguichlieben und beren Beranftaltungen gu befuchen. Deift geben berartige Beftimmungen babin, bag ber Lebrling ber Benehmigung bes Behrheren bebarf, wenn er fich irgendwelchen Bereinen anichliegen ober irgendwelche Beranftaltungen befuchen will. Daß fich solche Bestimmungen einzig und allein gegen die auf dem Boben der modernen Arbeiterbewegung stehenden Organisationen, insbesondere auch gegen die freie Jugendbewegung richten, liegt Mar auf der Hand. Da bisher alle Bemühungen des Staates und der Polizei, die freie Jugendbewegung zu unterdrücken. erfolglos gemefen find, fo berfucht man nun in ber angegebenen Beife, die jungen Leute bon der freien Jugendbewegung fernaubalten.

Darum, Arbeitereltern, gebt act! Unterschreibt leinen Bertrag. in bem Bestimmungen ber gefennzeichneten Art entbalten finb! Go ift Guer gutes Recht und Gure Bflicht, für die geiftige Entwidelung Gurer Jugend in ber Beife gu forgen, wie es in Gurem Intereffe liegt. Daran tann Guch fein Lebrherr binbern. Darum beift es: Borfict beim Unterzeichnen von Lehrbertragen!

Gin Beteran ber Arbeit, der alte "Streitbater" Bilhelm Somis, genannt Bulas, ift im Alter bon 83 Jahren nach mehrjahrigem Giechtum aus bem Beben gefchieben. In ihm berlieren bie Berliner Arbeiter, insbesonbere aber bie Bolgarbeiter, einen ihrer tatigften Borfampfer. Schon bor 45 Jahren, als bon einer Organisation noch taum die Rebe war, nahm er ale Bertreter ber Berliner Tifchler an bem im Jahre 1868 ftatigefundenen allgemeinen beutschen Arbeiterkongreß teil. Auch in ber Folgezeit ftanb er immer an ber Spipe der Berliner Tifchler, und alle Berfuche Bur Organifierung feiner Berufotollegen find auf feine Initiative Buildauführen. Unter feiner Leitung gelang es auch ben Berliner Tifchlern in ben Jahren 1871 und 1873 erfolgreiche Lohnbewegungen burchguführen. Soweit es feine Rrafte erlaubten, bat er auch noch fpater in ber Organisation feinen Mann gestanden, bis ihn bas zunehmende Alter und Siechtum zwang, ganz zuruckzutreten. Alle, bie ben Baderen fannten, werben ihm ein bleibenbes Andensen bewahren.

Bwifden gwei Strafenbahnwagen. Gin ichmerer Unfall ereignete fich am geftrigen Sonnabend morgens gegen 8 Uhr am Moripplay. Dort wollte ber fiebgebnjabrige Lebrling Artur Gebelholm mit feinem Zweirad zwifden zwei Stragenbahnzugen bindurchfahren. Er murbe erfaßt und fo heftig gu Goben geichleudert, bag er einen Schadelbruch und ichmere innere Berlegungen Davontrug. Anlegung eines Rotverbandes wurde ber Lehrling in bas Urban-Arantenhaus gefcaffi.

Schon wieder zwei Dadftuhlbeande. Im Saufe Schulftrage 27. bas bem Berein, Arbeitsftatte für arbeitelofe Familienpater und .mutter" gebort, fam geftern bormittag ein Dachftubibrand gum Musbruch. Die Gefahr wurde furg bor 9 Uhr bemerft, als Raudwolfen aus bem Dachgeichog bes Duergebaubes berborquollen. Die Feuerwehr murbe bon berichiebenen Geiten alarmiert und rudte infolgebeffen mit brei Loidaugen an. Durch fraftiges Baffergeben fonnte ber Brand in berhaltnismäßig furger Beit geloicht werben, fobag nur Silberschichten find jedoch nirgends zu erbliden! Der Blan ift ein Teil bes Dachstubles vernichtet worden ift. Ueber die Ursache ein Bebenswerf bes Professors Gruner und hat einen Ber- bes Feuers ift nichts festgestellt. — In der fünften Rachmittagestunde murbe bie Feuerwehr nach ber Tegeler Strage 51/52, Ede Annarftraße, gerufen, mo ebenfalls ein Dadflubibrond ausgebrochen mar. Das Feuer hatte feinen Berb im Dachftuhl bes Duergebaubes und war noch nicht fo fehr weit vorgeschritten. Infolgebeffen tonnte bie Gesahr in surger Zeit beseitigt werben. Als Ursache des Brandes nimmt man Brandstiftung an, doch find bestimmte Feststellungen in dieler Richtung nicht gemacht worden. — Fast gleichzeitig erfolgte auch Feneralarm nach dem Bahnhof Frankfurter Allee. Dier war die Holzerschalung unter der Eisenbahnbrude in Brand geraten. Die Befahr murbe in wenigen Minuten befeitigt, fo bag ber Schaben geringfügig ift.

Abende gegen 8% Uhr murde bie Feuermehr nach ber Lange Strage 15/16 gerufen. Als bie Buge bort antamen, franden bie Rellerraume bes zweiten Sofes, in benen bie Rartons ber Rartonfabrik von Fabian lagern, sowie der Pserdestall und die darüber liegenden Treppen in hellen Flammen. Die Ablöschung des Brandes nahm längere Zeit in Anspruch. Da in lehter Zeit dort icon bas viertemal Feuer ausgebrochen ift, wird Brandftiftung

Begen eines Mutomobilbranbes murbe bie Behr in ber ermachjen ben Beteiligten nicht. bergangenen maart 1 bod emporidlagenden glammen zu erftiden, mußte mit einem Robt Baffer gegeben werben. Das Antomobil ift ftart beichabigt worben.

Berliner Bellecher. Die Uebungsabende des Chors finden jest wieder nur in der Aula der Bflicht. Fort-bilbungsichule V. Lange Str. 81 (am Schlefiichen Bahnbof), jeden Dienstag und Freitag, abends 1/28 Udr. fintt. Gafte ale Buhörer fiets willfommen. Aufnahme neuer Mitglieder ebenda.

Die Sunbesperre ift, wie im Landespolizeibegirt Berlin, jehr auch für gabireiche Orticaften ber Rreife Ditbavelland, Teltow und Riederbarnim fowie in ber Stadt Spandau bis gum 15. Robember b. 3. mit ber Maggabe verlangert worben, bag bie gemiffenhafte Uebermadung ber mit einem ficheren Maultorbe berfebenen hunbe ber Festlegung gleich geachtet werben foll.

Vorort-Nachrichten.

Die brei für Freitagabenb einberufenen Bolfoberfammlungen mit bem Thema: "Geraus aus ber Kirche" waren familich ichon bor bem Beginn übetfullt. In allen brei Berfammlunger waren über

tritt, ber, mie bie Erfahrung gezeigt bat, leinerlei Schwierigfeiten mache, brachte nur Borteile und verlangte gar leine Opfer, er trafe bie realtionare Stantogewalt aber an einer fehr empfinblichen Stelle. Genofie Zepmetiel, ber Leiter ber Berjammlung, beleuchtete barauf die Schulbenwirticaft in ben Neuköllner fitchlichen Berhaliniffen und daß durch ben Bau ber ganglich überfluffigen fünften ebangelifden Rirche Die Belaftung auch ber Dinberbemittelten aufs außerfte gesteigert murbe. Er wies ferner barauf bin, bag fogar äußerste gesteigert murde. Er wies ferner darauf den, daß sogar eine Reide don Staatsbeamten aus der Kirche ausgetreten sei. — In den Hohenstaufenställen, wo Landiagsabgeordneter Aboli Hossmann sprach, wies der Leiter der Bersammlung. Dr. med. Edold, darauf den, daß die Kirchendesuchstatistist ergeben habe, daß nas 200 Reuföllnern durchschnittlich 190 nicht in die Kirche ginen; er erzählte weiter, daß er auf die Reslamation des Religionslehrers seines Lächterchens, sie zeige "durchaus mangelhaite" Leistungen in Religion, geschrieben habe: "Gerda mird in ihrem Elternhause in völligem Unglauben erzogen. Sie glaubt weder an Gott noch an Christus, noch an Engel oder Leusel, noch an Himmel oder Hölle. Ihre Erziehung ist vielnehr auf eine rein einische maralische, nature an Christus, noch an Engel oder Teusel, noch an Himmel oder Polle. Ihre Erziehung ist vielmehr auf eine rein eihisch-moralische, naturmissenschung ist vielmehr auf eine rein eihisch-moralische, naturmissenschung ihre beingestellt. Wenn sie morgens in der Schule die Hände faltet, so folgt sie dem Zwange, wenn sie die von wissenschaftlichen Unwahrheiten strohenden diblischen Geschichten und Sprücke mechanisch berjagen muß, so ist ihr derz nicht dabei, weil sie im Eliernbause gegenteilig belehrt wird. Die Folgen dieses Konslittes sind mangelhafte Leistungen in Religion. Dr. Edold forderte die Junderte auf, seinem Beispiel zu solgen und in dieser Weise Protess einzulegen gegen die Bergewaltigung der Dissidenen. Tinder, eine Ausstaberung, die größten Beisal sand. Genosse Adolf Hossmann erörterte dann ausführlich die mit dem Kirchenanstritt berknüpsten religiösen und politischen Fragen in ähnlicher austritt berknüpften religiösen und politischen Fragen in ähnlicher Beise wie Dr. Lieblnecht. Er wies barauf hin, daß zwar durch die Kirchenjeuer eine sehr erhebliche materielle Belastung eintritt, hob aber ganz bejonders hervor, daß nur der aus der Rirche austreten jolle, der durch sein Edwissen dazu gedrängt würde austreten jolle, der durch sein Edwissen dazu gedrängt würde austreten musse aufs auherste verurteilen, wenn jemand den Kirchenaustritis nur vollzieht, um die Kirchensteuer zu ersparen. Redner ging dann auf einen ausführlichen Brief ein, den der erste Pfarrer Keutöllns, Boigt, als Aniwort auf eine Sinladung zur Berjammlung gefandt datte, und worin der Pfarrer erstärt, er were anderweitig in Anstate, und worin der Pfarrer erstärt, er were anderweitig in Anstate. fpruch genommen, fonit wurde er ericheinen und erflaren, bas auch igten genommen, sont wurde er ergielnen und erklaren, das auch nach seiner Weinung die mit der Kirche Zerfallenen aus ihr aus-icheiben sollten, daß aber Vollte zu mild ungen nicht der rechte Ort seien, um solche zarten Fragen zu er-ledigen, deren Behandlung "auch ein gewisses Maß klarer Einstichen und Borbegriffe erfordert". Genosse Possmann fragte verwundert, worum denn die anderen 10 evangelischen und die kalho-lischen Geistlichen und der Kadbiner nicht erschieden geien? Aber das habe er immer hendachten millen das die Riarrer und Lehrer das habe er immer beobachten muffen, daß die Bfarrer und Lehrer sich in solchen Bersammlungen so gut wie nicht einsänden, und des erinnere ihn an das Bort der Bibel von dem schlechten hirten, der seine Schasberde im Stich läßt, wenn sie vom reisenden Wolf an-gefallen wird. — In der Bereinsbrauerei, wo die bürgerlichen Redner, Schristheller Lehmann-Rußbuldt und Redafteur v. Gerlach, stedner, Schriftseller Lehmann-Ruppulot und Kedateur b. Gerlac. sprachen, brachten die Kirchlichliberalen eine Erflärung zur Berlac. lesung, in der sie beionien, daß es verhändlich sei, wenn in Reufölln der Kuf erschalle: "Geraus aus der Kirchel", denn die Orthodogen hätten in wenigen Jahren die Kirchensteuer von 10 auf 16 und seht auf 20 Proz. gesteigert, und durch den Bau der fünsten Kirche würde die Schuldenlast auf 1½ Willionen erhöht. Besonders interessant war es, wie Gerr d. Gerlach erzählte, daß er aus konservenden der en kannachten das es der geben bei die erzählten der eine Konserven bei elle er aber konkachten daß z. A. ein war es, wie herr b. Gertach erzählte, dag er die inferedirbertiden bogem Lager gekommen sei, als er aber beobactete, daß z. B. ein Rirchenpatron ihm erklärte, er habe einen Pjarrer nur beshalb ge-wählt, weil bieser ein guter Statipieler sei, obgleich der Pfarrer im Gegensab zum Kirchenpatron liberal angehaucht war, wurde sein Glaube an die Ehrlichkeit der tirchlichen Kreise erschüttert. Später habe er als Kirchenratsmitglied und als Spnodale im liberalen Sinne verziecht die Kirche don innen zu resonwieren, als er aber auch hier sah, daß die Kirchlichliberalen nicht einmal das firchliche Frauenstimmrecht gewährten und überhaupt nicht Ernst machten mit einer Resormation der Kirche, habe er sich zum Kirchenaustritt entschlossen, — In allen drei Versammlungen wurden 307 Kirchen entiglissen. — In auen des Versammlungen wurden 307 Kirchen-austritte eingeleitet, wovon auf die Berjammlung des Genossen Abolf Hoffmann 151 entsielen. Der Reinertrag der Versamm-lungen wurde zur Hälfte mit 24 M. dem Bebelfonds für Errichtung den Jugendbeimen zugewiesen, um zum Ausdruck zu Kringen, das die Kirchenaustrittsbewegung nicht bloß negative Riele habe. Die weiteren 24 M. wurden für die Beschickung des internationalen Freidenkerkongresses in Listadon bestimmt.

Gebt bie Wahlertiften ein! Die Lifte ber frimmfabigen Burger für die Stadtverordnetemvablen liegt in der Zeit bom 15. bis 30. September an ben Wocheniagen bon 8 Uhr bormittags bis 3 Uhr nachmittags, Connabends nur dis 2 Uhr nachmittags, und an den

nachmittags. Sonnavense nur die 2 uhr nachmittags, und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags im Wahlbureau des Rat-hauses, Berliner Straße 62. 1 Areppe lints, aus. In dieser Zeit kann jedes Witglied der Stadigemeinde die Liste einsehen und gegen die Richtigkeit er Liste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erheben. Wir fordern unsere Varteigenossen auf. Einsicht im die Diste

gu nehmen. Rur ber ift mabiberechtigt, ber in ber Lifte fteht.

Zu der am 28. September, vormitiags 10 Uhr, im Jugendheim statisindenden Schulenilassungsfeier werden Anmeldungen noch die zum 20. September von der Genossin Lohm-Schuch, Brit. Dannemannstr. 32, und dem Genossen Gräf, Donaustr. 129, entgegengenommen. Die Zeier ist für alle diesenigen Schulentsassen, weiche ar einer lirchlichen Sinsegnung oder der Jugendweibe der Preireligiösen Gemeinde nicht teilnehmen. Irgendweiche Unsosten dem Bereiligten nicht teilnehmen. Irgendweiche Unsosten

Barnung por Schwindlern. Rachbem im Fruhjahr berfucht wurde, mahrend der Abmesenbeit der Bezirtskaffierer dei deren Frauen die Kasse zu revideren, versuchen sehr Schwindler, bei dem Mitgliedern selbst Gold zu erlangen. Unter der Angade, sie sein Sauskassierer des Wahlbereins, berlangen dieselben das Geld für Die Beiträge. Es sei darauf hingemiesen, das unsere Hauskassierer alle mit einer grauen Legutimationslarte, die auf den Ramen des Betreisenden ausgestellt und den Stempel der Organisation trägt, versehen sind. Wo derartige Mandver wieder bersucht werden, ver-

anlasse man die Bestinellung der Bersonen. Gleichzeitig find die Frauen der Funktionäre zu peranlassen, keinem irgendeine Aussunst zu geben oder gar Bücher und Marken

Erbaulides aus einem Dorfparlament! Mit einer Beharrlich. feit, die mirflich einer befferen Code murbig mare, fucht ber Ge-meinbeborftand unter ber glorreichen führung ber liberalen berren Malger und b. Brochem die ohnehin wingigen Rechte der Ge-meindebertreiung au beschneiden. Die vormärzliche Landgemeinde-ordnung ist diesen fortichrititichen Mannen noch lange nicht realtiovieler Kithliebern von der Bemeindevertretung selbstgegebenen Geschäftsordnung sind u. a. einzelne Bestimmungen zum Schutze von Winderheiten vorhanden. So ermöglicht es 3. B. der § 7 dieser Ordnung, daß jeder Antrag oder jede Borlage einer nochmaligen Kommissionsberatung unterzogen werden muß, wenn dies von mindestens vier Ritgliebern der Gemeindevertretung verlangt

Brig. Buctotv.

Der Berein "Jugendheim" Brig. Budow hält Dienstag, den 16. d. M. abends 8½ Uhr, seine Mitgliederveriammlung dei Schönes berger, Andower Sie. 66. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Gias über: "Jugenddewegung und Arbeiterschaft". Da außer diesem Pländungs und Uederweitungsbeschlich kann Beschwerde Eingelrat werden. — 6. V. 1235. 1. Ja. 2. Aur dem Tage, wo Sie Arbeit geseistet haben. 8. Aur dann, wenn eine Erwerdsbehinderung Bunkt noch wichtige Dinge zu erledigen sind, wird ein guter Besuch geseichen. Auch Richtmitglieder sind willsommen.

Am Mitrwoch, den 17. d. Mes., ist für die Kinder ein Ausstug geplant. Der Abmarsch ersolgt psinktlich 3½ Uhr von der Auwginstud geplant. Der Abmarsch ersolgt psinktlich 3½ Uhr von der Auwginstud geblant. Der Abmarsch ersolgt psinktlich 3½ Uhr von der Auwginstud geblant. Die Abmarsche nach dem Areugderg. Dis zur Dunselheit sind Sabnitraßenecke nach dem Areugderg. Dis zur Dunselheit sind Sabnitraßenecke nach dem Areugderg. Dis zur Dunselheit sind bet Ehren. Mundbar des Basserschaften Beleuchtung des Basserschaften. Die Heinstagen des Basserschaften. Die Heinstagen des Basserschaften werden, das dem Geschlichen ist. — 3. 37. Rein. — 6. 3. 3. 00. 1. Rein. 2. 3a in das den Geschlichen Geschl

tert, auf mit ber Billigieft von Cyppitien für Wilden. Der Ober des Bellege in der Stellen der Stellen

Marttpreife bon Berlin am 12. Zeptember 1913, nad Gemittelungen

Warfthreise bon Berlin am 12. Zeptember 1913. nach Grmittelungen bes igl. Tolkjeiprafibiums. Mais (mired), gute Sorie 17,00—17,30, mittel 00,00—00,00. geringe 00,00—00,00. Weis (runber), gute Sorie 14,90—15,40. Nichtlich 4,80. Deut 6,00—7,40.

Rarfits aften preise. 100 Miloge Grbien, gelbe, som Soden 30,00—50,00. Spelfebohren, weige 35,00—60,00. Linden 36,00—60,00. Rartoffelin (Riembbl) 5,00—8,00. I Nilogramun Aindfelich, von der Kenle 1,70—2,40. Nindfelich, Dauchfelich 1,30—1,80. Schweinenseich 1,60—3,10. Salbfleich 1,40—3,40. Dammeißeich 1,60—2,40. Butter 2,50—3,00. Stud Gier 3,60—5,00. I Nilogramun Karbien 1,30—2,40. Naie 1,40—3,00. Bander 1,40—3,20. Deckte 1,40—3,00. Bander 0,80—2,40. Schief 1,60—45,00.

Der neue Katalog ist erschienen und wird kostenfrei übersandt Jeden Montag Restevon Kleider- und

Seidenstoffen Sillig!



Alexanderplatz, Landsberger Str. 60-63

Reinwoll, Schulkleider in allen Größen 9.50 Norfolk-Schulanzüge filhig, bis 12 Jahre 9.13

Extra - Angebot

30. Sept-

Für den Umzug bringe ich alliëhrlich große Gelegenheitsposten zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen. Mein diesmaliges Angebot übertrifft an Qualität und Billigkeit alle bisherigen und bletet eine wirklich außergewöhnliche Kaufgelegenheit

Ein großer Posten

Künstler-Gardinen Mit Quer. Serie I Serie II behang, feines engl. Tüllgewebe in elfenb n weiß, 2 Flüg. 100×320, 1 Querbeh. 65×250 6.90

Etamine-Künstl.-Gardinen

Engl. Tüllgardinen Serie I Serie III Serie III in aparten Mustern, weiß und 4.80 5.90 7.60

Erbstüll-Bandstores für Erker- u. Loggiafenst., elfenbein- u goldfarbig, reiches Breite 100 150 200 cm Handarbeits-Muster, mitVolants, 7.65 9.75 12.35

Große Posten Jeutsche Leppiche zu ungewöhnlich billigen Preisen

Prima Velours-Plüsch nur neueste Muster 250×350 cm groß

37,50

58 75 M.

15.80 24.70

Bouclé-Teppiche 170×230 200×300 250×350 cm Prima Haargarn in blau. 170×230 200×300 250×300 rot oder grün gemustert . . 21.25 31 50 47.25

GuteAxminster Teppichehochfloriges, dichtes Gewebe in modernem Blumen- und Perser Muster ca 130×200 170×230 200×300 250×350 cm groß 14.50 22.25 33.50

Kokosläufer in vielen Farben, 67 cm 1.25

Große Posten Kochellein-Fenster-Dekorationen

Velvet-Plüsch-Fenster-Dekoration mit geschmackvoller Applikation und Stickerei in bordeaux, grin oder blaugrau, 2 Plügel und 1 Querbehang

Mohair-Plüsch-Tischdeck. 12.25 9.75 Diwandecken 2 seitiges Gobello- 12. - 7.80

Sehraparte Eisfell-Diwandecken 21.50 In allen Farben, glanzreiche Qualität . . das Stück 21.50 Satin-Steppdeckenm.Seldenglanz, Hand-8.40

Anhistelie No 63 der Freien Volusbühne.

Letzte Neuheiten, auch Reste Mocquettplüsch 465 130 cm breit. Muster bei näher. Angabe franko

EmilLefèvre oranien 158

Begen Aufgabe bes Geichafts per faufen famtliche Sorien Robtabate, folange ber Borrat reicht, ju enorm billigen Preifen; besgleichen auch

Zeun & Ellrich Berlin N 31 Brunnenstr. 151.

tenpdecken Zum Umzuge! erira billiges Angebot! 150/200 5.50, 7.50, 8.50 b.18. Dannen Steppbeden lunten Satin Seiben Satin Lallen Farb. Seiben Allias 150/200

Bernhard Strohmandel Berlin nur Wallstr. 72

Reiseführer. Wanderkarten und

Bücher. Kursbücher

hält stets am Lager

Buchhandlung Vorwarts Lindenstr. 69.

ontektio

Paletots 14 M. in Flauschstoff etc. v. 14 M.

Paletots 35 M. in engl. Scal, Velours 35 M. du Nord u. Velvet von 35 m

Kostüme 25 H.

Kostum - Röcke 450

C. PEL Kottbuser Strasse 5

Stuhlilechtrohr bas beste in Berlin, preis-wert, alle Qualitaten, bei

C. Kramer & Co., Wallstr. 25. Stubirohrlager. Kein Laden. Het rechts



Abessinier-Brunnen gum Selbstaufteden für 3 m Tiefe icon b. 12 R. an. Hofpumpen, Garten-5 Jahre Barantie. 3au-ftrierte Breistifte grafis. Hoblank & Co., Reinickendorfer Str. 95

□R. v. M. 6.- an

ca. 7 Min. v. Babnh. Fredersdorf, Kostonfreie Auskunft b. z. Ver-ireter Public f. z. Verkanfs-pavillon a. Babnh. Fredersdorf. Nieschnike & Nitsche Berlin, Neue Königstr. 16 Fapr - Amtr Königst, 6876. Fapr.-Amtr Königst, 6376.







112

tellweise



Billigste Gelegenheitskäufe für Schuhwaren!

> Damenstiefel von 468 Herrenstiefel 545 Kinderstiefel \$7,00, mtt u. obne 345 Kinderstiefel \$1,80, mit w. ohne 3% Sandalen #195 # 235 # 275

Kolossale Auswahl

in den einfachsten bis zu den elegantesten Schuhwaren

Damenstiefel Goodyear - Welt 785 Herrenstiefel Goodyear - Welt 885

10 Mark

derrengamerove man man, eigenes Stoffing, Der Kalle Breitermätigung J.Tomporowaki, Schneibermit, jest SW 47, Dreibunbitz, 47, an ber Bellealliancefix. u. Tempelholer Jeid. Bertreierbejuch jederzeit.

Technische Aurie Berlin: Reanberftrage 3 unb , Rathenower Str. 3.

Hachbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotecholk. Agl. Regier.-Baumeister a. D. Dr. Worner.

Broipette fret

Teilzahlung

Spezial-Möbel-Haus

Wir liefern bei Anzahlung von Mark

modernes Vertiko modernen Kielderschrank Mokettesola

2-Zugtisch

1 Trumeau oder Umbau 2 moderne Bettstellen mit Patentmatratzen

1 moderne komplette Küche

Wir Hefern bel Anzahlung von Mark komplettes Speisezimmer. Eici e gebeizt

komplettes Eiche gewachst Schlafzimmer 1 komplette moderne Küche

Wir liefern bei Anzahl. 100 von Mark

Schlafzimmer in Eiche, Birke, Mahagoni Herrenzimmer in Eiche Spelsezimmer in Eiche

komplette moderne Küche

Ecke A exandrinenstrasse

glänzend bewährt!

Unentbehrlich für jede Hausfrau!

Braten-, Gulaich-, Madeira-, Pil3-, Tomaten-Saucen Senj-, Kapern-, Sardellen-, Zwiebel-Saucen etc. etc.

Nährmittel-Gejellichaft "Krone", Michaelis & Co, G. m. b. S., Berlin SW 29.

4. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Ronjunfturrudgang. Breispolitit bes Rohlenfunditats.

Die in ber bergangenen Bode beröffentlichten Geichaftsberichte großer Montanwerte (Bhonig und Mumey-Friebe) find ein charatteriftifdes Beiden filt ben Ronjuntturmedfel, in bem wir und gerabe befinden. Die Abidliffe enthalten noch die Reforb. giffern an Heberichiffen und Gewinnen, die burch die angespannte Zätigleit im berfloffenen Ronjunfturjahre ergielt murben. Aber die Berwendung ber Gewinne zeigt auch, daß man für fommenbe weniger gunftige Beiten reichliche Borforge getroffen bat. Gewinne des Borjahres maren fo groß, daß trop biefer Rud. lagen für die gutunft die Attionare nichts in ber Gegenwart gu entbehren brauchen; fie erhalten ihre "bolle" Dibibende wie im Jahre 1911 - beim Phonig 18 Brog, beim Lothringer Guttenberein Mumey-Friede 12 Brog. Die Abidreibungen mit Rudlagen erhoben Ach bafür beim Phonix bon 14,4 auf 16,6 Millionen Mart und bei Mumet - Friede bon 3,3 auf 5,8 Millionen Mart - foweit bie Bilang babon Mitteilung macht. Daneben tonnen auch noch bie ftillen, nicht fichtbaren Referben erhobt worden fein.

Ungefichts biefer Rudfichtnahme auf tommenbe Rrifenzeiten muß bie Breispolitit bes Rheinifd-Beftfälifden Robleninnbifats um fo auffälliger wirten. In einer Sigung am vergangenen Donnerstag bat bas Synbifat beichloffen, bie Rolopreife nicht zu ermäßigen, fondern borläufig bis gum 1. Januar 1914 unverandert befteben gu laffen. Bahrend bie Breife fur bie meiften Roblenprobufte bom Shnbitat im Berbft fur bas gange folgende Jahr feftgefest merben, werben fie für Dochofentole und Rotstoble nur für ein Dalbjahr vorausbestimmt. Diesmal ift bas Shnbitat von biefer Gepflogenbeit abgewichen, um erft die Entwidelung ber Marktlage abzuwarten und im November ober Dezember bie Preisfestigening borgunehmen. Burgeit haben bie Roblenpreife eine rudlanfige Tenbeng. Der Beichluß bes Sunbitats tommt alfo barauf hinaus, daß es bie Anpaffung an die Konjunttur juungunften der Rotstonfumenten berichieben will. In erfter Linie wird badurch die Robeifen induftrie getroffen, bie auf ben Begug bon Rote gur Ber-Geit Monaten geben hittung ber Gifenerge angewiesen ift. Die Robeifenpreife an allen Gifenmartten gurud. Bill bie beutiche Robeifeninduftrie gegenüber bem Muslande tonfurrengfabig bleiben, fo muß auch fie ihre Breife herabiegen. Ilm bas gu tonnen. bebarf fie einer Ermagigung ihrer Geftebungeloften. Solange bas Roblenignbifat aber feine Macht ausnust und an ben in Sochtonjunfturgeiten beichloffenen Breifen fefthalt, ift die Robeifeninduftrie gegenüber dem Muslande im Rachteil. Mittelbar wird bann weiter Die Stahlinduftrie und bie verarbeitende Gifeninduftrie (für Mafdinen, Apparate ufw.) in Mitleibenicaft gegogen.

Belbft in Unternehmerblattern findet ber Befdlug bes Sondilate fcarfe Rritif, wie icon borber in ihnen eine Berabfepung ber Rollspreife im Intereffe ber Gifeninbuftrie geforbert wurde. Ja, bie Breisfestlegungetommiffion des Roblenfnnbifate felbft batte beantragt, ben Breis für Sochofentole um eine Mart berabgufeben! Das hatte auch bem eigenen Bericht bes Synbifate fiber bie Rofemartilage im Juni entfprochen, benn barin beift es:

In Rols hat bie rudlaufige Bewegung ber Abian-berhalmiffe weiter angehalten. Der Minderabiah entfallt ausichliehlich auf Sochofentols."

Dag bas Sundilat auf eine Steigerung bes Roleabfabes - bie am beften burch Breisermagigung gu erreichen ift - angewiesen ift, geht auch aus bem weiteren Befdlug bes Synbifais berbor, Brobuftionseinichrantung für Rots borgunehmen. 1. Dftober b. 3. ab follen banach die einzelnen Syndifatemitglieder nur noch 65 Brog, ihrer festgefesten Beteiligungsquote fur Rols produzieren, mabrend fie in den erften Monaten d. 3. 85-90 Prog. und feit Auguft immerbin 75 Prog. forbern fonnten. Der Synditatsbericht fucht gwar bieje Brobuftiongeinschrantung baburch abguichwachen, daß er ertlart, fie fet auf die Grabung ber Beteiligungequoten eingelner Beden gurudguführen. Aber gerabe Die Betriebserweiterung einzelner Bechen vergrößert bas Beburfnis nach erweitertem Abfag bei allen Bechen und macht bei erhöhtem Augebot eine Ermäßigung ber Preife notwendig.

Run hat trop aller Grande fur eine Rolspreisermäßigung die Debrheit bes Syndifats doch bon einer folden abgefeben. In ber burgerlichen Breife ift bas balb auf ben Ginflug ber reinen Roblengechen gutudgeführt worben und balb gerade auf bie 215ftimmung der gemifchten Berle, die Roblenbergban und Gifenproduftion jugleich betreiben. Bahricheinlich liegt bas größere Intereffe an ber Beibehaltung ber boben Rolopreife bei ben gemischten Berlen. Je hober Die Rolopreife find, um fo ungunftiger arbeiten bie reinen Gifen- und Stahlmerfe, Die ihren Roleberbrauch ja taufen muffen. Ihnen gegenüber find bie gemijdten Betriebe fonfurrengfabiger, ba fie ibren Rofebebarf aus eigenen Roblengeden beden tonnen. In Beiten bes Ronjunfturrudgangs mit finfenber Rachfrage nach Gifen haben bie gemifchten Werfe baneben bas Intereffe, ihre Beteiligungsquoten im Synbilat boll auszumugen, mabrend fie mabrend der hochlonjunttur mehr bie Gifenproduftion pflegen und ihre Roblenproduttion jum größeren Brogentfat im eigenen Betriebe verwenden. Da bie Beteiligung. quoten ber großen gemischten Werte im Rohlenfunditat febr boch find, trifft eine Probuttionbeinichrantung bie reinen Berte ftarfer. An hoben Rotspreifen find alfo bie gemifchten Betriebe mehr intereffiert als bie reinen Rohlengechen.

Mun liegt es im Wesen jedes Syndifats, die Preise möglichst bochauhalten. Auch die reinen Zechen verfolgen natürlich diese Zendenz als Syndifatemitglieder. Es ift baber glaubhaft, daß auch sie sich zum Teil der beantragten Preisermäßigung widersett haben. Bielleicht hoffen sie auch, daß die am 1. Ottober d. 3. in Kraft tretende Ausfuhrberg glünfig beeinflussen wird.
Die ganze Politis des Shudilats erinnert an das Jahr 1907, als das Indian der Bestellung ber Bert and das Bahr 1907.

fratiftifche Unbalte fur bie Entwidelung bes beutiden Bantmefens während ber letten 30 Jahre wirtichaftlichen Aufichwungs. ift es charafteriftifd, daß mit bem Jahre 1883 trop der ungeheuren Steigerung der Broduftion, bes Berfehrs und ber Ronfumtion bie Babl ber als Rreditgeber bienenben Aftienbanten (mit einem Rapital von mehr als 1 Million) nur von 113 auf 201 im Jahre 1912 gestiegen ift. Geit 1908 zeigt bie Bahl ber Banten fogar einen absoluten Rudgang. Damale gab es noch 214 Banten, 1911 nur 203 Banten und im bergangenen Jahre nur 201. Deutlicher als in diefer geringen Steigerung ber Bahl von Aftienbanten brudt fich die gewaltige Kapitalsfonzentration in der Zunahme der Mittel Diefer Banten aus. 1883 bejagen bie Banten ein Grundtapital bon 1248 Millionen, 1912 ein foldjes bon 4082 Millionen. Die Rejerben ftiegen in ber gleichen Beit bon 174 auf 1290 Millionen. Mit diefen Summen ift bie Macht ber Banten aber nicht ericopft. Babrend bas eigene Rapital (Aftienfapital plus Referben) nur 5,4 Milliarden betrug, hatten die Banten an eigenem und frembem Rapital zusammen 33,6 Milliarben in Berwaltung. Debe ale 28 Milliarden entfallen alfo auf frembe Mittel.

In ber Gefamigabl ber Banten berbienen bie Banten im engeren Ginne bes Bortes, bie Rreditbanten, befondere Beachtung. Bahrend bie gabl ber Banten mit bem Recht ber Roten. ausgabe und die Bahl ber Supothetenbanten feit 1908 ftabil geblieben ift, zeigten die Areditbanken (mit mehr als einer Million Mart Aftienfapital) bis gur Rrife 1908 eine relatibe geringe Bunahme, feit 1908 aber eine bentliche Abnahme. Die 156 Rreditbanten bermalteten im Jahre 1912 an eigenem und frembem Rapital rund 15 854 Millionen. Mehr als bie Galfte babon entfällt auf bie neun Berliner Grogbanten; fie allein beberrichen mehr ale 51 Brog. des gefamten verwalteten Rapitals aller 156 Banten. Tatjachlich ift ihr Ginfluß aber noch größer, ba fie durch Intereffengemeinichaften auch bie Provingbanten leiten, benen nur eine formelle Gelbftanbigfeit gutommt. Rechnet man bas Rapital ber angeglieberten und befreundeten Banten bem ber Großbanten hingu, fo ergibt fich, baft bie neun Berliner Banten ein Rapital von 13215 Millionen Mart ober 83,3 Brog. alles Bantfapitals beherrichen. Der Rongern ber Deutschen Bant umfaßt allein 4880 Millionen Mart; bann folgen die Dresbner Bant mit 1902 Millionen, die Bant für Sandel und Induftrie (Darmitabter Banf) mit 1195 Millionen.

Diefe gewaltige Macht nuben Die Banten in erfter Linie ale Rreditgeberinnen ber beimischen und ausländischen Indufirie. Die Deutsche Bant ift in nicht weniger als 150 Auffichterateftellen ber berichiedenen Erwerbouniernehmungen vertreten. Der Schaaff. hauseniche Bantverein und die Distontogesellschaft befegen je 145 bis 150 Auffichtsratsstellen. Rur um weniges geringer ist ber Ginfluß der Bant für Sandel und Induftrie, ber Berliner Sandelegesellichaft und ber Dresdner Bant. Den Grogbanten fällt neben der Gewährung laufenden Kredits insbesondere bie Rreditbeschaffung bei Reugrundungen gu. Diefe Grunbergewinne finden fich in bem Ginnahmeboften "Gffetten und Beteiligungen", mabrenb die Ginnahmen aus der laufenden Kreditvermittelung vornehmlich als "Binfen" ericheinen. Während nun bei ben 147 Probingbanten die Zindeinnahmen größer find als bei ben neun Groß. banten (rund 152 Millionen gegen 123 Millionen), ift ber Gewinn aus "Effetten und Beteiligungen" bei ben Berliner Großbanten boppelt fo hoch als bei ben fleinen Probingbanten (39 gegen 10 Millionen). Dabei ift noch gu berudfichtigen, bag bie Großbanten gerade biefes Ronto gur Bilangausgleichung und gu feillen Rudlagen benuben und die bort angegebenen Beitrage regelmäßig gu niedrig angegeben merden.

Die Gefamtgewinne, die ans ber Rreditvermittelung gegogen werden, find außerorbentlich bobe. Im Jahre 1912 erzielten bie 156 Banten einen Robgewinn von 581 Millionen, einen Rein . geminn von 317 Millionen. Der hauptanteil bavon wurde als Divibende an Die Aftionare ausgeschüftet, und gwar in Bobe bon 225 Millionen ober 7,65 Brog. Beitere 44 Millionen erhielten die Groffapitaliften als Tantiemen, benn die in bem gleichen Boften enthaltenen Gratififationen an Beamte find verfdwinbenb gering. An die Benfionsfonds wurden baneben nur 3 Millionen überwiefen. Der Babnfinn unferer fapitaliftifchen Birtichafts. ordnung, die untatigen Banffapitaliften fabrlich Sunberte von Millionen guweift, wird baburd noch greller beleuchtet, bag bas Befiprecht auf Dieje Ginnahmen nicht einmal burch eigene Rabitalsbergabe begrundet wird. Denn von ben in den Banten aufgefpeicherten und arbeitenden Millionen ift nur ein Teil Gigentum ber Banffapitaliften. Bon bem Gesamifapital in Sobe von 15 854 Millionen waren mehr als bie Balfte, genau 9360 Millionen, rembes Rapital. 218 Depofiten murben ben 156 Attienbanten allein 4448 Millionen Mart gur Berfügung geftellt.

Der Rudgang ber Gijenpreife ichreitet tweiter fort, wie eine Rotig ber "Rhein. Beftf. Big." feststellt: Das Gefcaft (am Gifenmarft) ift im allgemeinen ftiller geworben. 3m befonberen liegt bie Bertaufetätigleit für Stabeifen faft bollftanbig fill, ohne bag aber bie Preife weiter nachgegeben hatten. Bei ben Berten icheinen fur bie allernachfte Beit noch Arbeitemengen borbanden gu fein. Am Blech. martte ift die Abwartebewegung ber Breife noch nicht gum Stillftanb gelommen. Das Gifen- und Stablwert Boeich verlauft, wie wir boren, Grobbleche gu 108 MR. Die Tonne netto Raffe ab Dortmund. Cang befondere billig werben Blede im Erport angeboten. Je nach Bestimmungeland geht man bier bis gu 100 DR. berunter. Der Reueingang von Auftragen nimmt ftanbig ab, und bie Beschäftigung ift bei vielen Berfen ungureichenb.

Erbfeinde.

Art pro Tomather Andle den fly weigen fle auch, dog die am f. Oftoder d. 3. in Kroft tretende Kuns sin proreg al inn g (dom 11/3 Kart pro Tomae verdraugher Andle den Singlig andle den fly de schaftligen wird.

Die den sin sin proreg al inn g (dom 11/3 Kart pro Tomae verdraugher Andle den Symboliats verdraugher mit den Schaftligen wird.

Die den singligen der klich der der generalien der Kohlen verdraughenden der Andle der Kriften dehung der Hollen der Kohlen der Kohlen

Man fieht alfo, bas neue Unternehmen wird eines ber machtigften Montanwerte ber Belt fein, ein neues Beifpiel tapitaliftifder Belteroberung und lapitaliftifder Internationalität ber bruberlich gur Ergs und Menfchenausbeutung vereinten "Erbfeinbe".

Bom Stahlmerteverband. Der Berjand bes Stahlmerteberbanbes ftieg im August b. J. gegen ben Juli um 18 900 Tonnen auf 524 600 Tonnen, blieb aber gegen ben Parallelmonat bes Borjahres noch immer um 28 870 Tonnen zur i d. Der Bersand bon Formeisen (T- und U-Eisen, meift für Banzwecke) nahm auch im August

Ronvention fur Startftrombraht. Die Fabritanten ifolierter Drabte für Startitrongwede, Die im vergangenen Jahre eine Breis-vereinigung gegründet batten, haben beichloffen, eine Bertaufe. ftelle in Form einer B. m. b. D. gu errichten.

Mochen-Spielplan der Berliner Cheater.

Rönigt. Opernhaus. Countag: Der fliegende Hollonder. Montag: fea Diavolo. Dienstag: Tannhaufer. Mitmoch: fligaros Hodgett. Domnerstag: Fra Diavola. Freitag: Königskinder. Connabend: Der Kolenfavaller. Countag: Manon. Montag: Das Abeingold. (Anfang

Notinasaite. Somming: Norden Bedinag: Das Scheingeld. (Anjang Tij, Uhr.)
Königl. Zchauspielhaus. Souming: Schwanenweiß. Montag: Der gebörnte Siegfried. Siegfrieds Tod. Dienstag: Arlembilds Racke. Witmoch: Schwanenweiß. Dennerstag: Die Renvermöhlten. Der gerbrochene Kring. Freiligg: Schwanenweiß. Soumiag: Konsam Pij, Uhr.)
Dentsches Theater. Soumiag: Freimd Hrit. (Anjang Tij, Uhr.)
Dentsches Theater. Soumiag. Montag und Dienstag: Der lebende Leichnam. Mitimoch: Hamlet. Donnerstag: Der lebende Leichnam. (Anjang Tij, Uhr.)
Kreilag: Der blaue Bogel. Soumabend, Soumiag und Montag: Der lebende Leichnam. (Anjang Tij, Uhr.)
Kammerspiele. Aladendich: Franziska. (Anjang 8 Uhr.)
Petting-Theater. Soumiag geichlossen. Montag bis Donmerstag: Beer Chail. Arctiag: Und das Licht ichenet in der Anstennis. (Anslang 8 Uhr.)
Berliner Theater. Soumiag und Montag: Beer Chail. (Anslang 7 Uhr.)
Berliner Theater. Soumiag und Montag: Beer Chail. (Anslang 7 Uhr.)
Theater in der Königgräßer Teraße. Soumiag: Das vierte Gedot.
Montag und Dienstag: Tie fünd Franklurter. Mitthoch und Donnerstag: Freilag: Die fünd Jonnsfirier. Soumabend, Soumiag und Montag: Das vierte Gedot.
Thisang S Uhr.)
Deutsches Schauspielhaus. Soumiag nachmitiag 314 Uhr: Der

vierte Gedot. (Anjang 8 Ihr.)
Deutsches Echauspielhaus. Sommlag nachmiliag 31, Uhr: Der gute Auf. Abends: Sieben tolle Tage. Montag: Fräulein Kulte. Dienstag: Gieben tolle Tage. Mitwoch: Fräulein Kulte. Donnerstag: Sieben tolle Tage. Montag: Fräulein Julke. Connadend und Sommlag: Fräulein fulke. Connadend und Sommlag: Fräulein Kulte. (Uniang 8 Uhr.)
Romödienhaus. Sommlag und Montag: Geschlossen. Dienstag: Das Paar nach der Mode. (Ansang 71), Uhr.) Sis auf weiteres täglich: Das Paar nach der Mode. (Ansang 8 Uhr.) Sommlag nachmiliag 8 Uhr:
Des Jag kranturter.

Rünftler-Theater. (Kurfürflen Det.) Sonntag und Montag: Gefglossen. Dienstag: Bilhelm Tell. (Ansang 7 Uhr.) Mittrech und Donnerstag: Bilhelm Tell. Freitag: John Gabriei Borfman. (Ansang 8 Uhr.) Sonnabend und Sonntag: Wilhelm Tell. (Ansang 7), Uhr.) Rontag: Unbeitimunt.

Rontag: Unbeitimunt.

Tentickes Opernhaus. Conniag nachmittag 3 Ubr: Figuros dockeit. Thends: Der Freischich. Montag: Die Jüdim. Dienstag: Der Freischich. Montag: Die Jüdim. Dienstag: Der Freischich. Montag: Die Jüdim. Dienstag: Der Freischich. Editivoch: Die Jüdim. Downerstag: Fax und Jimmermann. Freitag: Eugen Ongein. Somndoend: Die Jüdim. Somndag: Der Rifado. Montag: Fax und Jimmermann. (Anjang 8 Uhr.)

Lutipielhaus. Somndag nachmittag 3 Uhr: Majolita. Madendlich: Vollagenden. (Anjang 8 Uhr.)

Thalia-Theater. Somndagnachmittag 3 Uhr: Edarlehd Tanke. Anabendlich: Ausbeite. (Anjang 8 Uhr.)

Residens-Theater. Conntag nachmittag 3 Uhr: Ein Walzer von Chodin. Somndag die Townerstag: Die Fran Präsidentin. Freitag: Im Geläger von Chodin. (Anjang 8 Uhr.) Kontag: Unbefünnnt.

Trianon-Theater. Somniag nachmittag 3 Uhr: Univern. Die Brieflache. Allabendlich: Univen. Die Brieflache. Allabendlich: Univen. Der abzeristene Glodenzug. (Anjang 8 Uhr.)

Der Blarrer den Kirchfeld. Comning, Montag und Dienstag: Die Sichen der Gefellichaft. Mittwoch: Die Danbenlerche. Domnerstag: Preiwild. Freitag: Die Stühen der Wesellichaft. Comnadend: Am Tage des Gerichts. Conntag: Palemanns Töchter. Montag: Am Tage des Gerichts. (Ansang 2. 11der).

Somming: Hafemanns Töchter. Moning: Am Tage des Gerichts. (Anlang 8 Udr.)

Zchiller-Theater O. Sommingnachmitting 3 Udr.: Preiwitd. Abends und Moning: Chrano den Bergerac. Dienslag: Am Tage des Gerichts. Mitthoch: Chrano den Bergerac. Demersiag: Am Tage des Gerichts. Mitthoch: Chrano den Bergerac. Demersiag: Am Tage des Gerichts. Preiwidd. Chrano den Bergerac. Sommadend: Preiwidd. Somming: Oreiwidd. Chrano den Bergerac. Roming: Freiwidd. (Anlang 8 Udr.)

Puifen Theater. Somming nachmittag 3 Udr.: Die Allmördens. Abends: Die fallche Podett. Moning und Dienslag: Beh dem der lägt. Mittwoch: Dorf und Stadt. Donnerstag: Die Antrigantin. Freilag: Die Allmördens. Sommadend: Die Antrigantin. Somming: Per Hilberteis Decater. Somming nachmittag 3½, Udr.)

Rieiwes Theater. Somming nachmittag 3½, Udr.: Der Dieb. Vollfeins Geburstaga, Täglich: In Endigfen, Amen. Banl und Panla. Der Bordier dem Berliac. (Anlang 8 Udr.)

Woontis Cherretten. Theater. Somming nachmittag 3 Udr.: Der Bogelhändler. Allabendlich: Der lachende Chemann. (Anlang 8 Udr.)

Montis Cherretten. Theater. Somming nachmittag 3 Udr.: Der Bogelhändler. Allabendlich: Der lachende Chemann. (Anlang 8 Udr.)

Reues Bolfs-Theater. Somming nachmittag 3 Udr.: Der Bogelhändler. Bludder Rems. Moning dis Donnerstag: Die Schapelmichtingen. Sommadend und Somming nachmittag 3 Udr.: Udr.)

Rose-Theater. Somming nachmittag 4 Udr.: Der Großglodner, Galtein und die Salzburger Alpen. Allabendlich: Mit dem Imperator nach Rew Sox! (Anlang 8 Udr.)

Bebr. Hernig 8 Udr.)

Gebr. Gerrnield-Theater. Allabendlich: Schonzeit-Väger. Kiedes.

Gebr. herrnfelb-Theater. Allabenblich : Schongeit-Bager, Riebedprobe. (Einfang 8 Uhr.) Kolino-Theater. Connlagnachmittag 4 Uhr.: Ein toller Themann. Allabendlich: Der Allientenor. (Anlang 8 Uhr.) Brater. Theater. Allabendlich: Asbannisgander (Anlang 74, Uhr.)

Brater Theater. Allabendlich: Johannisganber (Anjang 74, Iffe.)

Theater am Rollendorfplat. Allabenblich : Die Rino . Ronigin,

(Anfang 8 lihr.) Lointergarten. Allabendlich Spezialitäten. (Anfang 8 libr.) Reichsballen · Theater. Allabendlich: Stettiner Sänger. (Anfang 8 llur. Sountags 7½, llbr.) Admiralspalast. Eisballett: Flirt in St. Morit. (Anfang 9 llhr.)

Hus aller Welt.

Der Jungdentichlandführer als Sittlichfeitsberbrecher.

fleinen frangoffichen Orticaft Bullecourt berhaftet worden. Gin Bojahriger Schneiber Augustin Mennier erico im im Streite einen feiner Befannten. Geine Fran, die fich zwischen die Streitenben geworfen hatte, wurde gleichfalls von einer Revolberfugel ine Auge getraffen und leben sgefährlich ver-Iest Darauf verborritabierte fich Meunier in feinem Saufe und leiftete, als man ihn berhaften wollte, bergweifelten Biberftand. Er eröffnete aus feinem Saufe ein Schnellfeuer auf bie bas Saus umftehende Menge und verlette gwei Frauen ichtber. End-lich gelang es ber Boligei, in bas Saus eingubringen und Meunier, ber fich wie rafend gebardete, gu überwältigen.

Befchlagnahme eines bentichen Gifchbampfers.

Der bentiche Gifchbampfer Caale, ber auf Grund eines beborb. licen Befdluffes megen Gifdens auf verbotenem Zerri. torium bei Binmarten beichlagnabnt werben follie, traf Freitag nacht um gwei Uhr in Ariftianfund ein, um ben Botfen gu landen und Rohlen eingunehmen. Somabend frub begab fich ber Boligeimeifter mit Beamten an Borb und beichlagnabmte

Stadthauptmannschaften Sewasiopol und Kertich sind jür gestern früh mit einem Farman-Doppelbeder in Baris aufgestiegen daß ber Tob auf der Stelle eintrat. Der Borfall ist bon niemandem und die Derftragödie.

Gine Dorstragödie.

Gine Dorstragödie.

Unter ichwierigen Umständen ist am Kreitag ein Mörder in der Unter ich will hente nach Baricau weiterstiegen.

Gin Sportfer.

Der englische Schwimmer Kapitan Dolbein, der seit Jahren unermüdlich den Bersuch macht, den Kanal zwischen Dover und Calais zu durchschwimmen, bat das Wagnis am Freitag zum achten Bt ale vergeblich wiederholt. Rach fünffinndigen Ringen mit Wind und Wellen mußte er fich von seinem Begleitboot aufnehmen lossen. Dolbein erklätte, daß ibn auch dieser Rihersolg nicht davon abichte den werde, den Versuch bis zum Gelingen zu wiederholen.

Mleine Motigen.

Eine mysterisse Bluttat. Am Freitagabend brackte in dem lothringischen Orte Große Moheuvre ein Mann, anscheinend ein Italiener, dem Spezereihändler Charles Cloment in dessen Maben mit einem Rassermesser eine tiefe Schnittwunde am Dalse dei. Als Frou und Tockter des llederfassenen herbeieilten, verlehte er auch ihnen tiefe Schnitte in den Dals. Die Tockter stlichtete auf die Straße und rief um hise. Als Lexie herbeitamen, war der Täter vericht unden. Frou Cloment war bereitst tot.

Gerädert. Der Laufe des Vormittags fand ein Verfor ftatt.

Gerädert. Der Laufe des Laufe des Cormittags fand ein Verfor ftatt.

Gen Damp fer. Im Laufe des Cormittags fand ein Verfor ftatt.

Gen dert. Der Legistige Hardelsmann Höft aus Lindem (Mart), der Freitagabend von Berlin, wo er weilte, nach Haufe finht, wollte von Köwenberg (Mart) aus den legten 12 Uhr-Lug der Löwenberg Lindow Rheinsberger Eisenbahn benugen. Jedenfalls wollte er den fahrenden Zug noch besteigen, rutschte ab und lam Johannisthal der französitiche Füeger August Segus in. Er ist unter die Rader des Wagens, der ihm den Lopf ab fuhr, so

Bon ber Ragalpe abgesturgt. Der frangoffice Sprachlebrer Graf Maurice Beliental ift beim Paffieren bes Atabemiler-fteiges von der Ragalpe abgestürgt und hat babet fein Leben

Gine Stadt überschwemut. Infolge starten Regend ist die am Schwarzen Weck gelegene Stadt Tunve überschwemmit; die Gebäude wurden beschädigt und die Menschen nutzten sich in Gooten aus den Saufern retten. Berschiedene Bersonen sind extrunten und biele Saustiere umgetommen.

Bafferftanbe-Rachrichten

ber Landesonftalt für Gemöfferfunde, mitgefeilt vom Berlinet Betterburean

Wallerstand	am 12. 9.	feit 11, 9.	Bafferfland	am 12. 9,	feit 11. 9.
Memel, Mit Bregel, Infterburg	137 -18	-4 -10	Saale, Grocity	58 22	cm')
Beidlei, Thom Dber, Ratibor Rroffen	289 344 217	-8 +156 -11	Spree, Spremberg*)	-10 87	+2 -2 -3
Bartbe, Schrimm	90	-10 -6	Beier, Minden Minden	101	7
Reşe, Bordanın Elbe, Leitmeriş	-18 -15	+1 -3 -4	R h c i n, Wazimiliansau Rand Rolln	506 220 209	+60 -8 -12
Dredben Barbn Skagdeburg	-184 119 95	-8 -8 -7	Redar, Delibronn Main, Danau Rojel, Trier	50 118 46	+7

1) + bebeittet Buchs, - Rall. - 9 Unterpegel.

Todes-Unzeigen



Deutscher Holzarbeiter-Verband, Todesanzeige.

Aften Kollegen die betrübende Mitteilung, daß unser langishriges Mitglied, der Parkettbodenleger Kollege

Wilhelm Schmitz

(genanut Lukas)

nach längerem Siechtum im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Sein bis ins bobe Alter unermüdliches Wirken, seine nie versagende Tätigkeit für die Interessen der Holzarbeiter und für die Stärkung der Organisation werden ihm ein bleibendes Andenken bei seinen Kollegen bewahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. September, nachmittags 5 Uhr, von der Halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichsfelde aus statt. S8/18

Rege Beteiligung erwartet Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Wahiverein L. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis. Görlitzer Viertal Bezirk 205 1. Den Mitgliedern jur Rachticht,

Wilhelm Schmitz Blegniger Str. 20

Chre feirem Unbenten !

Die Beerbigung tindet am Dienstag , den 16. Settember, nachmittags 5 libr, von der dalle des Zentralfriedhajes in Friedriche-felde aus flatt.

Um rege Beteiligung erfucht Der Vorstand.

Sezialdemokratischer Wahlvereib I. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis. Strainuse Viortel. Bez. 316 1. Den Mitgliedern zur Radpricht, daß unfer Genoffe, der Tifchler

Wilhelm Damm,

Gubener Str. 9 geftorben ift. Ghre feinem Anbenfen !

Die Berrbigung findel am Montag ben 15. Exptember, nach-mittags b Ubr, von der Salle des Zenfral- Frieddofes in Friedrichsibe aus ftatt. Um rege Betelligung erfuct. Der Borftanb.

Deutscher Holzarheiter-Verhand. Bahlftelle Berlin.

Den Mifgliebern gur Radricht, bab unfer Rollege, ber Stad-arbeiter

Albert Hoffmann Raupachstraße 7, im Allier von 63 Jahren gestorben ift.

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung findel am Montag, den 18. September, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Angreas - Kirchholes in Wilhelmsberg aus flati.

Um rege Beteiligung erfucht 88/16 Die Ortsverwaltung.

Um Sonnabend ftarb nach langenn, ichwerem Leiben meine liebe Bau, Mutter, Schwieger-mutter und Grosmutter

Franziska Sattler

geb. Silklant im 50. Lebendfahre. Dies geint tiefbetriftt an Der trauernbe Gatte Bruno Sattler nebji Kindern, Cieglių, Kantifr. 1.

Die Beerdigung findet Diens-tag, den 16. September, nachm. 4 libr, auf dem Siegliber Gemeinde-friedhof in der Bergitrahe fiatt.

Sozialdemokratischer Wahlverein I. d. 6. Berl. Reichstagswahlkreis 2m 12. b. Mis. perftarb unfere

fran Liesbeth Meinert

Ghre ihrem Unbenfen! Die Beerdigung findet am Montag, nachmittage 1,4 Uhr, von der halle des Stadtischen Kriedhojes in der Mallerstrage, Ede Coeftwije, aus statt.

Um rege Beteiligung erfuct Der Verstand.

Siermit die traurige Nachricht, if am 14. September melice die Frau und Mutter

Elisabeth Meinert geb. Buftrad

Rubolf Meinert und Billi. eerd gung Montag nagiming libr, von der Beichenhalte des

Zentralverhand der Maschinisten n. Heizer sowie Bernisg, Deutschl. Geschätten elle Grad Berlin. Steater Richtenberg.

Am Greitag, 12. September, verftarb unfer Mitglied, Rollege

Karl Brähmer. Ghre feinem Ainbenten!

Die Beerdigung findet am Montog, den 15. September, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-dalle des Frieddoles in Margadn Die Geschliftastollenverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verweitungsstelle Sorlin.

Den Rollegen gur Rodricht, Otto Tretrop

(Bentolin, Anejebeditz, 81), am il. b. M. an Influenza ge-norben ift.

Die Geerbigung findet am Montag, den 15. September, nach-mittags 4', flür, von der lieichen-halle des Meutällner Gemeindeirchhofen, Marienberfer Beg, aus

Rege Beteiligung mirb erwartet.

Nachrui.

Den Rollegen gur Radgrifft, bat unfer Mitglied, ber Revolper-

Franz Dittmann Contow, Schulgeftrage 15), ge-

Ehre ihrem Anbenten! Die Ortsverwaltung.

Verhand der Steinsetzer. Pilasterer u. Berufsy. Dentschlands

Den Mitgliebern gur Rachricht

Paul Menzel

perftorben ift. Gore feinem Ainbenten!

Tie Beerdigung sindet am Montag, ben 15. b. M., nach-mittags d Uhr, von der Halle des Gethiemane-Richholes (Nord-end) aus statt. Rege Beielligung ermartet 175/10 Der Vorstand.

Dantjagung.

für die vielen Beweile herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines jeuren, unvergehlichen Kannes sowie die vielen Araughenden inge biermit allen meinen aufrichtigften Dank.

wittee Marie Szymanowsky.

Danksagung.

für die vielen Beweife bergier Teilnahme anlöglich bes inicheibens meiner inniggelichten rau, Mutter, Schweiter und

Johanna Jäkel

geb. Dimchen fagen wir allen hiermit unferen herglichten Dant. 146/19

3m Ramen ber hinterbliebenen Gustav Jäkel.

Danfjagung.

fift bie vielen Berveife berglicher eilingume bei ber Beerbigung meines eben Mannes

Withelm Haus fane allen meinen berglichten Dan 67ft Blime Anne Dans.

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzensir. 41, dicht am Moritzpiatz 10-2 5-7. Sonntags 10-12.

800 Mark Angablung an verlaufe 10 Mi. Tour, eleftr. Bahnlinie 164, Doben Schönhaufen, Dauptfir. 17.

Schwarze Kleidung Fertig am Lager:

Gehrock-Anzöge 30, 40, 36 × Smoking-Anzüge 60, 70, 40 × Culaway u. Weste 65, 50, 93 M.

Beinkleider 12 to. 8m. Pertigo schwarze K.eldung für Knaben und Jünglinge is in größter Auswahl

Baer Sohn

Feine Mas - Anfertiques

Micider - Werkes Berlin, Gegr 1891, Chaussestrafic 20-26, 11, Bruckenstrafic 21, Gr. Frankfurler Sir 20 Schönebert, Hausteir 10

Spezialarzt

für Syphilis, Hars- u. Frauenleiden — Ehrlich-Hata. Bietuntersuchung. * Schnelle, sich. Heilung. Mäßige Preise

Dr. med. Wockenfuß.
Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor)
Sprechst. 8-8, Sonntage 8-1.
Petadamer Str. 4 (Potadamer Plata)
Sprechst. 10-1, 4-8, Sonnt. 10-1.

Mohrenstr.3% Gr. Frankfurterstr. 115

Trauer-Magazin Kleider, Hüte etc.

Farbige Konfektion in größtem Moßstabe -Preisen-

Westmann

Gardinenhaus Bernhard Schwartz Erftligfige Bezugsquelle für

Portie-Große Posten unter Preis!

Berlin, Wallstr. 13. Spindlershof



Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. B :rgmann & Co., Radebeul, beunbiefe erzeugt ein gartes, reines Gelicht, rofiges jugenbfrijdes Ausjehen, weiße, fammetweiche Daut u. garten blenbend fconen Teint. a St. 50 Pfg. Aber. juhaben.



Selmonte & Co Juweliere

Ceipzigerstr.97 . Königstrasse46~

Feuerbestattung Mark 160,mit allem Zubebor u. Gebühren Beerdigungs-Austalt

Ausführliche Broschüre gratis.

"Flamme" Manteuffelftr. 111.

heutige Adresse mitzuteilen. Ginserel J. Hildbrand, Emmishofen (Edweis).

Herr Oskar Schreiber.

Sebreiner, von Caden, ift ge beten, feine 2009

Günstigste Gelegenheit. Tichlerei m. Wobnhaus, Stallung n. Garten, fichere Epitens, preism. gu verl. Oft. "B. P. pottl. Birkenwerder,



"Restaurant Oranien-Haus" Kommandantenstraße 48

I. Etage bis 300 Personen fassender heller, luftiger

ersammlungs-«Vereinsraum

Auch für größere Gesangvereine und Privatfestlichkeiten geeignet -Gutgeflegte Biere - Vorsügliche Küche



Verkäufe.

Behn Prozent Rabatt Bormaris-

Gardineurche, Kentter f. 55, 1.95, 245, 225, 3.50, 4.25, 5.6, 6,75 uim.

E. Beigenbergs & Abinen und Leppighaus. Gro'e Reanfluctitude 125, im quale ver Wobelsabil an der Robergrafie.

Pentendande. 1—3 Ferifer Tuch-Atiaren, Büllchordieren, Badros-gorfferen, ierreite Buller, Ferifer 285, 3,50, 2,95, 4,95, 5,75, 6,50, 7,50, 9,50,71,50, 14,80,18,00 nin. Bortieren-hans, Orwise Franklarierikusje 125.

Duchbeden, Leinenbeden, Blifth eden 1.85, 1.65, 1.95, 2.45, 2.85, 465, 4.25, 4.85, 5.30, 6,75, 8.50, 9.70 46 45 9Rarf.

Sceppbeffen, Similifeibe, bure Andfahrung 3,75, 4,85, 6,75 O. 7,85, 9,50, 12,50, 14,50 aifm when descripting the construction of the

186 lohnt mur bei Mar Bein, 28. Große Franklurierinsese 28, altselaunte Kirma, zu taujen. Wan unied veell und billig bedient. Benig gefragene, teilweise auf Scho, von Kavalleren nur furze Zeil getragene Indetinräuge, Kodunzüge, Genofinganzige, Genofinganzige, Buletons. Mürr, Golen, einzelle Frank und Sundfingstwerden zu billigigen Preifen vertauft. Die elegantiellen Saden lind nich leikweise istr billig zu baben. 28. Bette im eigenen Intereite auf die Hirman zu üchten, Intereite auf die Hirman zu üchten, I große Fenfler. 145/187.
Deppia, Thomas, Cranierin. 125/187.

Labeneinrichtung. Ein grayer drant, 3,30 Beter lang, 2,40 Meier ch, Untertell 72 Anken, Obereoti et Wiss-Schiebethren. Ein Laben-h, billio au mellenten. billig gu verlaufen. Ritheres ition, Bulgwebeierfrage &.

Trebrollen (Danbbetrich, auch ftrijch), Wiegeldmien, Michgeräte eilzahlung), Strigar n. Ihien, amanufirate 29. 12/18.

Ter Deme ! (febiernatte) m alien roben, jait für bie Galite bes Berdes Ducklager Brünn, Sadesber urft 4. Bahnboi Borie. (Beier, bos forwärts' erbalten 5 Brogent dall.) Connags gedfinet:

Sorjabrige elegame herremangige und Caletots and famben Rayherten 25—60 Mart, Holen 6—48 Mart. Berlandbaus Germania, Unier den

verlauf. Garbinenverfang, Teppicy-

verlauf ebenfalls.

Warvinen! Siephbedeni Borrecen!
Andfolger, Indaher Richardt. Waridentertraße 80.

Andfolger, Indaher Richardt.
Berreitraße 80.

Andfolger Barri 1 (Bahnhof Borien, Ladelater Barri 4 (Bahnhof Borien, Ladelater Barri 4 (Bahnhof Borie)

Andriannage, Modunghar,
Andriannage, Modunghar,

Monarogarberobe. Sintauther, Bim erpaletats, finunend dillig. Riefin-marm, Rofembalerstraße ob, fein Luden. 145(18*

Anden.

Pfandleigbans, Bilmeredorf, Angustaffrage 68. Spottbiliger Bettenvertauf, Kadeberrauf, Gerbinenvertauf, Tepathverlauf, Heitungarberobe, Geldiachen. Sountungs
geberobe, Geldiachen. Guntungs

Wionatsanzuge, Knietots, großes Laget, jede Sigur, fauft man am blugten dem Gadmann, jede Kenderung nam Binnig in eigener Berlitatt. S Grogent deliger für Berliett. 5 Gegent benger für Borwärtslever, garztensett. Schneiber-meiher, Kolentbalerinube 10. Intwaithfähler, Joder, Sty-wannen, Badewaimen. Svezialiabrif

mannen, Badwatmen. Sezioladiti Reinenbergerunge 47, Lesern d Pro-Teppiche, Jacoben Dingeri Gren. Teppiche, Jacoben Dingeri Gren. Teppichen Di

Edienbaufer Anee 114 (Sting-dahnoof). Banbleibbar Grote Gerlins ipolibidigite etntanfaquelle i derlins hollbander Anfantsquelle l'adelianciage. Commerba etals, Menatsgardere Broditepide, cettemper Anger, Carboneren Bilberger di, Gardinenlager, Bortlevenger, Steppbellenlager, Aussleuerendigte, Habliever, waste, Sportnergätting.

Geib! Gerb! Sparen Sie, wenn Ste im Leifigung "Rofentbaler Jor", Eintenfruge 2084, Ede Motenthaler-Intenfruje 20014, Ede Molenthaler-truste, nur i Trappe, fein Labenti fauten. Unguge 9.—, Ulfer, Bate-lots 5.—, Silveruhren 2.—, gol-bene Dumennhren 8.—, Goldwaren, Betten. Bäsige, Barbinen, Teppisce, Lifabeden Dimanbeden, Arelisasin-ger, Paturador. Aues enorm billin Comtago gedinet. 1988: Gootronen, Lavidge Uhren, Budje 1,00, Dillige Urrile Groope Frant-nuter Strage 92, Reinsdenborter Ctraje 120, Safothanier Aller 121, Bratiolin, Berlince Strage 102.

Koliume, beste Strige 102.
Koliume, beste Schneiberarbeit, hochichter Ulfrer, etegante Birlig-mantel Finlen, Röffe, Damenheiber, Kircherslieiber, direkt aus Arbeitschuften, ipvilblüg, Reper, Kücherstraße 13, L. Clage, Istn Laben, Gountage geöffnet.

Aederberten, Stand II., swei-fleierig 16.—, Heigheles, Galetofs, Gardinen, Seppiche, Anguge, Ilbern, Stellen, Spoisbillig, Beihaus Dfen, Romgebengerkraße 19.

ntlight, Dei Teltzeilung günftige Be-dingungen. Bellmann, Gollnow-lrenge 26, nube ber Laubsbergerftenge.

Sembentuch, 10 Beter 4,50-6,50, egüge, Inlette, Beltfebern, Side-ien, Siichwäisse, Domenwälche abrillweisel Wäschelabell Langen u.

sabrithveije! Biolhelauen aus gabe. Le., Zimmerkraße do (Hof), nahe Zerrfalemerkraße. Leetphane "Schöneberg", gegenüber Bedauftraße 1, Lelenhon Baunbot, Sebanftraße 1, Selephan Ann Rurificit 5087, bietet ftels Gelegen-heitstäuse in berpfändet geweienen dentstaufe in derpfiniori geweieren und neuen Lingigen, Sommer- und Bintempoletold, einzelnen Oofen, goldenen, fildernen Derren- und Damen Armengoldene Alinge, Broiten, Obrringe, Bintempole, Facilianinger 10 Mari un. Richard

Finals bon 2,36, jour int vortitette Higuren. Neue Gurverode zu kaunenb blägen Preiten, aus Skundlebten ver-fallene Sachen fauft man am billigften bei Rag, Muindlirage b4.

Tellgablungen 0,50 modentlich,

Beihhaus Morisplan SSaltanien Sie hothellig von Kavalieren wenig gerragene bowe im Berling gemeene Jandellangage, Modungsog, Anteroth Gerie I: 10—18, Serie II: 20—20 Mart, größimteils am Beibe geetheligt Georganische Anterothelie Georganische Auf Seibe genrbeitet, krößer die iho, jest 20—35 Marf. Extra-Angebat in Lombard geweiener Teppung, Gardinen, Portieren, Betten, Bänge, Ubren und Goldmaren einem billig nur Krortopian bea L. 1948.

Beguer Leihhaus, hoissamer-inaise st. Der Geptel aller Milge-teit! Entlächlicher enorm billiger, freing reeller Beefani! Deiliani-ringe, Krewattennadeln, Redaillon-leiten, Golduhren, Siberuhren, Dannen Belstwaren, herrenbelse, Derrenfonfeltion, Bettwaldie, Tich-miliche, Leibmilder, Cland Betten, eine Herfettephiche, mene Alli-moldihren, neue und gut erbaltene Herribber, Genrantienworden! Photo-graphische Universitäten. Bingeren, Lofte, Berrenthaubenren, Bingeren, Selt. Deighte Telekhung jeher Berilaghen! Beitgebenbles Enigegierlommen. Comtags 5—10. (Linden 6780.)

Boffalle-Andenfen, ein Rublinglab-iolal mit Widmung, ift zu verfaufen, trebs, Saniefraße 7. LITBS*

licahe M., eine Treepe, neben Weisbau Werthelm, fleiner Eingaria. Kabupeld verallte. 12889.

Sabtroue, vierflammig, sieben, werfauft billig Schwarz, Elegander, 22110

perfamit dang tradig 146 in der Jahren 150 in der Jahren Kieberinge Keiner Böber, Siebilrage 7. 12708° Juliungs Sportfapp Bagen mit Berbeit, fall nest, verfauft Kobenhad, Fraken Krediftrage C. 477

Stealnu, Krudistrajie T. 677 Waffigetredis! Boherzahlungen 1901, Beitwalche – Leibraiche – Laud-volde – Wichelabelt Lewin, Pieten brage 12. Beithatenorder – Ber beider

Tellsahfung Obd wöchentlich: Gin-blinen, Partieren, Decken, Teipiche, Bilber, Udern, Spiegel, Gostronen, Röbel, Betten, Baldie, Kinderwagen.

Reichgefeidre Portieren, filigiuch 3,65, Naturleinen 8,85, Belbetpfülch 6,55, Rochesteinen 6,75 pro Feniter. Der neue Katalog, 600 Abbilbungen, neue statalog, 600 Abbildung grafis, Teppichbans Emil Lejon Drantenite, 156. 1258

Pearfarbemittel, undbegroßen, undbälich metalice, maldecht, Brobe-lieige 6,50. Griegler, Charlotten-itraje 5.

truje 5. 22086 Tedphichet Spottbilliger Umpugd-nertanii Miejenandmani in allen Gröhen: 4,88, 6,75, 9,00 bis 96,00. Ein Bosten, weit unter Breis, Jelle, Länferrelie spossolitig, Wolfs Teophis-hans, Dresdenerirraje 8. (Kottbuler-tan.) Aboungment 26 Prozent Nabatt.

Blefermanen und alle Gorten Monatbanguge, Binte ba etots, lifter, Joppen, Gebrodangüge, Frad-ungüge, Emotingangüge, Polen, Noemboleritrage 46, eine Trappe. Stappipormogen, Kinderbride bett, Puppermogen, Lampingelögit, Grüner ISeg 3.

Umgugobalber Singermaibine, 20,00, Conficionque, Rentofin, Bulta-trafte 58 I., granden (Berlinerfrage).

Gavampel, blan, fein, 10 Blart. Sametterlingsfammling, plan 7, parterre recits. Rinppfporttungen, Kinberbriat

Anderwagen, ungugshalt Geundmann, Polisitraje

iomlerstraße 27 I.

Pre-Ilifina-Raurabat,

Majaugüge, Caletots, am beiten und reeliften, Ramin, Leheterftraje 56, Lorial I.

Ohne Angeblung, 50 Pfennig Gochenrafe un, liefere Bilber, Bund-chren, Sepplife, Garbinen, Borlieren, Lispbeden, Steppbeden, Strengtie

leihanst Einheitspreis 17,75. Gröherer Bolten gang meiser goldener herren ihren, 14 Kurat, folange Borrat reicht, einheitspreis 79,50. Wegner, Hofsbamselkunge 47 I. 148/2° Dameethemben mit genöfter Baffe 1,15. Herrenfteinden 1,15, Weitscheung nebbt ander Kopflissen I.95, beiliefen I.95, beiliefen I.95, beiliefen I.95, beiliefen I.95, beiliefen I.95, beiliefen I.95, brei handlicher 3,70, sehn Breise Hendentuch 3,00, highelegantte einzelne Auftrerfachen, petiend zu Napflattungen, bis zur halte bes Bertes. Wittmoch Stoftereite Bertauf. Balderladeit Sulveniers ib. Directentungen 21, Alegander

Weitelbache Andlodrertarte, Can 20 (Beelin), reichend von Reuftreith die Zorgnu, von Strebal die Leit-luns, aufgezogen, in Aveton 2,60 M. Buchbundleing Bormarts, Linden-itrage 16, Laden.

Geschäftsverkäufe.

Gaftwireichaft in gediem Indultele-ort, 190 Lottnen Bur, 25 000 Start, Martens, Meifermiliebe, Bommern.

Bundgainds mit Boltogentur. 35 Schot in letter dand, 35 000 Kart, Angahlung 4000 Wart. Bernhard Karrens, Nedermande, Bonimern.

Gemitic, Betertalwaren, Dolz, Koblen, gutgebend, Dillig, Reufolm, Ratifendraje I. Statistof Reufolm, Broeffelle, Babudof Reufolm, Labuftraje 65. Loden, Wolmung, Gemitiam, Kartoffelm, Peringe, Dillia-

Wierres Obfi- und Stologialmarer

meredert, Allanditunje 145. 145/6
Rotonialwaren Gefchäft, gutgebend, tedt dreidwert verfaulich.
Rodonelstich auch ihr Vichtiadmarin
üchere Grübeng. Sinskunft Mielle,
Rene Königkrope 4. 22:136
Zchartgeichäft, Ede, mit Sorpapien, 8 Jahre in letter Dand, berfauft wegen Kranthell. Germittler
verbeient. Frisch, Wardeinselah 5.

Rigarrongeschäft, 15 Jahre be Bedend, wegen Kransbelt verfänsig Rentölln, Dirchbosstruße 42. | 100

Figarecngeichuft ju vertaufen. Grungen Bring-Danbjerh-Strube 40, Rudduethott. +100

Raberes Gubenerftrage

Existens. Algarrengeschöft, 550,00, Edtage, Asagunngsmiete 42,00, Ath-bersdorferitraße 64. (148) Milchaefchaft, gutgehend, billig an pertauten. Schönkleheritraße 2 (148) Butgebonde Schlofferei und 3n

Ronfiturenge daft , fraufbelle. balber verfauft billig Greifenbagenco-tunfie 60. 401

Teifengeschäft, existemichig, ver-läuslig, Maerim Deigstraße 29. 485 Lofal mit 3 Hahltellen, Hurtei-verfänzlig, Berlin Frie dringfelbe, Pringenalise 180.

Roufitikrengeichaft, Eriteng fingelne Dinne, Micke 40 Benft, auslich Schreitierfruge 29.

Seifengefchaft, teanfheitebalbe Wildigefchaft, 22 3abre beitebent

billig verfäntlich, Fehrbellmeritrage 2 Refensention, große Ramme billige Miete, fojort verfäuflich, Schul-troße 109.

truije 109. 5108 Woldgriede, Chen, elres rotal remiadei, Jadiadendo, Habelliteferung wegen Hamiltemberdallniften berläuf fich. Siboliftenje 12, Steffanrant.

Kolonialvarengeschäft, 15 Jahr beitebend. 40 Murt Kalje, Grei 900 Murt, 2 Jimmer und Kich 40 Mart Wiete. Friedrichsbagen Scharnwederstraße 54.

Sigarrengelchaft zu verlaufen 450,00. Reutbun, Sonieftenge 5. Ronfielten Genalt an verfaufen aufgegend, Mentolin, Offertarunter Entigegend. Avnfölln. Offseten unie E. G. an Spedition Redarftraje L.

Wobet der Gebt Bei fleiner Ungebien geben Birticalien und einzelte Etide auf Kredit unter augeritet Preidnotterung, auch Beren aller der Ber gempe Dien tauft bei und Kretikmann u. Co., Rabpenftrage 4. (Schleicher Bedubot.)

Bratt 4. (Schlenicher Batubol.)

Rein Gebeinnis, das man del mit Bohnungsehrichtungen sowie Strigehnöbel in modernifter Indilichnung an eeellen Stufenbreifen
riddt. Auch guterhaltene gebrungte
und gerüffgefelde. Ansahlung und
Italen nach Bintich. Beligebende
Sundamn den Krentbeit, Indheevenig ulen. Renniriges Stadoltlutem del partilliger Jadiung. Große
Irlaarnis für den reellen Könfer. reparmis für ben reellen stöufer. idecitraje 54.

Oxobel our bequeme the und the

Brauffeuren und Mobelluchenben offeriere englische Benfiellen, edi unshamn farriert, net Paten-matrape 45,00, Reiberfcrant, Veriffo, estt misbeten tieniert, 40,00, Tran-men 30,00, farbhe Seiden, fomblett, 7seilig, 55,00, Chattelongue 23,00. Gigene Werfrätten Möbelhaus, Gigene Berffearten. Mobelhaus George Frankfurterfange 8/20. 119560

Webet! har bramteure ginningst. Gelegenbeit, fich Robbet angungaffen. Bit fleinfer Angablung gebe ichon Sinde und Klace. Un jedem Stad beutlicher Breis. Hebervorteilung

bentlicher Greis. Nebervorfellung bacer unsgeschieden. Bei Kruntbeite-fallen und Arbeitslochgeit anerharm größte Rödlich: Röbelgeichaft R. Goldhand, Sosienerkraße S. Ede Gneriennutteige. Spesialisti Stube und Riche, auch einzeln, defect dillig und gut, eventuell Keitzelbung, Lange, Schiechterfunge D. 10778

Scholy, Brammenftrage 180, Gin

Zdraty. Beiteltes Wobelmagagit

Schoty. Meiberfchrante 24 Mart

Zman.

Schieb. Stube und Ruche 158 Rar t, & Stuben und Ruche 278 Rar n, Beeffe Gintanisquelle für Braut

Schale. Gideren Berfoner ablungserfeldterungen gang nach Röbelhaus, feln sibsahlungsgelchät nur ein Saffapreis, lesbar an jeder

Tief Teilzahlung fomplelle bör gerliche Wohnungseinrichtungen i einsucher und beiserer Ausführun inner lufanten Jahlungsbedingunge Lischiernreiter Rolle, Jionsling finnise 3879. Berlieben geweien Wobel besondere billig, kein Mit schlungsgerächt. Bildig.

gahlungsgeiggilt. 21721 Cofad, wegen Ballerisiaden, wen deiphoigt, billig abaugeden Schö dauler Allse be, Sojajadvik, Jahr

geboude. 21871.

Tichtermeister gibt Wobel aus Geitzubinng bei bestebiger einzehlung zum Kapenpreis. Etzts Gelegenbinn daufe in gebrenchten und zurückliche Wöbeln, auch auf Tell zahlung. Rachweist von Kunden wird dur benoriert. Dierten Politant Dellingerfarte et.

Ruibeum Wirtidaften. Couler

Mobelangebot. iongur mit Dude 28,00, Belittellen, Ausgugtiche, Spiegellarante, Ernmeand 30,..., Billette, Schreibliche, Belateiletten 28,..., Aleiderigeente, Berdetigteiten 28,..., Aleiderigeente, Bederliche, Stindielet, Sredenzen, Lederliche, Stindielet, Soie, Standutren, Umban, Salongarniteren, Bederliche, Mahn under Gerantie für Penfonale, Broutleute, Cotele, Lito Libele, Möbelpeicher im Andalter Annen-battichof, Belandeicher, Wödernstraße 25, direkt Pochbadmination Wödernbrücke.

Wöbet Wesse Stallsgreibertraße 25, direkt Pochbadmination Wödernbrücke.

Wöbet Messe Stallsgreibertraßen 26, mehren Behnungseltertraßen 27. Wosbern Behnungseltertraßungen in jeder Breisiage. Behuftiger Ste meine Kaussellung ober Kausspoorg, Gorwalerd Weiere Liben

Raufzwarg, Gormartd utern i Bengem Gornad, Tifchtermeifter, Stall. ihreiberstrage 87, Worthplat. Gertait

6000cl an anternemobrilit medrigen gabrilpreisen. Beköhigung dem Kanf-mang. Epoginilitir: 1-, 2- mid Il-Junmer. Ginrühlungen. Goentuell

Mibbelfabrit, Georg Zennigfeit, Dranienftrage 172/178. Brautleute und jeber Robelfuchende follten nicht moderne 430,00 , eleggnte 585,00, moderne englische Schlafzimmer, complett 272,00, 310,00, 450,00 bis 1500,00. Gidene Speifezimmer von 450,00, 650,00, 910,00. Gidene herren gimmer 390,00, 450,00, 525,00, 710,00, nuch eingelne Möbel, Elüidijola 58,00, omnebelt 26,50, Schreibtilde, Sofa-umbauten, fomplette farbige Rüchen 90,00 bis 300,00. Lablings birden terung mird gemabrt. Braute

Brautleuten, Bilbicone moderne Stuben-, herrliche Rüchenmöbel, in auch einzeln, jeben annehniben Breis pertanflich. Bauer, Gra Frantsurterftrage 85, eine Treppe, annehmbaret

Bilbidione Mobelanoftener. Brichtvolle englische Stubenmobel, bilbicone Ruchenmobel verlaufe fpotibilig bet verlane. Grade Homburgerstrate 4. Geltene Welt arabeit.

Ramerlinge Mobelfpeider, bellinerstraße 17, 18, 21a, Be-um die Ede, Roftanien-Allee enorme Auswahl, Gelegenheitst Belegenheitstäufe Spolipreife. Rame, Cansmummer b

Möbeltrebit! Bobnungs Ein-richtungen, einzelne Röbelzlide, ge-ringe Angahlung, Kreditbaus Luifen-tladt, Köpenideritrage 77/78, Ede Brüdenstraße, nabe Jamuswisbrüde, Sonniags von 8—10.

Dobel faufen Gie reell und billig direft beim Fachmann. Teilzahlung gestattet. Lager: drei Ciagen. Bor-märtslefer jung Beogent. Oranien-lirahe 202.

Mobel - Gelegenheitstaufbaus Bruderitrage 6. Große Auswahl neuer gediegener Bobel gu Spoti-

Broutpaare! fowie Robelfuchende blite ich, vor Robeleinfauf meine Riefeniäger gwanglos zu belichtigen. Anbreasstraße 30, gegenüber Bartiballe.

Zchlafzimmer-Boche! egend ichon ausgeführtes Cimmer, eiche, innen mahagoni, lett mit 180 breitem Unfleibeidrant Bettumban und Be nur 540 Marf! Guer Rur Stallherftrage 25. Guorm preisn

Rieiberipind, Wafdeipind, Auf-Banufer 92E.

Berfaufe Spiegel, Spiegelipind, iid, Regulator. And, Schilhen-rage 31.

Medbel an Bormartelejer redit. Offerien Lagerfarte oftamt 102. 12908

Unglandlich billig taufen Sie Bedrumgseinrichtungen in Mallere Robel-Dans, Franfurier Allee 33 Bille überzeugen Gie fich. 13018! Metallbetten, gwet, mobern Linberbett fpottbillig verläuflid Soffenerftrage 10, Outgefchaft, 146/8

Schreibtifch, Rieiberichrant, Gar-nitur, großer Ganlentrumeau. Spott preife. Balbemarftraße 64. Karras

Gebrauchte Betiftelle mit Matrage und Rinberbettftelle, billig. Morgner Reufolln, Beferftrage 14. +56

Mobel, umzugshalber billig at verfaulen. Betigeitelle, Bertifo, Balch ommobe, Kinderwagen, Drebbett omplettes Schlafzimmer jowie Kache Krone, Martife, Teppid, Cofa milmbau. Breug, Balbenferftrage 29

Rinberbettftelle, Beifen, billig ruchen, Beigenburgerftruße 36

Mebel, gebruuchte, faust man am illigiten im Zimmer Röbelspeicher, derochialftraße 31 (am Wolfenmarft), velche im Berfay versallen find-lichenkülett 100.—, Beitstelle mit Katrahe 8.— und viele andere operationer 22441

Blufchfofa, modern, wie neu piegel, Bilber, Chalfelongue, billig rummenitrage 153, vorn II, Glafer Ruftbaumwirtfchaft .

ücheneinrichtung, passend Brautieute oftbillig. Möbelverfant Kindermann Moberne Quibobenfdrante, Spiege

ertifos, Trumeaus, neue Plüjchfofas ot, grün, Anfieideschränte, Englischich, Gastronen, Berrenigreib. Rinberbrahtbett,

E' Demnisme Bran Willer 128 III. 147/13

Wilee 128 III. 147/18

Wirtichaftenbertauf. (nithänder unerwährigt!) Modernes Wohnsimmer, Schlefzimmer, Grockifficenjachen. Herner: Blanc, Bulett, Schreiblich, Anflelbeichrant, Umbauplilichela, Bracktwandbelder, Gastrone, Berichiedenes, Königsbergerfinde 11, 143/1

Nußbaummöbel, vollfändige Einrichtung, mit moderner Kiche 220,—,
auch einzeln. hoffmann, Elfassertraße 31 I. gweites Bortal. Gewerdsmößig. händler ausgeschlossen.
Berrifo, Balchtossette, Kücheneinrichtung, Betistellen, Matrapen,
billig Billelmshavenerstraße 25,
Dmergebände parterre lints. ich

Umpfändebalber Sojatija 52,00, Betifielle 18,00, Aleiderichrant, Bertifo 65,00, perfäullich. Kaegler, Salzwebeleritrage 12.

Plüschlage 12. †64
Plüschlage, todellos, Chatielongue, 18,00, Linstelbeschraft, Rückeneinrichtung, Trumeau 29,00, englische Betistellen 25,00. Gigene Werfflatt.
Rein Laben. Tapezierer Walter,
Etargarberstraße 18. R*

Musikinstrumente.
Pianino, frenziaitig 120,—
(eventuell Teilzablung) Taumreich, Brunnenstrage 8, Nosembaler
reich, Brunnenstrage 8, Nosembaler
trage 9, Biezoleihinstint. 145/20 Trichteriojes Prachtgrammephon Gutterrefte höchtigahlend Loewin-ottbillig Drews, Schilemannftr. 19. foder, Golfnowstrage 36. 143/1*

Pianinos, harmoniums, Flügel, eber Breislage, gebrauchte 120,00 an eilzahlung. Scherer, Chaufiee, Broufe Binnos und Glüget, erit

alfiges Sabritat, auch gebranchte, mit, Taiefch, Miete, Teilgablung,

Pianino, guterbalten, zahlungs-baiber 200,—. Hartwig, Renfolin Renterfrage 85.

Bianinotaufer fanten Pianinos, 270.00—300,00—600,00 Garantie, ebrandie, 100,00. Renfollner Blanc brit, Bulinsitrage 59.

Bianes, Gelegenbeitetäufe (neue) wenig gebrundte 120,- an. Duer boltbaus, Schlegelitrage 30. 148/1 Stripfchinsti Piane, fpottbillig. Robenhagenerftrage 5 IL

Piauino, elegantes, wenig ge ielt, 175,-. Rruger, Rene Ronig rafie 31 (Elexanderplay).

Banbonione. firchftrage 37a. Erfter Banbonion baner Berlins. Zeilgablung, Roten

iddinen, die nicht mehr im neuer platten, 30 Bentimeter, früber 3,-Mart, jest 1,25 Mart. Reneite Schlager Direffenftr. 20, Weimmeifterftr. 2. Chanffeeftr. 92, Grobe Prantfurter Strage 144, Reufbun: Bergir. 4. Dermannplat 6.

Bilder.

Bilber. Sie taufen Bilber nirgenbs billiger als bireft gabrit bei Bilber. Bogban, Beinmeifterftrajte 2. 2248R Bilber bireft beim Maler Sander Banfoto, Görichftrage 13. †14

Fahrräder.

Babrraber, Teilgablungen, größte Auswahl, bifligfte Breife, Lothringer-ftrage 40. Gilialen: Sieglit, Schlob-ftrage 116. Wilmersborf, Uhland-

Bahrradbertrieb Groß-Berling reelle und billige Bezugsgurde, Re-baraturen gewiffenbalt und ichnell-itens Neue Schönhauferstrage 9, Brun-neuftrage 145, Babitrage 9, Mallerftrage 13, Tuemftrage 25, Charlotten burg, Spanbauerberg 29.

Rund-um Berlin-Raber und Pneu-matifs, anerfannt erftflaffig, preis-wert und elegant. Riefenausmabl Chauffeeftrage 22, Grog Brantfurferftrage 144, Ren Germannplab 6, Bergftrage 4.

Renumalchine, Brefto, Dolgieigen, Freifant, billig. Maeder, Stettiner-frage 30 III.

Pabrraber, billig abzugeben, Bittm fimel, Rentolln, Friedelftraße 47. herrenrab billig. Fran Riebow Rreutigerftrage 6 (Frantfurter Aller) herrenfahrenb, alle Bubeho

achen, Garantieichein, Freilaufrab 20,00, bajelbit Damenjahrrad. Frankurter Mare 104, Groffer. (Dolgfelgen Renumaichine

Schlauchreifen, Drahtreifen, 45.— Araus, Anbreasftrage 54. 147/14 Brunnenftrafte 169 Derrenra

Breitanfrab, 30,-, neues Derien ab, Damenrad Andreastrage 54 II.

Jahrrab verfauft Dod, Bionefird

Kaufgesuche.

Principold, Silber, Gebiffe, alte Uhren, Kehrgold, Goldwatten, Einechilber, Stanniol sowie sämiliche Gold-, Eilber-, platinbaltigen Rächtlände faust Broh, Ebelmetallchmeige, Bertin, Robeniderftrage 29, Telephon Morib

Golbichmeige fauft bichttgablend gabngebiffe, alle Metalle. Witme Rieper, nur Kabenideritrage 157.

Jahngebiffe, Golbfachen, Sither-iaden, Blatinabialle, famtliche Retalle bochtzablend. Schmeigerei Ehriftional, Röpeniderftrage 20 a (gegenüber Ranteuffelbrahe).

Blatinabfälle, Gramm 5.50, All-gold, Silber, Jahngebilje, Staumiol, Duechilber lauft höchtzahlend Blümei, Schmelzerei, Augustürze 19 III.

Babugebiffe, Babubis 1,25 (fomm abholen), Platina 5,75, Alfigold, Alfifilber. Goldidamied Brudard, Muladitraße 22, nahe Nofenthalerstraße.

Ampfer, Reifing, Bint, Binn, Biel, Stanniol, Golb, Giber, Bialina, bocht-gablend. Bills Cobn, Brunnen it. 25.

Jahngebiffe, Jahn bis 1,00, Blatinabjalle, Goldanlani, böcht-zahlend "Geldfentor", Alte Jafob-ftruße 139/140.

Rage 139/140.

Zahngebiffe. Zahn bis 1.30 (Ab. bolung), Elatinabfälle 5,70. Goldbalahen, Silberjadjen, Kebrgoth, Goldbalahen, Gilberhalige Andfilande, Onedfüber, Stanntolpapier, Zinn 3,50, Aupfer 1,32. alle "Retalle" böchstablend. Ebelmetall Enfanse, burean Weberstraße 31. Telephon.

ladilahladen tauft zu böchten Preifen, erfaul enorm billig. Salpeter, hinelbeinerstraße 30.

Raufe Rupjer, Melfing, ötzinu, Linn, Melfin detalle höchitsahlend. Rübereborferftrage 21.

Unterricht.

Unterricht Brenche. Gur Amfanger und Fort-geichrittene, einzeln oder im Jerfel, wird englischer Unterricht erreift. englifcher merben Heberjenungen an-gt. G. Smientn . Liebtnecht Gartenbaus III.

Zanglebrfurje Griebrich beginnen melbungen taglich Oranienstraße

Chinfelntabemie. Regierungs Majdinenban. Gleftrofednit. ban. Liefban. Deigung. @ Berimeister

Abendturfe. Hochban, Liefban, Raldinenban, Elefirotechnif, Berlin, Rennderstraße 3 und Rathenonore

r Diplomingenieur Steffma anfialt fur Maschinenban faule, höbere Sachichule. Tagesturfe, kibendhirte. Ausbildung zum Wert-meilter, Technifer, Konftruffenr. Bor-fenntnisse uicht ersorberlög. Labora, farfum, Brolpefte. Sciedelchitz, 118. Sommersemeiter Oftober. 107682

Chauffeur-flusbildung eriffiahr Anlinder Spiteme, Qonorar 100 Mt. ich Sibendfurfe. Koftenlose Empfeb-ng. Grohe Reparaturverstati Röpenideritrage 116.

Ztellung findet jedermann nach Absolvierung eines Kurses bei der Charlottenburger Muto Sachichule, Berlin Sharlottenburg, Bismarck ftratze 100. Donorar mahig, Propett

Baute, Manbeline, Gitarre, Spe-Chauffenr-Ausbildung mit Berfm. Kutobaus Schaptro, Bilmers. Berlinerftraße 16. Donorar von , Ratenzahlung, auch Abend

Lehranstallen von Technische Lehranstalten von Joppe, Mathieustraße 13. Gieftro-edjnis, Maschinenvon. Zagessurfe Abendsuse, Laboratorium. 20058

Buhaber Lubwig Barth, ir, Berlin, -Chauffeeftrage finje, Oberftufe für Majdinenbau, Gijenfonstruttion, Eleftrotednit. Ausung von Betriebsaffistenien, Kon-fteuren, Technifern, Majchinen-Berfmeistern. Tages- und ftrufteuren, Zechningen Berfmeiftern. Abendturie, ca. 600 Schüler, Befte Referengen, Profpeffe gratis.

Dr. Wieje's Danbelsichule, vor-nebmites Inlitiat Rentolins, Gang-boferfrage Ede Richarbstrage, nabe ber Dauptpolt. 21326*

Dr. Wieje's Sanbeldichule, por comites Infiliat Renfolius. Biertel. threefinie. 912060

Dr. Bicie's Daubeldichule, por Dr. Bicie's Banbeloichule, bor

Dr. Bicie's Ganbeleichnte, por rehmites Julitus Neutsulins, Gang holerstraße Ede Richarbstraße, nah ver Daubthoft, Gewissenhaster Unter nicht in allen Danbelsfächern. Beginn ber Einzels und Spezialfurse Rith September, der Bollburse Anfang Ottobar Balbrick, neue Schreib Rafilreiche neue und Rechennalchinen. Ueber mäßiges Honorac. Katenzahlun Profest gratis. 21:

Tangichule Frang Siegert, Ge-merfichalishaus, Engelufer 16. Un-terricht jeden Miltwoch 9-11, jeden

Alabieriehrerin, gutempfohlene, Strogali, Junferstraße 14. 22396

Bootoban. Theoretifche Mushildung, Berechnung und Konstruktion der verschliebenen Boothpkeine. Bor-kenntnisse nicht erforderlich. Brothefte. Semeskrebeginn, & Offider. Zechnische Gewerbeichnle. Inhaber Tiplom-ingenieur Stellmacher, Friedrich-strafte 118.

Manboline, Giarre, Kongert-gither. Unterricht gründlich, billig Rentolln, Friedelftraße 24. 140/4 Maidinenbau-Unterrichts-Unftal

6. Gove, Angastitraje 31. Indaber Diplomingenient Schoeler, Bert-meifter-, mittlere, bobere Majdinen. Brifterichnie. Brunnenftrage 184,

Rolenthalector. Fran Dermine Elger geprüfte Frifierlebrerin. Fachgemäße gründliche Ausbildung (nachweislich) Ondulation, Manifure. 22491

Endulation, Mammus.

Bohnstedt's Sandelschule, Chaustechrage, Unterricht in allen Hückern, vormittags, undmittags, abends, Monais, Nabredurfe, Sonorar niedrig in Noten.

147/11

Verschiedenes.

"Ante"-Gefellicait. Duette, Golos.

Glohols, Romiter, Grobius-Patentanwalt Beffel, Gitidinet.

Barentanmalr Miller, Gilichmer-

Dampiwafderet Guftan Brauns Rene Königitrage 87, liefert indelioj Bolde. Drei Sandtuder 0,10, Late Begune 0,15. Rein Bertaufchen

rage 118, Gde Ilfebomftrage. Annititopferet Groge Branfinrter

Pianos vermieret rauje, Musbacheritrafe I

Rabmaichinen, Sabrraber, Mobel direbterffrage 11.

Elegante Herremmoden nach Rah erthit an G. Rojenthal, Bealbemar-trube 45.

Wer Stoff bai 1 So, geidermeifter Ruichemoll, Ammenfirage 2, fertigt tabellofe Anguige febr billig. 22456 Saben Gie Auguglioff Willier Gff, ertige nach Rag 25, ... Edneib. Te neifter Klemmer, Wenngelftrage 4.

Onmorift Golg mobnt jeht Lin imerftrage 21. 147/ Hufpoliterung ! Cola, Matraben billig, im antierm Saufe. Char ftrage 74. Schafer,

Wer Stoff bat, fertige Angu-ober Baletot 16,00, Auf Bemich liefer felbit Ctoff von einer Kontursmaf billiger mie Jabrifpreise. Racgundt ichtenbergeritrage 9.

Gin großes, ein fleines Bereins immer gu vergeben Rubersborfer-trage 50.

Untergeichnete nimmt biermit bie im Juni biefes Jahres gegen bie Gheleute Thiel ansgeiprochenen Be idigungen mit dem Ausbrude des ledauerns gurud. Frau Klemp, ichtenderg, Krondringenstraße 31.

Genoffenschaft nimmt tächtige Lischer als Genoffen auf. Einlage 1000 Mark. Dierten A. S. Peters-burgerplat 4. Bormartsipebition. †82

Die Meußerung gegen Frau Aurge erlichingenftraße 16/17, nehme id ichingenstraße 19. Rheingolde Sanger. Binige Conn. benbe frei. M. Rhein, Reufolln Dobrechtstraße 8.

Sandwafcherei. Andersenderer Dilbebrandt, Köpenid, Amdenstraße Ib, Gefert diorfrei, im Feeien getrodnete Wälche. Lafen, Leibwälche, 4 Handtlicher 10 Bl. Abhotung Dienstog, Mittwoch, Kein Bertausch.

Vermietungen.

Wohnungen.

Frennbliche fleine Bohnungen, finbe, Ruche pon 19,00, 2 Stuben, uche 24,00 Rart an, Lichtenberg. Beraberaftraße 127.

Babnbof Reufölln, Labnftrage 66 iglaubere biffige Bobnungen. +60 Bahnbof hermanntrage, Emer-itrage 78, 2 Stuben, Riche, Speife-fammer, Rlofett, großer Korridor 25,—, 1 Stube und Küche 20,—

Artonaplas groci und Solftube, Sotbinerftrafte 41. Freundlicht inbe, Ruche, Gas, Rorribor

Stube, Ruche, Gas, Rorribor Balifabenirafte 63 find mittlere ib fleine Bolmungen febr preis-

tuben, Bab, Bubebot, Garten, 400 Frankfurter Allee 185, Stub Riche und Lorribor per 1. Oftob 20,50.

Renfölln, Ibealvallage, Beichlei-fteage 8, Ein- und Zwei-Zimmer-wollnungen mit Bab, Barntwaffer-

Charlottenburg, Sobbie Char-lotteltrage 84, Rabe Bahnhof Westend und Untergrundbahn, 2 und 3 Einben, Einbe und Stüche, 23 bis 30 Mart.

18, 1 Rliche 12 Mart gu bermieten

Brachtwohnungen, 3, 2 Sir Loggia, Bad, Mabdenzimmer, 48,00 30,00, 25,00. Koloniestraße 69. +55 Dicht am Friedrichebain Georgenfirchftrabe 63, Stube, Ruche Georgenfirchftrabe 63, Stube, Rude Rorribo:, bell. Oftober. 144/20

Zimmer.

Möbliertes Zimmer. Schmidt freiligenthitraße 2, vorn IV. 22186 Rleines mobliertes Jimmer remicien (

Möbliertes Zimmer, 1 Bafferterftraße 63, Wölpert, Gut möbliertes Borbergimmer für einen, auch zwei herren vermiete Rufter, Kottoufer Ufer 61. †120

Dobliertes Borbergimmer mietet Meber, Briperftrage 12.

Mobilertes Zimmer 22,-... Riemmer Beere Stube 9 Mart, Dredbener

2-ifnehmer gun möbilerten Zim-mer jud. Reutölln, Ranfenfraße 35, Gartenbaus J rechts. Gurmoblier, ed Bimmer, ungeniert permietet Gliefing, Am Ereptot Bart 38, Gartenbane.

Gutmöbliertes Bimmer gut 1 aud Oerren abzugeben. Bei inch 6 Ubr. Banfemer, traße 20, IV.

Befferes möbliertes mmer Banfftrage 67.

Dibliertes Bimmer, 16 Mart Errope.

Schlafstellen.

isdenerftraße 107/108, porn II linfs Möblierte Schlafftelle, Schlaffielle, allein Schlaff vei herren, Boche 3,00, hoffm ragonerstrage 18. Moblierte Schlaftelle, Beitphe Etallberftrage 13. 225

Gefundbrunnen, bireft, mobilerte Schlafftelle für einen auch beiren, fofort billig, Babftrage 67 144/10

Möblierte Schlaftelle für einen uch gwei herren, fofort ober ipater, bunich, Rieine Unbrensftraße 17. 748 Schlafftelle . Moblierte

n auch zwei herren, Rra duferstraße 2A Teilnebmer, faubere Schlafftelle, if Freb, Schönleinftrage 11. +16 Moblierte Edlaftelle, Der Gürftenfrage 12, porn II, Queitid

Beffere Schlaffielle, allein, jeparat, Babnhof Frantfurter Allee, Scharm meberitragie 55, vorn IV linfs. +118* Möblierte Schlaftelle, 2 Derren ober Damen. Sarthe, Brunnen-ftraße 95, Geitenflögel IV. †114

Beffere Edlafitelle, unnenstraße 143, Nicolau. Cauber moblierte Schlafftelle, auch 1 herrn. Schneiber, Seinne abe 20 IV. Inte Sabroerbindung Dibblierte Edlaffielle für 1 ober Derven eventuell mit Abenbilia,

Moblierte Chlaftelle für Derrn balberifrage 1, redfer Aufgang II

Moblierte Schlafftelle für Derri bei Bimmer, Dranienstrage 188, b. IV Breundtich möblierte Chlaftelle permietet Frau Weiland, Oppelner fraße 12, voon III. 92961

Mietsgesuche.

Mileinige Schlafftelle fucht

Jugendliche Sanf= n. Arbeitsburschen

Die gum Ditober aus ber @ Arbeitenachweis,

Michaellirchblat 2, vorn parierre.

Arbeiter! Parteigenossen!

Der Streif in ber Belgbranche bauert unverändert fort!

Corgt dafür, daß Eure Cohne und Tochter, Die noch in ben Wertftatten oder Die bisher im eigenen Beim Belgwaren verarbeiteten, Die Arbeit ruben laffen, Da ee Streitarbeit ift!

Unterftiht uns in unferem ichmeren Rampf, unfer Gieg ift auch Guer Sieg!

Deutscher Kürschnerverband. Fil. Berlin. Streifburcau: Sendelfir, 30, Reftaurant F. Wegner.

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Rebattionen! Barteigenoffe, feit fabren für die Arbeiterpresse tätig, ange im Auslande gelebt, iprachenange im Alexande geren, jeran, mb jtenographiefundig, wär Siellung als hilforedatteur i Serichterstatter. Offerten "N. Sampterpedition des "Borwärts".

bauernde Stellung, Ge-Mige Offerten erbit

Sausreinigung. Schneiberin jucht Runbichaft auferm Dauje. Abler, Görligerite. 61.

Stellenangebote.

Behrling berlangt. Baufchlofferei, Zeneriebrling jolort verlangt von einderei Dr. Gesparys Berlag, lithelmitrahe 133. 144/20*

garofferiebauer, purje maden fann, als Werfführer, ventuell als Teilhaber gejucht. Leidensteinstraße 5, Restaurant. +24 Schleiferlebrlinge bei guter Mus-

Formeviehrlinge bei guter Musangi Bronge qube dlagfabrit,

Sebriftfenerle erling rud, Stouffrage L Jüngerer Laufburfche angen Lag verlangt. Wilbelm Gutts-nann, Dresdenerstruße 75. 2234b

Malerlehrling fofort ober hater, Unders, Charlottenburg, Armmune-trage 70.

Geinen Hobier und Ebzieber ihr füntplatten verlangt bei gutem Ber-ienst H. Bernert, Charlottenburg, Rielandstraße 42. 147/12 Schlofferlebrling perlangt Lifte-

Bertauferin, perfett, für Rabrit-

Ronfumperein verlangt. Offerten 14jahriges Mabdjen tagst erlangt Reitmann, Staliberitr. Bebrinabchen im Allter von 14 bis 16 Jahren aus achtbarer Familie, gegen monatliche Bergütung sofort efunt. Relbungen mir in leitung der Eltern oder des nundes 19–2 Uhr vormiftags

Berfauferinnen, rüchtige, für derme lofort gesucht. Relbungen –2 mittags ober 7 bis 8 libr abenbo. 21. Janborf u. Co., Belle-Allianeestrage 1/2.

Berfäuferinnen, tüchtige, für Spielwaren jojort gefucht. Melbungen 1-2 mittags ober 7-8 Uhr abends. Janbori u. Co., Belle-Alliance. Strage 1-2.

Achtung! Holzarbeiter.

Slaviaturfabrit Wernecke, Mentolin, hobrechtitt. 65. Pianofortefabrit Jaschinsky,

Pianoloriejan. 37. Bonader. 37. Für Tifchler: Werban i. S. Das Berliner Arbeitswilligens bermittelungoburean b. gelben bermittelungoburean b. gelben "Sandiverferichunberbanbes". Arbeitonachweis b. Stellmacher-innung und ber Wagenfabri-fanten, Ralfer Frang-Brenabier-

Jugug ift fireng ferngubalten. Die Orisverwaltung Berlin des

Deutschen Holzarbeiterverbandes Achtung! Achtung! Café-Angestellte

Promenaden-Café Infinder Max Sehröter, Schonhaufer

Verband der Gastwirtsgehilfen. Zweigverein der Café-Angestellten.

Aditung! Aditung!

Defillations gehilfen Die Grohbestistation von A. Moyer, Fennstraße 1, it für organisierte Gehilfen 32/10 Berband der Gastwirtsgehilfen, Ortsverwaltung Berlin.

Der hentigen Rummer unfered Blattes liegen folgenbe Pro: fpette bei: Bir ben 20 eften:

Gottschalk & Co., Möbelgefchaft. Berlin W., Mivenslebenftr. 6. Bar Rorben, Moabit unb

Diten: Törnell, Viktor.

Menofinfabrit, Berlin-Bris, Rubower Zer. 51.

Berantwortlicher Rebalteur: Mifrey Wielepp, Reutolln. Für ben Inferaienteil verantm.; Th. Glade, Berlin. Deudu. Berlag: Borwarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Bant Singer u. Co., Berlin SW.